



VORWORT

Das Jahr 2008 war für die Hochschule unter mehreren Aspekten spannend und für die Zukunft richtunggebend. Hervorzuheben sind die Wahl des ersten Präsidenten nach dem neuen Hochschulgesetz, der Spatenstich für das Mehrzweckgebäude, die Zielvereinbarungen mit dem Land für die kommenden fünf Jahre und die Arbeit an dem Projekt „Hochschule mit Zukunft“.

Am 1. Juli und damit 15 Monate nach Inkrafttreten des neuen Hochschulgesetzes konnte der neue Präsident Prof. Dr. Udo Beer sein Amt antreten. Bis zum 30. Juni hatte der bisherige Rektor, Prof. Dr. Constantin Kinias, dieses Amt ausgefüllt. An dieser Stelle sei ihm für seinen Einsatz für die Hochschule gedankt.

Zum 1. Oktober wurde der bisherige Prorektor Prof. Dr. Herbert Zickfeld zum Vizepräsidenten gewählt. Die zweite Stelle eines Vizepräsidenten wurde gleichzeitig mit Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner besetzt. Das nunmehr vollständige Präsidium wurde durch die Wahl von Prof. Zickfeld zum Präsidenten der Fachhochschule Flensburg zum Jahresende leider wieder getrennt. Der Schmerz über den Weggang von Prof. Zickfeld wird jedoch durch die Freude mehr als kompensiert, in Flensburg einen Präsidenten zu wissen, der mit der Fachhochschule Kiel freundschaftlich verbunden ist. Die Kooperation der beiden Hochschulen wird durch diese personelle Brücke in Zukunft noch besser funktionieren als bisher. Frühe Früchte der Zusammenarbeit sind zum Beispiel das gemeinsame Master-Studienprogramm zur Windenergie und das Forschungsnetzwerk CEwind mit der ersten Forschungsgenossenschaft in Deutschland.

Rein optisch ging der nördliche Campus der Hochschule seiner Vervollständigung entgegen. Der Baukörper des Mehrzweckgebäudes wurde sichtbar und schließt den Campus nach Norden ab.

Das Land hat mit der Hochschule während des Jahres Gespräche über die Ziele der kommenden fünf Jahre geführt. Der Vertrag konnte im Dezember geschlossen werden. Damit gibt es für die Grundfinanzierung der Hochschule eine ausreichende Planungssicherheit, wenngleich die latente Unterfinanzierung nicht behoben werden konnte. Hoffnungen auf eine ergänzende Finanzierung durch Mittel aus dem Hochschulpakt konnten teilweise realisiert werden. Die Aufnahme zusätzlicher Studierender hat aber auch dazu geführt, dass die Hochschule mehr als voll ausgelastet ist. Erfreulich ist die wieder anspringende Nachfrage in den Ingenieurwissenschaften. Danach gibt es kein Studienangebot mehr, das am Markt nicht platzierbar ist.

Der Zielvereinbarungsprozess hat temporär das Projekt „Hochschule mit Zukunft“ überlagert. Das vom Stifterverband geförderte Vorhaben litt zeitweise unter der personellen Diskontinuität in der Leitung, konnte aber durch die Einstellung eines neuen Projektleiters, Dr. Marc Wilken, stabilisiert und neu ausgerichtet werden. Die

zweite Phase des Projektes wird dadurch geprägt sein, die Erkenntnisse aus den Zielvereinbarungsgesprächen einzubinden. Es werden im kommenden Jahr eine ganze Reihe von Ideen umgesetzt, die die Querschnittsziele Internationalität, Interdisziplinarität und Lebenslanges Lernen profilieren können. Am Ende dieser Bemühungen wird die Hochschule einige neue Merkmale aufweisen, die die Attraktivität unserer Hochschule weiter erhöhen werden.

Die Hochschule ist damit materiell auf die Arbeit in den nächsten Jahren vorbereitet und gut ausgerichtet. Die schöpferische Gestaltung liegt nunmehr bei den Menschen an der Hochschule. Dabei kann die Fachhochschule Kiel auf hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen, die - ohne zu klagen - zusätzliche Aufgaben übernommen haben. Lehrende und Studierende haben sich zusammen mit den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in den vielfältigen Forschungsvorhaben einen guten Ruf in der Wirtschaft und Gesellschaft erworben, so dass die Hochschule auch bei der sich verfinsternden Weltwirtschaftslage optimistisch in die Zukunft blicken kann.



Prof. Dr. Udo Beer
Präsident

INHALTSVERZEICHNIS

Präsidium	6
Hochschulrat	7
Positionierung und Profil	8
Leitbild	8
Hochschule mit Zukunft	10
Studium und Lehre	11
Überblick	11
Studierendenanteile der Fachbereiche	11
Studierendenzahlen WS 2008/09	12
Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger/innen	12
Berufsausbildung der Studienanfänger/innen	13
Bewerbungen	13
Studienangebot	15
Internationale Studienstrukturen – Bologna-Prozess	15
Zentrale Studienberatung	16
Internationalität und Kooperation	18
Koordination der EU-Bildungsprogramme im International Office	18
Beteiligung an DAAD-Programmen	19
Drittmitteleinwerbung für den Bereich „Internationales“	19
Beteiligung an Stipendienprogrammen anderer Organisationen	19
Incoming-Studierende (nur Hochschulstipendienprogramme)	19
1. European Project Semester am Fachbereich Maschinenwesen	20
Deutsch-Russische Sommerhochschule 2008	20
Statistische Angaben	20
Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer	21
Drittmittelübersicht	21
„FINO 3“ – Forschungsplattform für Windenergie in der Nordsee	22
Kompetenzzentrum Windenergie (CEwind)	23
Kompetenzzentrum Biomassenutzung	23
Patente: Verkauf und Entwicklungsprojekte	23
Weitere Projekte	24
Frauenförderung und Gleichstellung	26
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	27
Herausragende Ereignisse	28
Haushalt und Personalstruktur	35
Gesamtbudgetstruktur	35
Aufteilung des Gesamtbudgets	35

Verteilung der Drittmittel	36
Neue Hochschulsteuerung	36
Erwirtschaftete Einnahmen	36
Besondere Beschaffungsvorhaben	37
Personal der Hochschule	38
Gebäudemanagement	39
Flächen- und Kostenentwicklung	39
Bewirtschaftungskosten	40
Bauliche Entwicklung	40
Energetische Maßnahmen	40
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	41
Informations- und Kommunikationstechnik	42
FACHBEREICHE	
Agrarwirtschaft	43
Vorwort	44
Studium und Lehre	44
Forschung und Entwicklung	47
Projekte und Veranstaltungen	48
Vorträge und Veröffentlichungen	50
Informatik und Elektrotechnik	51
Vorwort	52
Studium und Lehre	52
Personal	54
Auslandsaktivitäten	54
Forschung und Entwicklung	55
Projekte und Veranstaltungen	56
Vorträge und Veröffentlichungen	56
Maschinenwesen	57
Vorwort	58
Studium und Lehre	58
Personal	59
Auslandsaktivitäten	60
Forschung und Entwicklung	61
Projekte und Veranstaltungen	62
Vorträge und Veröffentlichungen	64
Medien	65
Vorwort	66
Studium und Lehre	66
Personal	67
Auslandsaktivitäten	68
Forschung und Entwicklung	69
Projekte und Veranstaltungen	70

Soziale Arbeit und Gesundheit	75
Studium und Lehre	76
Personal	80
Auslandsaktivitäten	82
Forschung und Entwicklung	84
Studentische Projekte, Veranstaltungen und Auszeichnungen	87
Vorträge und Veröffentlichungen	88
Wirtschaft	89
Studium und Lehre	90
Personal	92
Auslandsaktivitäten	93
Forschung und Entwicklung	93
Projekte und Veranstaltungen	97
Vorträge und Veröffentlichungen	99
ZENTRALE EINRICHTUNGEN	
Institut für CIM-Technologietransfer	100
Vorwort	100
Allgemeine Situation	100
Technologietransfer	101
Forschungsprojekte	105
Institut für Frauenforschung und Gender-Studien	107
Projekte	107
Forschung	107
Veröffentlichungen	108
Vorträge und Veranstaltungen	108
Institut für Weiterbildung	110
Zentralbibliothek	111
Programm zur Ausstattung der Schleswig-Holsteinischen Hochschulbibliotheken	111
Datenbanken, elektronische Zeitschriften	112
Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation	112
Mediendom	112
Sternwarte	114
Computerschausammlung	114
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz	115
Profil	115
Angebot	115
Personal	117
Impressum	118

PRÄSIDIUM



Präsident Prof. Dr. Udo Beer

(seit 1. Juli 2008, Vizepräsident bis 30. Juni 2008)

Vertretung der Hochschule, Hochschulpolitik,
Hochschulentwicklung



Vizepräsident Prof. Dr. Herbert Zickfeld

Wissens- und Technologietransfer, Auslandsbeziehungen,
Forschung, Existenzgründung



Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner

(seit 1. Oktober 2008)

Studium / Lehre / Prüfung, Evaluation, Akkreditierung,
ECTS, Weiterbildung, Marketing



Kanzler Klaus-Michael Heinze

Zentrale Verwaltung, Haushalt, Personal, Bau,
Recht, Verträge



Rektor Prof. Dr.-Ing. Constantin Kinias

(bis 30. Juni 2008)

Vertretung der Hochschule, Hochschulpolitik,
Hochschulentwicklung

HOCHSCHULRAT

Vorsitzender

Honorarkonsul Götz Bormann

Vorstandsvorsitzender Förde Sparkasse

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr.-Ing. Martina Klocke

Fachhochschule Aachen

Fachbereich Angewandte Wissenschaften und Technik

Günter Ernst-Basten

Geschäftsführer

Der Paritätische Schleswig-Holstein

Katrin Birr

Geschäftsführerin

Gebr. Friedrich GmbH & Co KG

Friedrich-Wilhelm Kramer

Direktor

NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein



Foto v.l.n.r.: Günter Ernst-Basten, Prof. Dr.-Ing. Martina Klocke, Friedrich-Wilhelm Kramer, Katrin Birr, Götz Bormann

POSITIONIERUNG UND PROFIL

Leitbild

Ziele des Leitbildes

Das Leitbild hat zum Ziel, das Studium und die Lehre langfristig auf einem hohen Niveau zu sichern sowie die Forschung und den Wissens- und Technologietransfer zu ermöglichen. Hierdurch kann die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule gestärkt und die positive Wahrnehmung im regionalen Umfeld erhalten bleiben.

Lehre und Studium

Bildung und Technologie nehmen für die Bewältigung der Zukunftsprobleme unserer Gesellschaft eine Schlüsselfunktion ein. Die Fachhochschule Kiel beteiligt sich an der Lösung ökonomischer, technologischer, ökologischer, sozialer und kultureller Aufgaben des Landes Schleswig-Holstein.

Sie leistet aufgrund ihres umfassenden Studienangebotes einen wesentlichen Beitrag zum Angebot von Studienplätzen in Schleswig-Holstein und damit zur Versorgung des Landes mit qualifizierten Arbeitskräften. Im Rahmen dieser Zielsetzung strebt die Hochschule an, den Umfang des Studienplatzangebotes an den zwei Standorten zu sichern und an die Veränderungen der Studienplatznachfrage sowie an die Arbeitsmarktentwicklung anzupassen.

Die Qualität des in den Studiengängen der Hochschule unterbreiteten Bildungsangebotes ist ein wesentlicher Maßstab für das Leistungsangebot. Die Hochschule betreibt dazu stetige Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität des Studiums durch regelmäßige Evaluation in eigener Verantwortung und unter Beteiligung der Studierenden. Mit dieser Zielsetzung wird die Hochschule die Studien- und Studienfachberatung intensiv wahrnehmen sowie weiterhin durch studienbegleitende Prüfungen und optimale Termingestaltung Studienzeiten möglichst kurz halten. Die Hochschule fördert den Einsatz multimedialer Technik in der Lehre. Sie bietet Veranstaltungen zur didaktischen Weiterqualifizierung ihres Lehrpersonals an und entwickelt innovative, interdisziplinäre Studiengänge und Studienangebote.

Forschung und Entwicklung

Die Fachhochschule Kiel nimmt praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr.

Unter Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Hochschulen und Einrichtungen wird sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Forschungsbereich weiter intensivieren.

Wissens- und Technologietransfer

Die Förderung und Qualitätssicherung des Wissens-, Innovations- und Technologietransfers sind zentrale Anliegen der Fachhochschule Kiel.

Sie stellt über ihre Aufgaben in Forschung und Lehre hinaus zentrale Serviceeinrichtungen für die Stadt, die Region und das Land bereit.

Die Hochschule verstärkt die wissenschaftliche Weiterbildung in Schleswig-Holstein unter dem Aspekt des „Lebenslangen Lernens“. Sie wird auf eine stärkere Verzahnung von Regellehrangeboten in Studium und Weiterbildung hinwirken.

Internationalität und Kooperationen

Die Fachhochschule Kiel wird in Forschung und Lehre aktiv zur europäischen Integration beitragen und sich weiterhin von dem Ziel leiten lassen, enge und vielfältige Kooperationen mit internationalen Partnern in Hochschulen und anderen Einrichtungen verschiedener Länder weltweit aufrechtzuerhalten und zu entwickeln. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die Ostseekooperation gelegt werden. Es ist erklärtes Ziel, gemeinsam mit anderen Hochschulen attraktive Studienangebote zu entwickeln, die das hohe wissenschaftliche Potential der Ostseeregion aktivieren. Zur Förderung der Internationalität entwickelt und erprobt die Hochschule neue Studienstrukturen mit Bachelor- und Masterabschlüssen, integriert die Modularisierung konsequent in alle Studiengänge und wird fremdsprachige Lehrveranstaltungen vorhalten.

Gleichstellung

Die Fachhochschule Kiel wird das Verfassungsziel der Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen in Studium, Lehre und Forschung verfolgen und darauf hinwirken, bestehende Nachteile für Frauen zu beseitigen. Ziel ist die Erhöhung des Frauenanteiles in allen Bereichen der Hochschule, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind. Hierzu tragen die Einführung von Teilzeitstudiengängen und Leistungsindikatoren bei der Sachmittelverteilung zur Frauenförderung bei. Die Hochschule konzipiert Studienangebote, die geeignet sind, den Frauenanteil unter den Studierenden zu erhöhen.

Strukturentwicklung

Neue Anforderungen aus der sich beschleunigenden Entwicklung von Wissenschaft und Forschung verlangen eine inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung. Die Fachhochschule Kiel stellt sich dieser Aufgabe.

Die Hochschule setzt sich für eine stärkere Kooperation mit den anderen Hochschulen ein. Sie wird verstärkt studiengangs- und fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungen anbieten. Sie wird sich für die Schaffung innovativer und interdisziplinärer Studienangebote engagieren und ihre bestehende Fächervielfalt weiter ausbauen. Die Hochschule strebt an, das Profil ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu schärfen, weiter zu entwickeln und gegebenenfalls neue Forschungsschwerpunkte zu bilden. Verwaltungsabläufe sollen geprägt sein durch Effizienz, Eigenverantwortlichkeit, Delegation und Dezentralisierung.

Die Attraktivität des Campus in Kiel-Dietrichsdorf und des Außenfachbereichs muss Agrarwirtschaft in Osterrönfeld weiter erhöht werden. Das Angebot für die Bevölkerung in den Bereichen Kultur, Sport und Weiterbildung soll ausgebaut werden. Die Fachhochschule Kiel versteht dieses als Beitrag zur Stadtteilmförderung für den Standort Kiel-Dietrichsdorf und zu einem lebendigen Campus. Zugleich sollen durch das kulturelle Angebot Kernkompetenzen und Studiengänge der Fachhochschule Kiel der Öffentlichkeit bekannt werden.

Weiterentwicklung des Leitbildes

Das Leitbild der Fachhochschule Kiel orientiert sich am gesellschaftlichen Wandel. Es muss ständig weiterentwickelt und ergänzt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Hochschule ihren künftigen Aufgaben und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden wird.

Hochschule mit Zukunft

Ende des Jahres 2007 konnte sich die Fachhochschule Kiel bei dem vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung ausgeschriebenen Wettbewerb „Profil und Kooperation“ mit der Idee „Kooperation als hochschulpolitische Strategie“ gegen eine Vielzahl von Mitbewerbern behaupten. Neben der Leuphana Universität Lüneburg, der Universität Oldenburg sowie den Fachhochschulen Rottenburg und Nordhausen bekam hierdurch die Kieler Fachhochschule die Chance, Forschung und Lehre weiterzuentwickeln und für die kommenden Jahre konkurrenzfähiger zu machen.

Die strategische Entwicklung der Hochschule über ein Mehr an Kooperationen mit Wirtschaft, Industrie und sozialen Einrichtungen, aber auch Wissenschafts- und Studieneinrichtungen national und international war der Arbeitsauftrag, der sich aus dem Konzept ergab. Das dreiköpfige Team unter der Leitung von Jan Wulf-Schnabel nahm die Arbeit im Frühjahr auf. Die Themen des in acht Handlungsfelder gegliederten Konzeptes, die in der ersten Phase des Projektes bearbeitet wurden, waren: Sister University, Bachelorkooperationen, Kieler Weg, Drittmittelentwicklung, Forschungskooperationen, Patentverwertung, Anreizsysteme und Chancengleichheit. In Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitgliedern aller Bereiche der Hochschule, wurden die Handlungsschritte und mögliche Umsetzungen erörtert. Gleichzeitig wurden erste Kontakte mit lokalen Wirtschaftsunternehmen aufgenommen, um die Kooperationsmöglichkeiten für berufsbegleitende und -ergänzende Studienmodelle zu beraten. Erste Ergebnisse der Diskussionen und Gespräche zeigten, dass eine Nachbesserung und Überarbeitung des Konzeptes notwendig sein würde, um dieses umsetzen zu können.



Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 übernahm die Leitung des Projektes Dr. Marc Wilken, der zunächst eine Modifizierung des ursprünglichen Konzeptes in Angriff nahm, um die praktische Umsetzung der Inhalte zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Präsidium wurden die Themen drei strategischen Entwicklungsebenen zugeordnet, die vorrangig verfolgt werden sollen. Hierbei steht im Vordergrund der Ausbau der Internationalität, d.h. der Kontakte zu ausländischen Hochschulen als Partner in Forschung und Lehre, die Erhöhung der Interdisziplinarität zwischen den Fachdisziplinen der Hochschule im Studium und in externen Kooperationen sowie der Ausbau des Lehrangebots im Rahmen des lebenslangen Lernens.

Erste weiterführende Erfolge der Projektarbeit sind die Kooperationsgespräche mit Fakultäten der Syddansk Universitet, Odense, um Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Promotionen nach ihrem Masterabschluss zu ermöglichen und die Weiterentwicklung des Kieler Weges, einem Modell zur Überleitung vom Bachelor zum Master mit der Möglichkeit der Praxiserfahrung in der Wirtschaft.

STUDIUM UND LEHRE

Überblick

5.347 Studierende im WS 2008/09

rund 1.200 Studienanfänger

Sechs Fachbereiche

Fachbereich Agrarwirtschaft

Fachbereich Informatik und Elektrotechnik

Fachbereich Maschinenwesen

Fachbereich Medien

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Fachbereich Wirtschaft

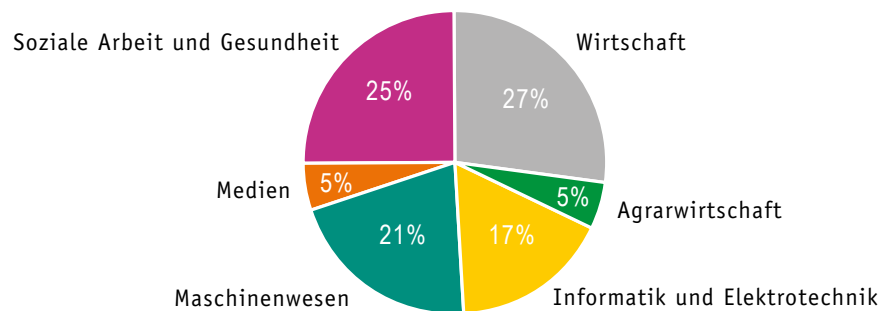
Studierende: 62% männlich, 38% weiblich

7% Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Mehr als 50% der Studierenden verfügen über die allgemeine Hochschulreife

Ca 43% der Studierenden haben eine Berufsausbildung abgeschlossen

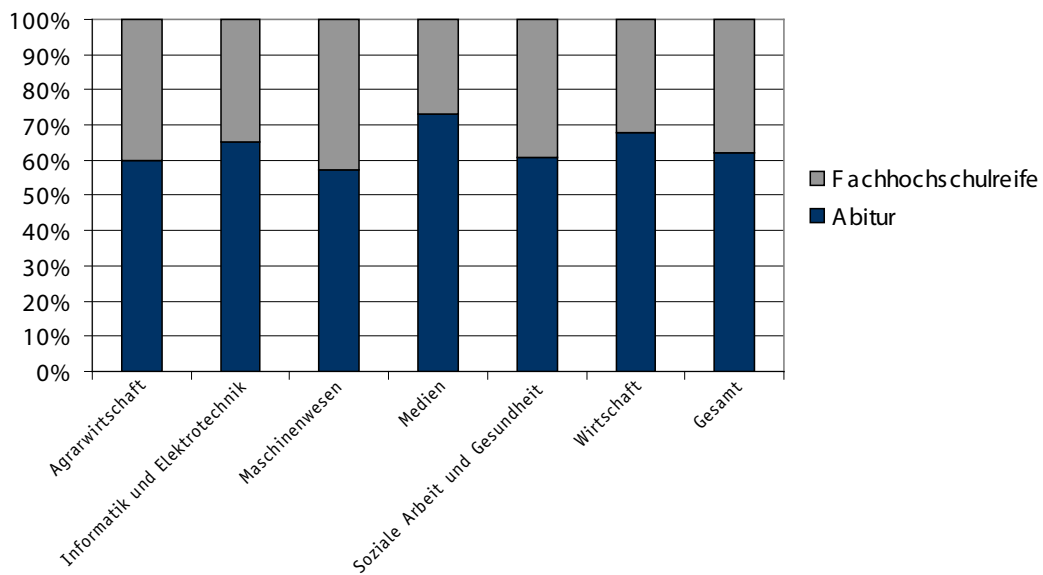
Studierendenanteile der Fachbereiche



Studierendenzahlen WS 2008/09

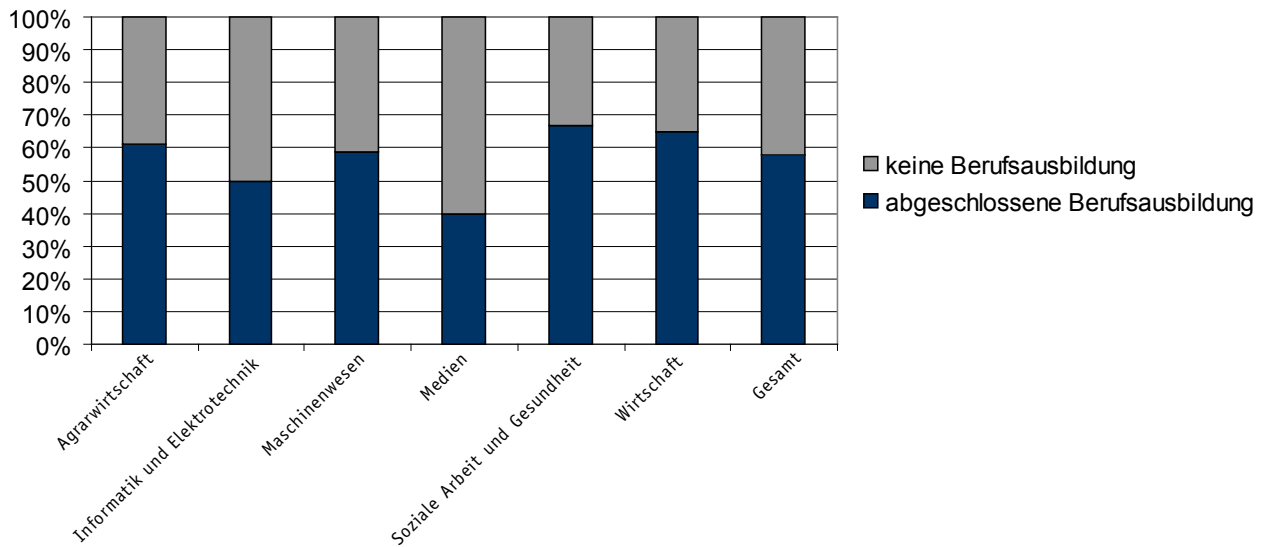
Fachbereich	Anzahl Studierender	Anteil Frauen	Anteil ausländischer Studierender
Agrarwirtschaft	277	27%	3%
Informatik und Elektrotechnik	914	7%	7%
Maschinenwesen	1.120	13%	7%
Medien	259	50%	13%
Soziale Arbeit und Gesundheit	1.316	77%	4%
Wirtschaft	1.461	41%	8%
Gesamt	5.347	38%	7%

Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger/innen



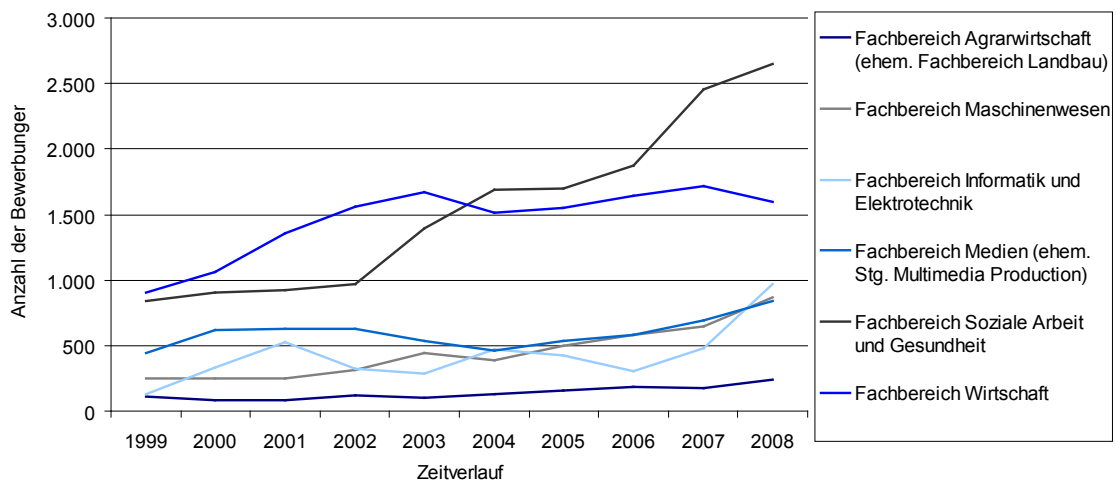
Berufsausbildung der Studienanfänger/innen

Berufsausbildung vor dem Studium der Studienanfänger/innen im WS 2008/09

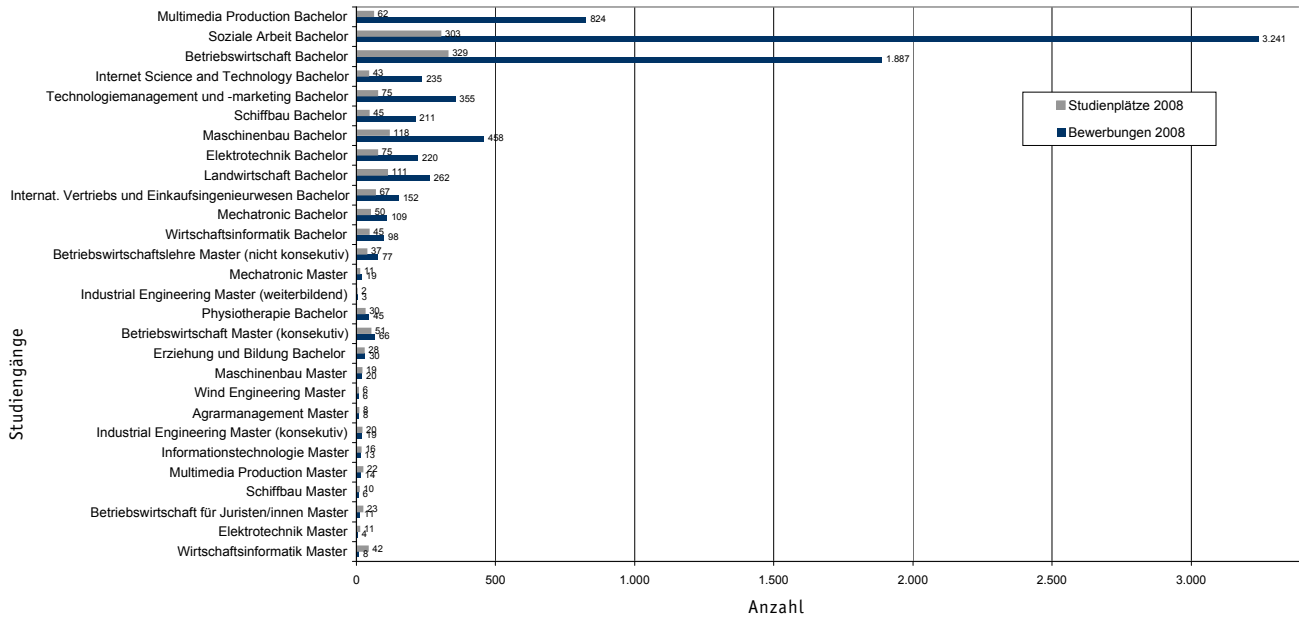


Bewerbungen

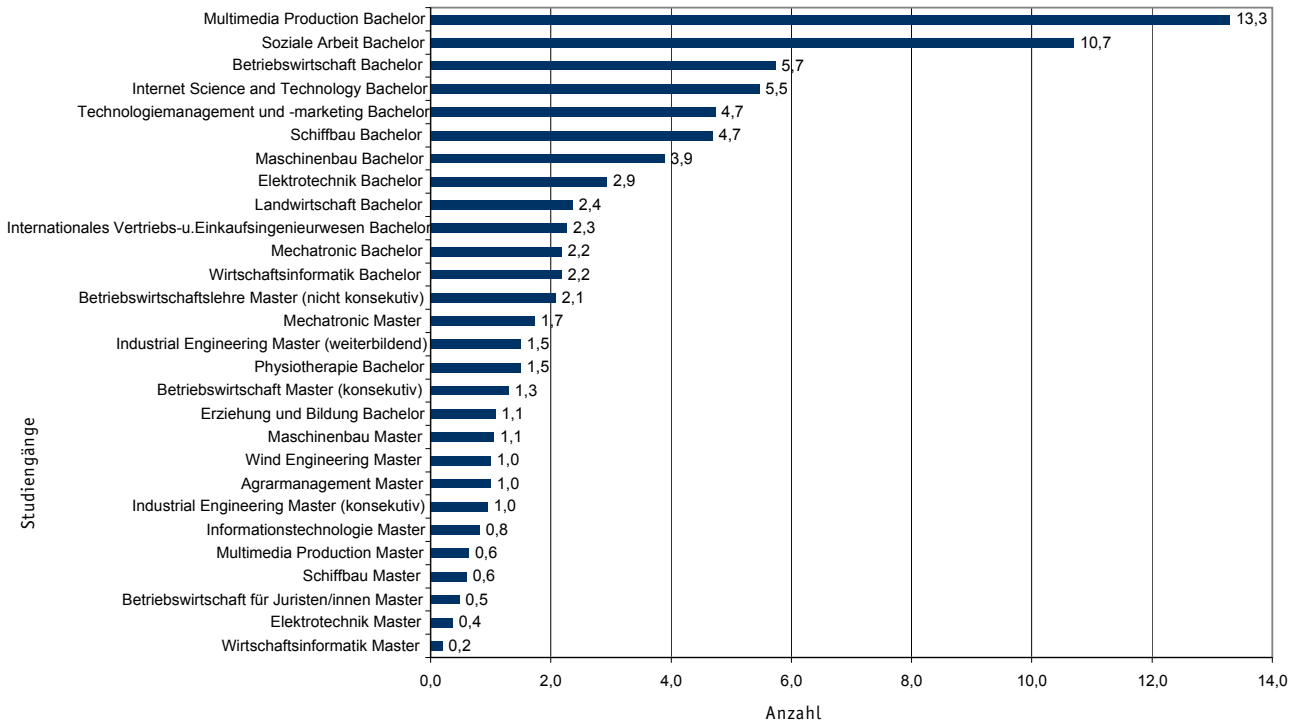
Entwicklung der Bewerbungen für einen Studienplatz im 1. Fachsemester



Bewerbungen im Verhältnis zur Studienplätzzahl



Bewerbungen pro Studienplatz



Studienangebot

Grund- und Aufbaustudiengänge	Abschluss
Agrarmanagement	Master konsekutiv
Betriebswirtschaftslehre	Bachelor, Master konsekutiv
Betriebswirtschaftslehre	Master nicht konsekutiv
Betriebswirtschaft für Juristen/innen	Master nicht konsekutiv
Elektrotechnik	Bachelor, Master konsekutiv
Erziehung und Bildung im Kindesalter	Bachelor
Industrial Engineering konsekutiv	Master konsekutiv u. weiterbildend
Informationstechnologie	Master konsekutiv
Informationstechnologie und Internet	Bachelor
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen	Bachelor
Landwirtschaft	Bachelor
Maschinenbau	Bachelor, Master konsekutiv
Mechatronik	Bachelor, Master konsekutiv
Multimedia Production	Bachelor, Master konsekutiv
Physiotherapie (ausbildungsintegriert)	Bachelor
Schiffbau und maritime Technik	Bachelor, Master konsekutiv
Soziale Arbeit	Bachelor, Master konsekutiv
Technologiemanagement und -marketing	Bachelor
Wind Engineering	Master
Wirtschaftsinformatik	Bachelor, Master konsekutiv

Auslaufende Studiengänge

- _ Betriebswirtschaft (Diplom)
- _ Elektrotechnik (Diplom)
- _ Landwirtschaft (Diplom)
- _ Maschinenbau (Diplom)
- _ Mechatronik (Diplom)
- _ Schiffbau (Diplom)
- _ Sozialwesen (Diplom)
- _ Technologiemanagement und -marketing (Diplom)

Internationale Studienstrukturen – Bologna-Prozess

Im WS 2008/09 befinden sich von 5.347 Studierenden noch ca. 22% in Diplomstudiengängen.

Die Fachhochschule Kiel bietet ihre ersten Bachelor-Studiengänge seit dem WS 1999/2000 an, die Masterstudiengänge seit dem WS 2000/2001.

Mittlerweile sind alle Studiengänge für Studienanfänger/innen (Erstsemester) auf die Bachelor/Master-Struktur umgestellt.

Zentrale Studienberatung

Im Fokus der Zentralen Studienberatung (ZSB) stehen die Persönlichkeit und der Beratungsbedarf der Studierenden sowie Studieninteressierten. Damit folgt die Einrichtung einem klientenorientierten Ansatz. Ziel ist es, die Studienfachwahlentscheidungen durch eine bedarfsgerechte Orientierungsberatung zu optimieren und Studierenden der Fachhochschule bei studienbedingten Problemen wie Prüfungsangst und Motivations-schwierigkeiten zur Seite zu stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beratung und Information an der Schnittstelle Schule/ Fachhochschule. Dies erfolgt durch die Organisation und Durchführung von zwei Studieninformationswochen jährlich in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und der Zulassungsstelle, durch Veranstaltungen in Schulen, die Durchführung von Schulfachtagen an der Hochschule sowie die Betreuung der gemeinsam vom Mediendom, dem Fachbereich Maschinenwesen und der Zentralen Studienberatung durchgeführten Veranstaltungsreihe „Mediendom und Schülerlabore“.

Der starken Zunahme von Bewerbungen im Jahr 2008 folgt im – Vergleich zu 2007 – die Verdoppelung der Anzahl der Gespräche zur Studienorientierung.

Es wurden 2.279 Beratungen durchgeführt (1.198 männliche und 1.081 weibliche Ratsuchende). In knapp 120 Fällen dauerte die Beratung länger als 60 Minuten.

Eine Studienproblemberatung, die Hilfe bei studieninduzierten Problemen wie Prüfungsangst und Motivationsschwierigkeiten anbietet, hat die Zentrale Studienberatung mit 259 Studenten und 114 Studentinnen durchgeführt. In 227 Fällen dauerten die Beratungen pro Termin länger als 60 Minuten. 2008 hat sich die Zentrale Studienberatung außerdem vermehrt und erfolgreich um den Studienabschluss von Langzeitstudierenden bemüht.

2008 hat die ZSB durch ihren Leiter, Dr. Carsten Schlüter-Knauer, erstmals gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Fachhochschule sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester jeweils zwei zentrale Vorlesungen für Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche zum Thema „Lernen lernen“ durchgeführt.

An 31 Tagen hat die Zentrale Studienberatung mit Studieninformationstagen, Schnupperstudienmöglichkeiten und der aufsuchenden Informations- und Beratungsarbeit an Schulen, Studienkollegs und auf Messen in Schleswig-Holstein und Hamburg die Studienmöglichkeiten an der Fachhochschule Kiel vorgestellt.



Foto: Demonstration des Raceyard-Teams

Höhepunkt war dabei die Großveranstaltung an der Berufsschule Technik am Schützenpark in Kiel am 9. April mit Versuchsaufbauten aus dem Fachbereich Maschinenwesen sowie der Präsentation des studentischen Raceyard-Teams. So konnte den Schülerinnen und Schülern aus erster Hand ein Eindruck vom Studium an der Hochschule vermittelt werden.



Foto: Studieninteressierte im Hörsaal

Es gab 2008 elf Studieninformationstage, an denen die potenziellen Studierenden Labore, Kurzvorträge und oft auch den Mediendom besuchen konnten, am Standort Kiel und in Osterrönfeld. Hier unterstützte die Zentrale Studienberatung auch 2008 das Schnupperstudium Landwirtschaft des Fachbereichs Agrarwirtschaft. Die Studieninformationswoche im Mai konnte diesmal die Rekordbeteiligung von 550 Schülerinnen und Schülern verzeichnen.

Im Rahmen der bundesweiten Woche der Studienorientierung (3. - 7. November) konnte die Zentrale Studienberatung in Kooperation mit den Fachbereichen einen Beitrag leisten. In diese Woche wurden erstmals sieben Vorträge zum Jahr der Mathematik integriert. Mit 394 Besucherinnen und Besuchern im – bei diesen Veranstaltungen üblicherweise schwächer besuchten Wintersemester – war auch diese Studieninformationswoche ein voller Erfolg.

Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung nahmen an der Herbsttagung der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an den Hochschulen) im September 2008 teil. Der Leiter der Zentralen Studienberatung, Dr. Carsten Schlüter-Knauer, leitete den Workshop „Philosophische Kompetenzen und Methoden in der Orientierungsberatung“ und hielt dort den Vortrag „Der Lächer als Ablauftypus der Gesprächsführung“.

INTERNATIONALITÄT UND KOOPERATION

Koordinierung der EU-Bildungsprogramme im International Office

Erasmus (Studierenden-, Dozenten/innen- und Personalaustausch)
mit ca. 60 Partnerhochschulen

Hauptzielland:	Spanien
Fördersumme akademisches Jahr 2007/08:	122.720 EUR
Fördersumme akademisches Jahr 2008/09:	94.190 EUR
Intensivprogramm 2008/09:	59.153 EUR
Studierendenmobilität 2007/08:	42
Studierendenmobilität 2008/09 (geplant):	50
Dozenten/innen-Mobilität 2007/08:	6
Dozenten/innen-Mobilität 2008/09 (geplant):	6
Personalmobilität 2007/08:	2
Personalmobilität 2008/09 (geplant):	3

Erasmus – Herkunfts- und Zielländer

	Zielländer	1.	2.	3.	4.	5.
2006/07	Incoming	Spanien	Polen	Frankreich	Estland	Finnland
	Outgoing	Spanien	Dänemark	Frankreich	Polen	Schweden
2007/08	Incoming	Spanien	Litauen	Polen	Belgien	Estland
	Outgoing	Spanien	Dänemark	Schweden	Norwegen	Polen
2008/09 (Planung)	Incoming	Spanien	Polen	Portugal	Belgien	Brasilien
	Outgoing	Spanien	Schweden	Dänemark	Norwegen	Polen

Erasmus-Expertin Christine Boudin, Leiterin des International Office der FH Kiel, ist vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn ins Amt der Erasmus-Expertin berufen worden. Gemeinsam mit dem DAAD berät sie Hochschulen über das EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ und informiert im Rahmen nationaler und internationaler DAAD-Veranstaltungen Partner aus Deutschland und anderen Ländern.

Leonardo da Vinci-Projekte (Praktikanten/innen-Austausch)

_„Internship+“ 2006 bis 2008 (Fördersumme: 95.573 EUR)

_Geförderte Studierende: 23. Das Projekt wurde im Juli 2008 extern evaluiert

Beteiligung an DAAD-Programmen

- _ „Go East“- Stipendienprogramm (Fachbereich Maschinenwesen: Lodz, Polen /
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit: Archangelsk, Russland)
- _ Ostpartnerschaftsprogramm (Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit: Archangelsk)
- _ Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (Fachbereich Informatik und
Elektrotechnik: Mexiko)
- _ Stipendien- und Betreuungsprogramme für ausländische Studierende
- _ Matching-Funds (Stipendien für internationale Studierende) in Kooperation mit
schleswig-holsteinischen Unternehmen
- _ DAAD-Preis für ausländische Studierende. 2008 wurde der Preis an die estnische
Studentin Kristiina Thiel (Fachbereich Medien) verliehen.
- _ Lokale studentische Erasmus-Initiative (LEI)
- _ „go out! studieren weltweit.“, Informationskampagne des DAAD und des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- _ DAAD-Gastwissenschaftler (Iran)

Drittmittelinwerbung für den Bereich „Internationales“

- _ Ca. 280 TEUR

Beteiligung an Stipendienprogrammen anderer Organisationen

- _ Stipendium der Stadt Kiel
- _ InWEnt-Stipendienprogramm mit Partnerhochschulen Baltischer Staaten

Incoming-Studierende (nur Hochschulstipendienprogramme)

- _ Incoming-Studierende im akademischen Jahr 2008/09: 89
- _ Frauenanteil: 47%



Foto: Begrüßung Internationaler Programmstudierender
WS 2008/09

Das International Office organisierte ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für deutsche und ausländische Studierende, bspw. Exkursionen nach Berlin, Messebesuche, landeskundliche und kulturelle Veranstaltungen.

1. European Project Semester am Fachbereich Maschinenwesen



Mit einem neuen englischsprachigen Projektsemester weitete der Fachbereich Maschinenwesen die Internationalisierung aus. Als erste Hochschule in Deutschland hat die Fachhochschule Kiel im Sommersemester 2008 das „European Project Semester“ (EPS) gestartet. 17 Bachelorstudierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften von Partnerhochschulen aus Frankreich, Norwegen, Spanien, der Türkei, den USA und Deutschland nahmen an dem Projekt teil.

Deutsch-Russische Sommerhochschule 2008

Im Rahmen der internationalen Hochschulpartnerschaften veranstaltete der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit unter Leitung von Prof. Dr. Peter Klein in der Zeit vom 12. bis 19. Juli eine Sommerhochschule mit Studierenden, Professorinnen und Professoren der russischen Partnerhochschulen in Archangelsk und Ulan Ude. Thema: Soziale Sicherheit der Menschen mit Behinderungen. Teilnehmende: Deutsche und russische Studierende und Lehrende der Sozialen Arbeit der Pomoren Lomonosowa Universität in Archangelsk und der Buriat State Universität in Ulan Ude. Das Programm wurde vom DAAD finanziell unterstützt.



Statistische Angaben (Stand Wintersemester 2008/09)

Bildungsausländer/innen:	368
Bildungsinländer/innen:	100
Nationalitäten:	68
Hauptherkunftsländer:	Marokko, Polen, Russland
Studienkollegiaten/innen am Studienkolleg Schleswig-Holstein auf dem Campus der Fachhochschule Kiel:	73

Bild: Move! Newsletter des International Office WS 2008/09

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Das Jahr 2008 war für die Forschungsaktivitäten an der Fachhochschule Kiel und den Wissens- und Technologietransfer erneut ein Jahr, in dem steigende Umsätze gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden konnten.

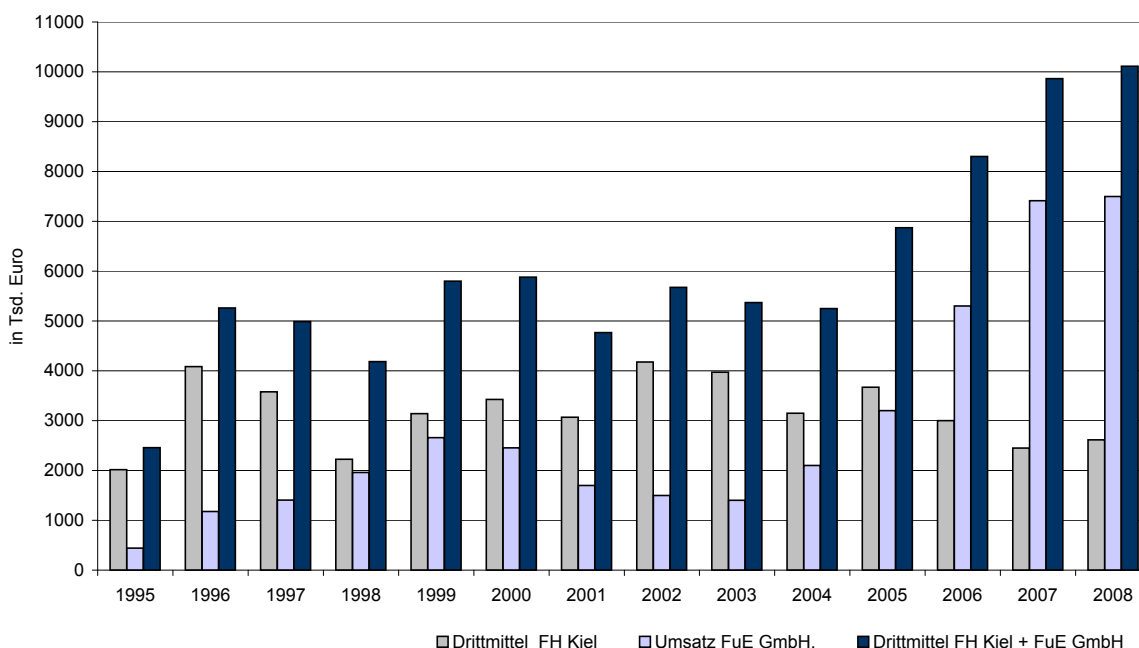
Das Gesamtvolumen der Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Hochschule und der hochschuleigenen FuE-Zentrum FH Kiel GmbH betrug 10,1 Mio. Euro.

Die Projektmitteleinnahmen können entsprechend der jeweiligen Drittmittelgeber folgendermaßen aufgelistet werden:

FH Kiel und FuE-Zentrum FH Kiel GmbH Gesamt:	10.113 TEUR
davon FuE- Zentrum FH GmbH:	7.500 TEUR
davon über den Haushalt der Fachhochschule Kiel:	2.613 TEUR
davon EU-Mittel:	332 TEUR
davon Bundesmittel:	317 TEUR
davon Land Schleswig-Holstein:	160 TEUR
davon Deutsche Forschungsgemeinschaft:	444 TEUR
davon private Geldgeber (Unternehmen):	1.360 TEUR

Die seit 1995 geführte Drittmittelstatistik zeigt in der folgenden Graphik die Entwicklung der Gesamtumsätze, zusätzlich differenziert nach den Gesamtleistungen in der FuE-Zentrum FH Kiel GmbH und entsprechend dem Verlauf des jährlichen Drittmittelaufkommens, das direkt über den Haushalt der Fachhochschule Kiel abgewickelt wird.

Drittmittelübersicht (1995 bis 2008)



Seit Jahren nahezu konstant ist dabei mit ca. 75 % der Anteil der F&E-Vorhaben, die einen technischen Hintergrund haben und in den Fachbereichen Maschinenwesen, Informatik und Elektrotechnik sowie Agrarwirtschaft bearbeitet wurden.

Besonders hervorzuheben sind für das Berichtsjahr 2008 folgende Projekte:

- _„FINO 3“, die Forschungsplattform für Windenergie in der Nordsee
- _das Kompetenzzentrum Windenergie (CEwind)
- _das Kompetenzzentrum Biomassenutzung
- _die aus Patentverkäufen hervorgegangenen Entwicklungsprojekte.

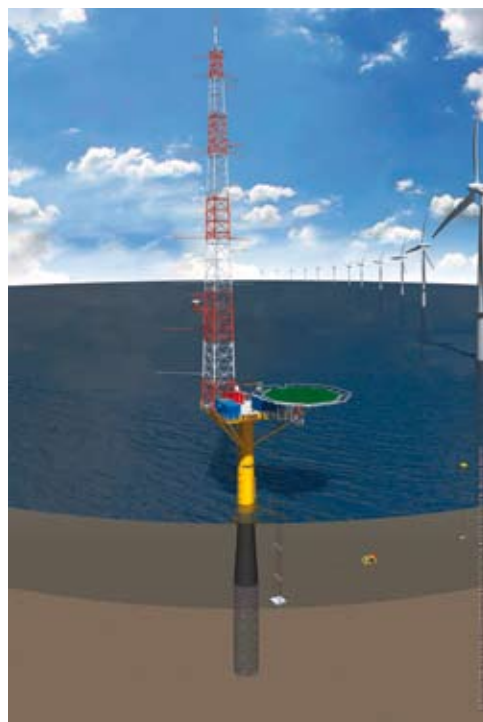
„FINO 3“ – Forschungsplattform für Windenergie in der Nordsee

Mit dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) verfolgt die Bundesregierung das Ziel, bis 2010 mindestens 12,5% und bis 2020 mindestens 20% des deutschen Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen. Um dies zu erreichen, wird das Potenzial der Windenergieerzeugung auf dem Meer genutzt. Bis 2030 sollen daher Offshore-Windparks mit einer Leistung von insgesamt rund 20.000-25.000 Megawatt in Nord- und Ostsee errichtet werden. Diese könnten dann rund 15% des deutschen Strombedarfs decken.

Der Bau von drei Forschungsplattformen in Nord- und Ostsee wurde vom Bundeswirtschaftsministerium und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zur Erreichung dieses Zieles bereits 2001 initiiert.

Die dritte dieser Forschungsplattformen, „FINO3“, wird gegenwärtig von der FuE-Zentrum FH Kiel GmbH als Projektträgerin errichtet. Am 24. April 2006 wurde der Zuwendungsbescheid des BMU in Husum dem Antragsteller übergeben. Die Kofinanzierung erfolgt aus dem Regionalprogramm des Landes Schleswig-Holstein. Das Projektvolumen beträgt 10 Mio. Euro.

Im Sommer 2008 wurde der etwa 300 Tonnen schwere Gründungspfehl 45 Seemeilen (80 km) westlich von Sylt am Rand des potentiellen Eignungsgebietes für Windenergieanlagen vor der schleswig-holsteinischen Nordseeküste eingerammt. Die Seemontage der restlichen Plattformkomponenten soll im Juni 2009 stattfinden. Danach können die wissenschaftlichen Messprogramme starten.



Kompetenzzentrum Windenergie (CEwind)

Das „Kompetenzzentrum Windenergie Schleswig-Holstein“ (CEwind) ist ein von fünf Hochschulen in Schleswig-Holstein im Januar 2005 gegründetes Verbundprojekt und wird von der Landesregierung Schleswig-Holstein finanziell unterstützt.

Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie intensiven Dialog mit der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik dazu beizutragen, dass Schleswig-Holstein auch in Zukunft das führende „Windland“ bleibt.

Beteiligt am Netzwerk des Kompetenzzentrums Windenergie Schleswig-Holstein sind gegenwärtig die Fachhochschulen Flensburg, Kiel, Lübeck und Heide, die Nordakademie in Elmshorn und die beiden Universitäten zu Kiel und Flensburg (Technische Fakultät sowie das Forschungs- und Technologiezentrum Westküste).

Ende 2008 wurde aus Mitteln des Zukunftsprogramms 2006-2013 zusätzlich eine zweite Projektphase mit einem Zuschuss in Höhe von 2,97 Mio. Euro bewilligt. Davon gehen allein an die Fachhochschule Kiel 1,18 Mio. Euro.

Kompetenzzentrum Biomassenutzung

Das Zentrum soll den Kompetenztransfer zwischen den Fachhochschulen Kiel, Flensburg sowie der Universität Kiel und auf der anderen Seite den Unternehmen, landwirtschaftlichen Betrieben und Einrichtungen sowie Institutionen des Landes in Schleswig-Holstein sicherstellen. Es wird mit der zur Bewilligung anstehenden zweiten Förderphase eine dauerhafte und tief vernetzte Kooperationsstruktur zwischen den Unternehmen und den beteiligten Hochschulen sowie eine übergreifende Struktur als zentraler und kompetenter Ansprechpartner geschaffen, die in Schleswig-Holstein Koordinationsfunktion in wissenschaftlicher Hinsicht und in Bezug auf Technologietransfer übernehmen wird.

Mit den wissenschaftlichen Arbeiten verfolgt das Kompetenzzentrum das Ziel, grundlegende und nah an den Bedürfnissen des Marktes liegende Fragestellungen zukünftiger Biomassenutzung und der dazugehörigen Infrastruktur umfassend zu bearbeiten. Die Höhe des Zuschusses aus dem Zukunftsprogramm wird gut 3 Mio. Euro betragen. Der Fachbereich Agrarwirtschaft Kiel (Prof. Dr. Yves Reckleben und Prof. Dr. Hans-Joachim Laus) ist daran mit 0,56 Mio. Euro beteiligt, die FuE GmbH erhält als Projektträger für das Projektmanagement 0,5 Mio. Euro.

Die Ergebnisse sollen regionale Unternehmen direkt in die Lage versetzen, Rohstoffe, Produkte und Verfahren zu entwickeln bzw. zu betreiben und damit in Schleswig-Holstein den Einsatz und die Ausnutzung von Biomasse verstärken.

Patente: Verkauf und Entwicklungsprojekte

2008 wurden der Hochschulleitung acht Erfindungen angezeigt. Eines dieser Patente konnte schon im selben Jahr verkauft werden. Im Gegenzug hat der Aufkäufer die FuE-

GmbH beauftragt, die Erfindungsidee aus dem Bereich Solarthermie im Rahmen eines Entwicklungsprojektes zu verifizieren. Dies ist inzwischen der vierte Entwicklungsauftrag, der im Zusammenhang mit Patentaufkäufen erteilt wurde. Das Auftragsvolumen beträgt insgesamt 1,85 Mio. Euro.

Weitere Projekte

Ebenfalls aus Mitteln des Zukunftsprogramms 2006-2013 gefördert wird das Verbundprojekt „TRAFO“ von Prof. Dr. Mohammed Es-Souni mit einem Zuschuss von 2,5 Mio. Euro. Hierbei geht es um die Entwicklung sog. „Funktionaler Oberflächen mit Nano-Kompositen“ für verschiedene industrielle Anwendungsbereiche mit superharten Schichten, Antihafschichten, antibakteriellen sowie superhydrophilen Beschichtungen. In Kooperation mit sechs Unternehmen und dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein sollen kostengünstige und umweltfreundliche Herstellungsverfahren entwickelt werden.

Bereits im April 2008 erhielt das Fraunhofer Institut in Itzehoe den Zuwendungsbescheid für das Projekt „Netzwerkleistungselektronik in Schleswig-Holstein“ in Höhe von 2 Mio. Euro. An dem Projekt ist, neben einigen Firmen aus Schleswig-Holstein, auch die Fachhochschule Kiel beteiligt. Prof. Dr. Ronald Eisele und Prof. Dr. Christoph Weber sind mit ca. 0,5 Mio. Euro für die Entwicklung von hochbelastbaren leistungselektronischen Bauelementen verantwortlich. Es geht dabei um die Substitution von temperaturanfälligen Weichlotverbindungen durch neuartige Nanosilberpasten.

Die Zusammenarbeit mit Süddänemark wird von der EU seit vielen Jahren mit dem Förderprogramm „Interreg“ unterstützt. Drei neue Kooperationen sollen hier hervorgehoben werden: das Projekt „Lab-on-chip“ von Prof. Dr. Mohammed Es-Souni mit einem Zuschuss von 0,3 Mio. Euro, das Projekt „Osteoporose“ von Prof. Dr. Michael Klausner, zusammen mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und der Universitätsklinik in Odense mit insgesamt 0,6 Mio. Euro sowie das Projekt „Wissensregion“ zwischen Schleswig-Holstein und Süddänemark mit der Universität in Odense als Leadpartner (0,8 Mio. Euro).

Die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein (ISH) bewilligte im Jahr 2008 zwei Projekte: das Projekt „Elektroantriebe für Arbeitsfahrzeuge“, das von Prof. Dr. Christoph Weber und Prof. Dr. Ulf Schümann in Zusammenarbeit mit der Firma Jungheinrich durchgeführt wird (94 TEUR) und das Projekt „3-D-Modellierung für die Medizin“, das Prof. Dr. Hauke Schramm mit der Firma Philips bearbeitet (124 TEUR).

Auf Bundesebene konnten zwei Projekte erfolgreich akquiriert werden:

Mit Mitteln des „EXIST“-Programms wird Prof. Dr. Urban Hellmuth die „Entwicklung und Analyse von Managementkonzepten für landwirtschaftliche Unternehmen mit dem Betriebsschwerpunkt regenerative Energieerzeugung aus Biomasse“ bearbeiten und in Form von Weiterbildungsmodulen in die Praxis umsetzen. Damit sollen gezielt Neugründungen aus der Hochschule heraus initiiert werden. Dieses Teilprojekt (80 TEUR) wird in Kooperation mit den Hochschulen in Flensburg und unter der Leadpartnerschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel durchgeführt.

Zu begrüßen ist weiter, dass der Bund im Bereich der „Forschung an Fachhochschulen“ wieder eine Förderrichtlinie für die Sozialwissenschaften veröffentlicht hat. Diese firmiert unter der Bezeichnung „SILQUA-FH“ und fördert soziale Innovationen für die Lebensqualität im Alter. Vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft sollen Konzepte und Strategien für die Verbesserung der Lebenssituation der älteren Generation entwickelt werden, um deren soziale Teilhabe zu erhalten. Prof. Dr. Gaby Lenz hat für ihr Forschungsthema „Frühdemenz aus Subjektsicht und Anforderungen an die kommunale Vernetzung“ einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 249 TEUR für den Zeitraum von drei Jahren erhalten.

Die große Zahl der 2008 genehmigten Projekte mit entsprechend hohem Fördervolumen bedeutet für die Fachhochschule Kiel, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich eingestellt werden konnten, die in diesen Projekten für weitere drei Jahre Forschungs- und Entwicklungsaufgaben werden leisten können. Dies sollte alle Professorinnen und Professoren ermutigen, auch in den kommenden Jahren an Ausschreibungen teilzunehmen, um die Anzahl der Projekte und das hohe Niveau der Forschungsleistungen an der Fachhochschule Kiel noch weiter auszubauen.

FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG

Zum 15. April 2008 ist Kerstin Schoneboom in das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der Fachhochschule Kiel gewählt worden. Darüber hinaus wurde die Stelle der Verwaltungsmitarbeiterin bei der Gleichstellungsbeauftragten mit Blick auf die Teilnahme am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder in eine Projektkoordinationsstelle umgewandelt und mit Marike Schmeck besetzt.

Das Gleichstellungsbüro begleitete beratend die Zielvereinbarungen zwischen dem Wissenschaftsministerium Schleswig-Holstein und dem Präsidium der Fachhochschule Kiel, die ersten Entwürfe zu Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium und den Fachbereichen der Hochschule sowie verschiedene Satzungsinitiativen.

Beteiligung an Förderprogrammen

Das Präsidium der Fachhochschule Kiel hat in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro ein Gleichstellungskonzept beim Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder eingereicht, das als schlüssig bewertet wurde. Die Fachhochschule kann deshalb die Förderung für drei Professuren, die durch die Erstberufung einer Frau besetzt werden, aus dem Professorinnenprogramm beantragen. Die somit frei werdenden Mittel werden entsprechend des eingereichten Gleichstellungskonzeptes und mit einer Eigenbeteiligung der Fachhochschule Kiel für zusätzliche Frauen fördernde Maßnahmen eingesetzt. Bereits 2008 konnten im Rahmen des Förderprogramms zwei Professuren mit Frauen besetzt werden.

Projekte

Das Gleichstellungsbüro hat 2008 Projekte zur Gewinnung von Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften in Kooperation mit den Fachbereichen Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen und Medien durchgeführt.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Allgemein

Das Jahr 2008 war geprägt von einer Intensivierung der Pressearbeit, sowohl regional als auch überregional. Der Internetauftritt der Hochschule wurde weiterentwickelt. In den Rubriken „Projekte“, „Menschen an der Hochschule“ und „Campusleben“ erschienen regelmäßig aktuelle Artikel über Ereignisse an der Hochschule. 2008 vorbereitet wurden die Barrierefreiheit des Internetauftritts und die Umgestaltung der Startseite.

Neu hinzu kam außerdem 2008 die Rubrik „Campus TV“. Die Pressestelle kooperierte eng mit der Campus TV-Redaktion, die sich aus Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs Medien zusammensetzt, vermittelte Drehgenehmigungen usw.

Das Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation (ZKW) initiierte 2008 für das Jahr 2009 die Veranstaltungsreihe „Sterne über Kiel“. Die Veranstaltungsreihe wird getragen von den drei Kieler Hochschulen, der Stadt Kiel und zahlreichen Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt. Die Pressestelle koordinierte gemeinsam mit dem ZKW und den Projektpartnern die aufwendige und abstimmungsintensive Pressearbeit im Vorfeld.

Der regelmäßig für den internen Gebrauch erstellte Pressespiegel wurde 2008 in eine elektronische Form gebracht. Die zahlreichen digitalen Bildmaterialien, über die die Hochschule mittlerweile verfügt, sind auf einer neu eingerichteten Bilddatenbank abrufbar, katalogisiert und verschlagwortet.

In Kiel hat sich auf Initiative der Hochschulbeauftragten der Landeshauptstadt der Arbeitskreis „Wissenschaftsmarketing“ gebildet, wodurch die Zusammenarbeit der Hochschulen und Forschungseinrichtungen intensiviert wurde. Erstes sichtbares Ergebnis des Arbeitskreises war 2008 die Herausgabe des Kieler Hochschulstadtplans, der sich an neue Studierende und Besucherinnen und Besucher der Hochschulen richtet.

Veröffentlichungen bzw. redaktionelle Mitarbeit

_ Personal- und Organisationsverzeichnis der Fachhochschule Kiel

_ Broschüre: „Lust auf ein Studium“

_ Broschüre: „Schiffbau, Maritime Technik und Seeverkehrswirtschaft an der Fachhochschule Kiel“

_ Jahres- und Geschäftsbericht 2007

>>> www.fh-kiel.de

Herausragende Ereignisse

Januar

„Kieler Weg“ – Kooperationsvertrag mit Vossloh Locomotives GmbH unterzeichnet

Die Fachhochschule Kiel hat gemeinsam mit Unternehmen aus der Region ein bundesweites Modellprojekt gestartet. Der sogenannte „Kieler Weg“ eröffnet Bachelorabsolventinnen und -absolventen die Möglichkeit, zunächst durch eine mehrjährige Praxisphase in einem Unternehmen Berufserfahrung zu sammeln, um anschließend ein weiterführendes Masterstudium an einer Hochschule zu absolvieren, unter Fortsetzung der Entlohnung. Die FH Kiel gewann nach den Kieler Stadtwerken mit Europas führendem Diesellokomotiven-Hersteller Vossloh Locomotives GmbH einen weiteren Kooperationspartner.

Forschen für Olympia – Großes Medienecho auf Aktivitäten der Yacht Research Unit

Im olympischen Jahr wurde auch die Hochschule olympisch. Bei den im Sommer stattfindenden olympischen Segelregatten in Qingdao/China starteten zwei Bootstypen, an deren Optimierung die Yacht Research Unit (YRU) mitwirkte. Die ZEIT berichtete unter dem Titel: „Tüfteln für Olympia“.

Februar

„European Project Semester“ - Fachhochschule Kiel bietet EPS bundesweit als erste Hochschule an

Internationalität nach Kiel holen – unter diesem Motto startete die FH Kiel als erste Hochschule in Deutschland das „European Project Semester“, kurz EPS.

Das englischsprachige Projektsemester am Fachbereich Maschinenwesen richtete sich an Bachelorstudierende internationaler Partnerhochschulen. 17 Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften aus Frankreich, Litauen, Norwegen, Spanien, Türkei, USA und Deutschland nahmen am ersten EPS teil.



Foto: Studierende im European Project Semester

Medienpreis Schleswig-Holstein verliehen – Studierende der FH räumen Preise ab



Mit Philipp Pflüger, Rosina Witzsche, Anne Salomon und Lars Lehnern wurden gleich vier Studierende des Bachelorstudiengangs Multimedia Production für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Vor 400 Gästen im Theater der Stadthalle Neumünster nahmen sie den "Medienpreis Schleswig-Holstein" entgegen.

Foto: Gewinner des ersten Preises: Philipp Pflüger. Er überzeugte die Jury mit „please.me Home from yesterday“, einem teilanimierten Musikvideo über die Rockband please.me aus Buxtehude.

April

Planetarium der Zukunft - Mediendom präsentiert Spitzentechnologien

Im April wurde Kiel zum Mekka für Fachleute und Fans zukunftsweisender Kuppeltechnologie. Über 200 Expertinnen und Experten aus zwölf Ländern informierten sich auf dem Campus der FH über neueste Techniken und Medienprodukte.

Stifterverband verleiht Preise an Deutschlands beste kleine Hochschulen

Am Rande der Sitzung seines Landeskuratoriums in Hannover zeichnete der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gemeinsam mit der Heinz Nixdorf Stiftung fünf kleine und mittlere Hochschulen aus, u. a. die Fachhochschule Kiel für ihr Konzept: „Strategische Entwicklung der Exzellenz der Fachhochschule Kiel durch mehr Kooperationen“. Hieraus hat sich das Projekt „Hochschule mit Zukunft“ entwickelt.

Erster Spatenstich Neubau Mehrzweckgebäude

Mit dem ersten Spatenstich durch Dr. Birger Hendriks, Abteilungsleiter für Wissenschaft im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Prof. Dr.-Ing. Constantin Kinias, Rektor der Fachhochschule Kiel und Henrik Harms, Geschäftsführer der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) begannen die Baumaßnahmen zum Neubau des Mehrzweckgebäudes der FH.

Bunker-D „Die Dritte“



Die dritte Bunker-D Woche bot viele Höhepunkte und für jeden Geschmack etwas, sechs Tage lang. Mathias Wolf und Jens Fischer schufen ihre Netz- und Klanginstallation „d-connection.net“, durch die sie den Bunker-D mit dem Verwaltungsgebäude auf dem Campus visuell und akustisch verbanden. Die von



der Kulturabteilung der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein geförderte Installation war während der gesamten Bunker-Woche zu sehen und zu hören.

Zeitgleich stellten Katharina Kierzek und Sascha Kayser ihre Exponate unter dem Titel „pst!“ im Bunker aus.

Mai

Segeln auf Laserwellen, virtuelle Realitäten und Regenerative Energien - Studieninfowoche an der FH Kiel



Mit einer Studieninformationswoche präsentierte die FH ihr aktuelles Studienangebot in Kiel in fast 30 Studiengängen. Im Mittelpunkt der Informationstage standen Studieninhalte, Studienablauf und Zulassungsbedingungen. Vorträge, Laborversuche und -experimente sowie Laborführungen vervollständigten das Angebot.

Raceyard die Dritte - Vom Hörsaal auf die Rennstrecke



Nach vielen Tagen und Nächten war es wieder soweit – das Team „Raceyard“ stellte seinen neuen Rennwagen im Norwegenterminal in Kiel vor. Bereits zum dritten Mal entwickelten 33 Studierende der FH in Eigenregie einen kompletten Rennwagen.

VolkswagenStiftung prämiert Mediendom im Rahmen ihres Ideenwettbewerbes „Evolution heute“

Die VolkswagenStiftung zeichnete ein Gemeinschaftsprojekt des Zentrums für Multimedia der FH Kiel und des Botanischen Gartens der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel aus. Die Stiftung nahm das „Darwinjahr“ 2009 zum Anlass, die Bedeutung der Evolutionsbiologie für die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereiche herauszustellen und das Thema einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Das Projekt des Zentrums für Multimedia und des Botanischen Gartens griff die Faszination von Orchideen auf. Ziel war es, anhand dieser vielgestaltigen Pflanzenfamilie das Thema Evolution und die Evolutionstheorie Darwins umfassend zu vermitteln.

Juni

Europäische Weltraumorganisation (ESA) beauftragt die FH Kiel mit der Entwicklung einer Produktion zum Astronomiejahr 2009



Das zweisprachige Programm soll in 40 Minuten einen Überblick von Galileos astronomischen Anfängen vor 400 Jahren über den heutigen Stand der Astronomie aus dem Weltraum bis hin in die Zukunft geben. Die Europäische Weltraumorganisation möchte mit diesem Film ein breites, junges Publikum sowohl für die Raumfahrt als auch für die Wissenschaft und Technik begeistern. Als Partner hatten sich 30 deutschsprachige Planetarien mit der ESA zusammengeschlossen, die die Produktion im UN-Jahr der Astronomie überregional aufführen.

Hochschulranking mit Bestnoten - Fachbereich Agrarwirtschaft schneidet hervorragend ab

Nah an der Praxis, intensiv betreut und gut vorbereitet auf das künftige Berufsleben fühlen sich die Studierenden des Fachbereichs Agrarwirtschaft der FH Kiel. Der Fachbereich in Osterrönfeld belegte beim Hochschulranking der Fachzeitschrift „top agrar“ gleich mehrfach den ersten Platz. Die Studierenden gaben nicht nur der Praxisnähe und der Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten Bestnoten, auch in den Kernbereichen Agrarökonomie und Tierproduktion ist Osterrönfeld im bundesweiten Vergleich Spitzenreiter.

Juli

Wechsel an der Spitze der Fachhochschule



Professor Dr. Udo Beer trat zum 01. Juli sein Amt als Präsident der FH Kiel an. Am 30. Juni erhielt der Jurist seine Ernennungsurkunde im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein. Professor Beer leitet damit bis 2014 die Geschicke der Hochschule.

Riesiger Rammbar im Einsatz vor Sylt – Forschungsplattform FIN03 wird errichtet

Mit der Installierung des Gründungspfahls der Forschungsplattform FIN03 80 Kilometer vor Sylt wurde ein wichtiger Meilenstein im Projekt erreicht. Das 315 Tonnen schwere und 55 Meter lange Großrohr wurde zunächst vom Werk in Rostock nach Cuxhaven transportiert. Anschließend wurde der Pfahl 30 Meter tief in den Meeresboden gerammt.

August

Gegen den Wind – Kieler Studierende nehmen am „Racing Aeolus“ in Den Helder/ Niederlande teil

Elf Studierende von der FH und der Uni Kiel nahmen am „Racing Aeolus“ teil, das 2008 erstmals in Den Helder/Niederlande stattfand. Ziel des Wettbewerbs war es, mit einem ausschließlich mit Windenergie betriebenen Fahrzeug möglichst schnell gegen den Wind zu fahren. Prof. Dr. Peter Alois Schaffararczyk (FB Maschinenwesen), hatte das Masterprojekt initiiert. Unterstützt wurde das Team vom norddeutschen Forschungsnetzwerk „CE-Wind“, Geld und Sachmittel kamen aus der Industrie. Die ZEIT berichtete unter dem Titel: „Meister der Lüfte“.

Origami, Kopfmäuse und eine rauchende Dampfmaschine – Museumsnacht 2008 an der FH Kiel

Mit einem vielfältigen Angebot für alle Altersgruppen beteiligte sich die FH Kiel auch in 2008 wieder an der Museumsnacht. Die Besucherzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden.

September

Gleichstellungskonzept der FH Kiel punktet beim Professorinnenprogramm

Mit ihrem Gleichstellungskonzept konnte sich die Fachhochschule Kiel bei der ersten Ausschreibung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder durchsetzen.

Gründung des Fachbereichs Medien

Mit der Ausstellung „Ausgabe 2“ feierte der Studiengang „Multimedia Production“ seinen zehnten Geburtstag, die Gründung des Fachbereichs Medien und das fünfjährige Bestehen des Mediendoms. Der neue, sechste Fachbereich der FH ist aus dem interdisziplinären Studiengang Multimedia Production hervorgegangen. Der Konvent des Fachbereichs wählt Prof. Dr. Bernd Vesper zum Gründungsdekan.

Präsidium wieder komplett



Foto v.l.n.r.: Prof. Dr. Herbert Zickfeld, Prof. Dr. Udo Beer, Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner, Kanzler Klaus-Michael Heinze

Der neue Senat der FH Kiel wählte am 26. September auf seiner konstituierenden Sitzung Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner und Prof. Dr. Herbert Zickfeld zu den neuen Vizepräsidenten. Ihre Amtsperiode begann am 1. Oktober 2008 und dauert drei Jahre. Dem Präsidium gehören neben den beiden Vizepräsidenten der Präsident Prof. Dr. Udo Beer und der Kanzler Klaus-Michael Heinze an.

Windmaster startet in Schleswig-Holstein

Sechs schleswig-holsteinische Hochschulen bieten ab dem Wintersemester 2008/09 gemeinsam den deutschlandweit ersten internationalen „Master of Science“ in Wind Engineering an. Beteiligt sind die Fachhochschulen Kiel, Flensburg und Westküste, die Technische Fakultät der Christian-Albrechts Universität zu Kiel, die Universität Flensburg und die Nordakademie Elmshorn. Einen vergleichbaren Studiengang gibt es nur noch an der Technischen Universität Dänemark, Kopenhagen.

November

Studieninfowoche an der Fachhochschule Kiel

Mit Vorträgen, Laborbesuchen und -vorführungen stellte die Fachhochschule Kiel vom 3. bis zum 7. November in der bundesweiten Woche der Studienorientierung ihr Studienangebot vor. Angeregt durch das Wissenschaftsjahr der Mathematik lag der inhaltliche Akzent der Vorträge auf der Bedeutung der Mathematik.

FKT 2008 - Steigerung der Ausstellerzahlen um 30 %



Der 17. Firmenkontakttag schlug alle Rekorde. 83 Firmen präsentierten sich unter dem Motto: „Fachkräfte von morgen – Kontakte schon heute“ auf Schleswig-Holsteins größter Hochschulmesse mit Messeständen und über 20 Vorträgen.

Glückwünsche zur Wahl – FH Kiel gratuliert Professor Herbert Zickfeld

Am 12. November wählte der Senat der Fachhochschule Flensburg den Vizepräsidenten der FH Kiel, Prof. Dr. Herbert Zickfeld, zum künftigen Präsidenten. Damit tritt Prof. Zickfeld die Nachfolge von Prof. Peter Boy zum 1. Februar 2009 an.

Auf nach Berlin - Studentinnen der FH Kiel im Finale von „Generation-D“



Foto: v.l.n.r. Nancy Ladewig, Sabine Hering, Kristina Radke

Nancy Ladewig, Kristina Radke und Sabine Hering, drei Studentinnen des Diplom-Studiengangs Sozialwesen am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, haben an dem deutschlandweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Generation-D. Ideen für Deutschland. Gemeinsam Anpacken“ teilgenommen und die Endrunde erreicht. Am 21. November präsentierten die drei Studentinnen ihr Konzept beim Finale in Berlin. Sie haben das Konzept „KiA – Kompetent im Alter“ entwickelt. „KiA“ ist ein Kurssystem für Ganztagschulen, in dem Seniorinnen und Senioren ehrenamtlich Freizeit- und Lernangebote für Schülerinnen und Schüler anbieten können.

Bundesverdienstkreuz für Professor Dr. Walter Reimers

Prof. Dr. Walter Reimers wurde am 25. November vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte die Auszeichnung in der Landesbibliothek in Kiel. In der Laudatio wurde u. a. der Einsatz Prof. Reimers für eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschulen gewürdigt.

Dezember**„Sterne über Kiel“ – Stadt und Hochschulen blicken ein Jahr lang in den Himmel**

Die Stadt Kiel und die drei Hochschulen der Landeshauptstadt blicken 2009 in den Himmel. Die Veranstaltungsreihe „Sterne über Kiel“ findet im Rahmen des Internationalen Jahres der Astronomie statt. Durch alle Jahreszeiten hindurch wollen die Veranstalter mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern ein lebendiges Wissenschaftsjahr gestalten, das auf besondere Weise die Faszination der Astronomie vermittelt.

HAUSHALT UND PERSONALSTRUKTUR

Gesamtbudgetstruktur

Grundhaushalt 2008

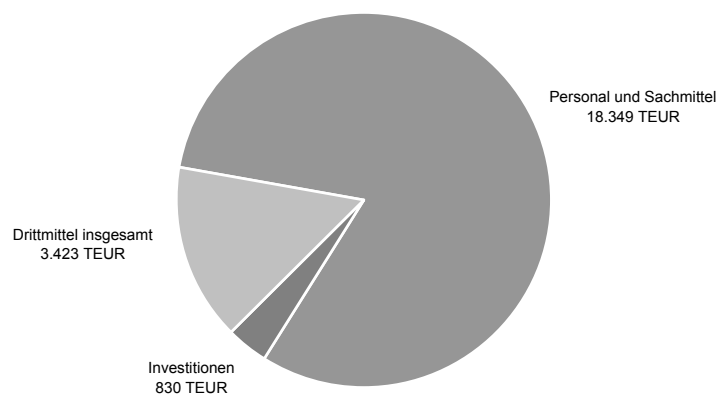
Betriebskostenzuschuss des Landes	19.906.300,00 EUR
Zuschuss für Tarif- und Besoldungserhöhungen	445.600,00 EUR
Entnahme aus der Rücklage für Sach- u. Personalausgaben	829.934,33 EUR
Sonstige Landeszuschüsse	17.532,50 EUR
Landeszuschuss für Investitionen	830.000,00 EUR
Entnahme aus der Rücklage für Investitionen	181.588,95 EUR
Transfer Fachbereich Bauwesen (letztmalig)	-2.103.800,00 EUR
Zuschuss aus Anreizbudget Neue Hochschulsteuerung	84.300,00 EUR
	20.191.455,78 EUR

Ist-Ausgaben 2008

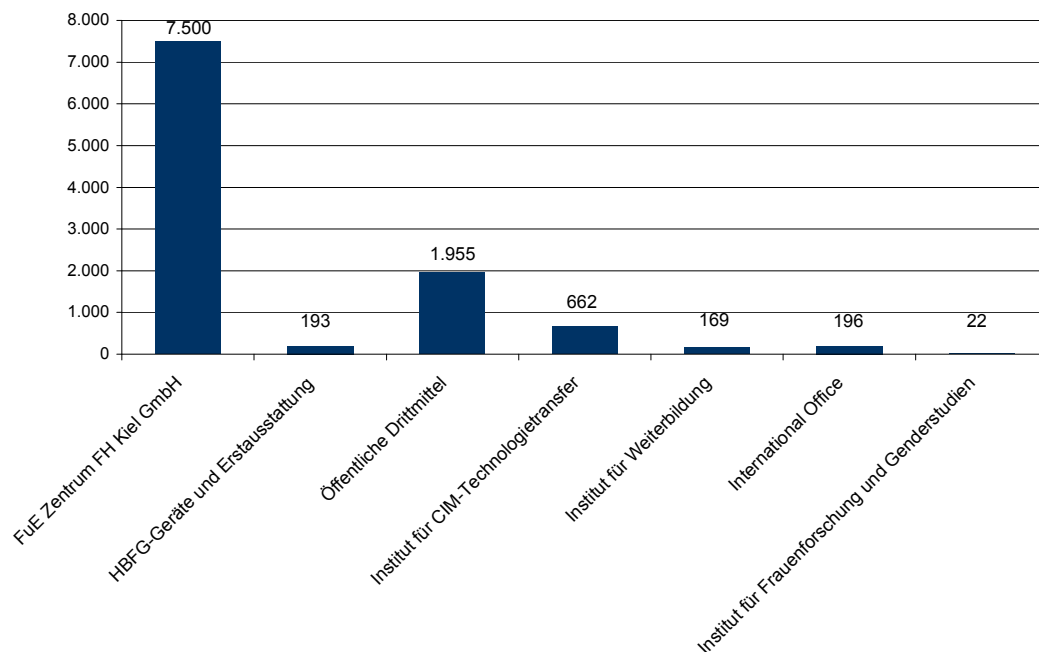
Personalmittel	15.645.273,48 EUR
Zentrale Sachmittel	1.616.951,89 EUR
Dezentrale Sachmittel (Fachbereiche, Zentrale Verwaltung, Zentralbibliothek, Sprachenzentrum u.a.)	548.456,61 EUR
Investitionen	494.881,57 EUR
	18.305.563,55 EUR

Der Überschuss wurde am Jahresende der Rücklage 2008 zugeführt und steht 2009 wieder zur Verfügung.

Aufteilung des Gesamtbudgets



Verteilung der Drittmittel



Neue Hochschulsteuerung

Seit dem Haushaltsjahr 2006 erfolgte die stufenweise Einführung der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung für alle schleswig-holsteinischen Hochschulen. Es wurden 5 % des jeweiligen Hochschulgesamtbudgets über das Anreizbudget nach Leistungsindikatoren an die Hochschulen verteilt. Im Haushaltsjahr konnte die Fachhochschule Kiel einen Zuschuss aus dem Anreizbudget Neue Hochschulsteuerung in Höhe von 84,3 TEUR erwirtschaften. Leistungsindikatoren waren:

Absolventenquote	(40 %)
Höhe der Drittmittel je Professur	(40 %)
Genderfaktor Professuren – Frauenanteil	(10 %)
Anteil Studierende in der Regelstudienzeit	(10 %)

Erwirtschaftete Einnahmen

Im laufenden Haushaltsjahr 2008 erwirtschaftete die Hochschule Einnahmen in Höhe von 1.118 TEUR. Sie verwendete die Mittel für die Durchführung übergreifender Hochschulprojekte wie z.B.:

Hochschulsport:	13 TEUR
Soziale Stadt:	97 TEUR
Projekte der Fachbereiche:	73 TEUR

Online Studiengang Industrial Engineering:	44 TEUR
Computerschausammlung:	14 TEUR
Kooperationsleistungen an die Forschungs- und Entwicklungszentrum FH Kiel GmbH:	617 TEUR
Allgemeine Ausgaben (z.B. Raceyard):	31,5 TEUR
Öffentlichkeitsarbeit:	6,4 TEUR

In 2008 nicht verwendete Mittel stehen im Haushaltsjahr 2009 wieder zur Verfügung.

Besondere Beschaffungsvorhaben

Die Fachhochschule Kiel hat im Haushaltsjahr 2008 folgende Investitionen aus Drittmitteln finanzieren können:

_Anschaffung eines Rasterelektronenmikroskops für den Fachbereich Maschinenbau (Prof. Mohammed Es-Souni) im Wert von 688,6 TEUR. Die Kosten der Beschaffung wurden je zur Hälfte aus DFG- und Landesmitteln finanziert. Die Beschaffung wurde im Dezember 2008 abgeschlossen.

_Anschaffung eines PC-Pools (32 Arbeitsplätze) für den Fachbereich Maschinenwesen im Wert von 108,9 TEUR (CIP-Antrag). Die Kosten der Beschaffung wurden je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln gedeckt. Die Beschaffung wurde im Juni 2008 abgeschlossen.

_Anschaffung eines PC-Pools (48 Arbeitsplätze, 6 Server) für den Fachbereich Wirtschaft im Wert von 83,7 TEUR (CIP-Antrag). Die Kosten der Beschaffung wurden je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln gedeckt. Die Beschaffung wurde im Oktober 2008 abgeschlossen.

_Beschaffungen aus dem Innovationsfonds Schleswig-Holstein u. a.

- Schaffung einer Infrastruktur für gemeinsame Lehrvorhaben der FH Kiel, des Leibniz Instituts für Meereswissenschaften (IfM-Geomar) und der Muthesius Kunsthochschule i. H. v. 40,5 TEUR
- Aufbau eines Mentoring-Netzwerkes i. H. v. 32 TEUR
- Unterstützung des zyklischen Lernens durch den abgestimmten Einsatz der Plan- und Fallstudienmethodik i. H. v. 24,6 TEUR
- Aktualisierung des Lehrbuchbestandes für die Fachbereiche Maschinenwesen und Informatik und Elektrotechnik i. H. v. 20 TEUR

_Förderung aus dem Programm zur Ausstattung der Schleswig-Holsteinischen Hochschulbibliotheken im Gesamtwert von 14,7 TEUR

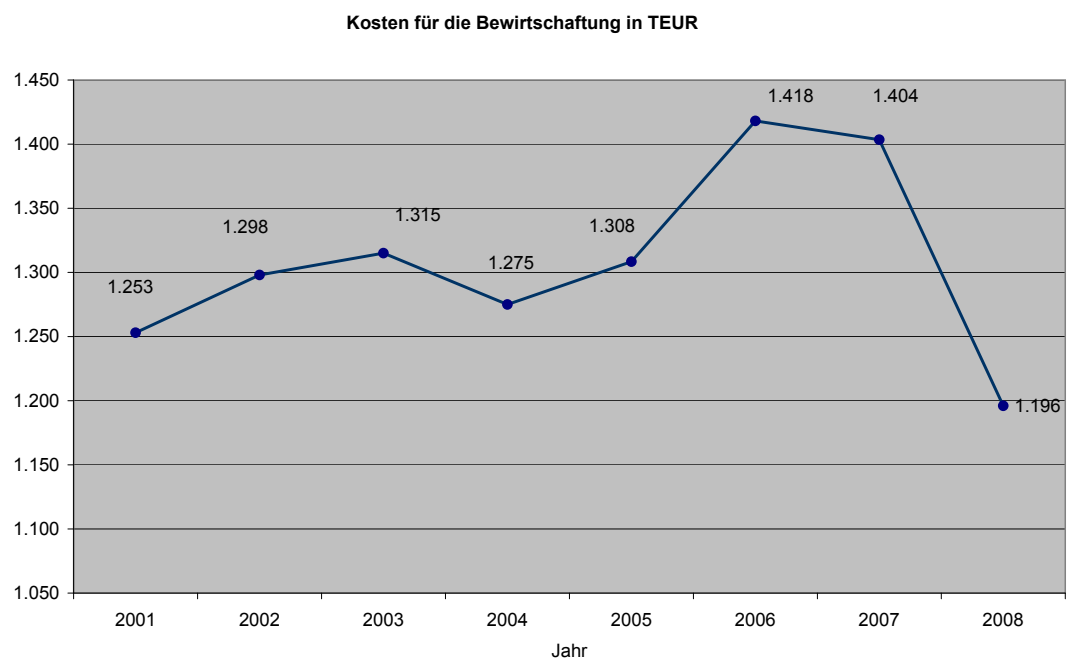
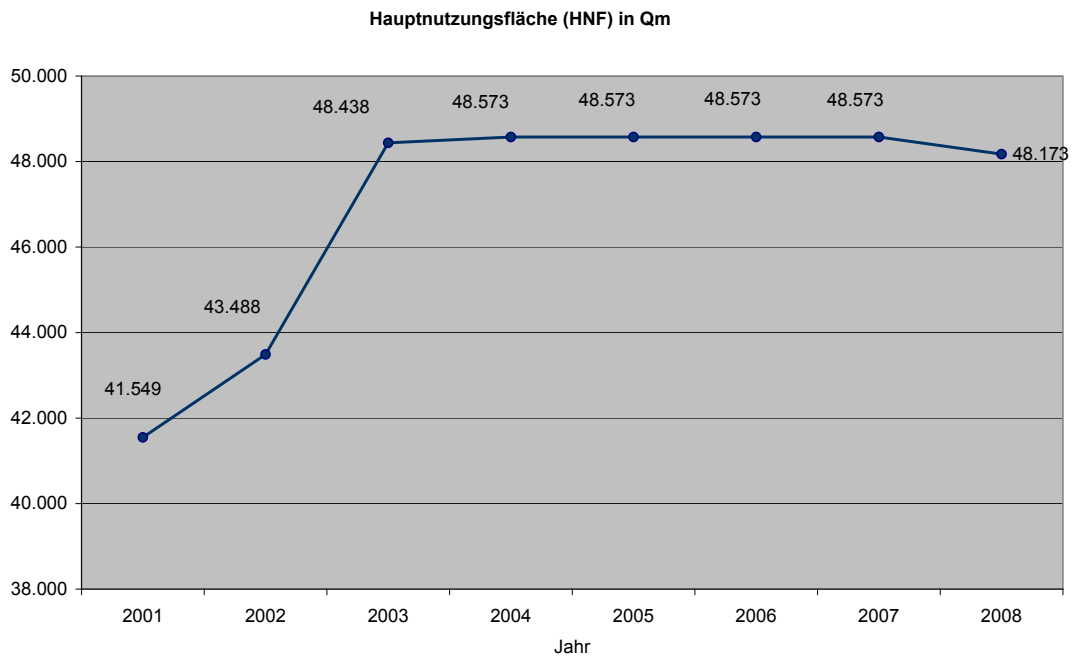
Personal der Hochschule

(Stand Dezember 2008)

Lehrende einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	127
Verwaltung einschließlich Fachbereichssekretariate, Prüfungsämter, Bibliotheken, Hausmeister und Reinigungskräfte:	94
Technik:	64
Aushilfs- und Vertretungskräfte:	10
Auszubildende:	4
Drittmittelbedienstete (eingesetzt in Projekten):	15
Insgesamt:	314
Lehrauftragsstunden:	794
Neueinstellungen:	15 Männer, 14 Frauen
Ausgeschiedene Mitarbeiter/innen:	1 Männer, 6 Frauen
Höhergruppierungen:	kein Mann, 5 Frauen
Stellenabbau insgesamt:	1 KW-Stelle für Professoren/innen
Berufungen:	6 Männer, 5 Frauen
Zahl der Schwerbehinderten:	14 Männer, 6 Frauen
Planstellenhebungen/-umwandlungen nach § 12 Abs. 11 Haushaltsgesetz 2007:	1 für nichtwissenschaftliches Personal

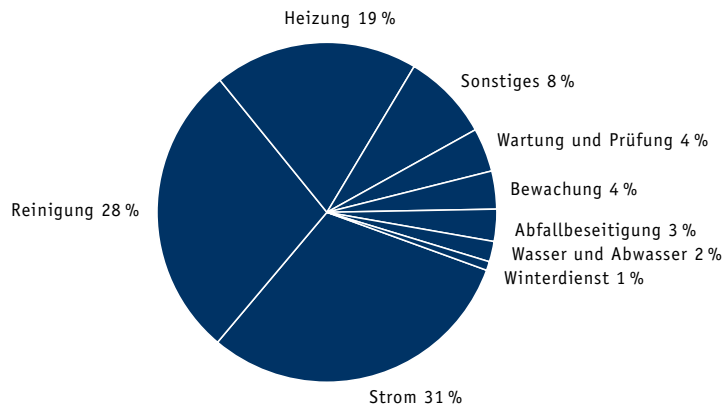
GEBÄUDEMANAGEMENT

Flächen- und Kostenentwicklung



Bewirtschaftungskosten

Kostenarten und -anteile der Bewirtschaftungskosten



Bauliche Entwicklung

Große Baumaßnahme

- _Neubau Mehrzweckgebäude

Kleine Baumaßnahmen

- _Zentralisierung der Rechnerräume
- _Ersatz aktiver Komponenten Campusnetz

Geplante Maßnahmen

- _Neubau Studienkolleg
- _Daten-Netz-Erneuerung
- _Sanierung Fachbereich Agrarwirtschaft
- _Sanierung Gebäude 12 (Fachbereiche Maschinenwesen, Medien und Informatik und Elektrotechnik)
- _Herrichtung Bunker Eichenbergskamp für Computerschausammlung

Energetische Maßnahmen

- _Erarbeitung einer Potenzialanalyse für Einsparungen bei den Energieträgern Strom und Wärme sowie Untersuchung von potentiellen Standorten für Photovoltaik-Anlagen auf dem Campus
- _Aufteilung von statischen Heizkreisen zur Anpassung an die Bedarfsstruktur in mehreren Gebäuden

- _ Verbesserung der Ausstattung der Gebäude mit Medienzählern und Aufschaltung von Medienzählern auf die Gebäudeleittechnik
- _ Installation eines Leistungsbegrenzungs-Programms („E-Max-Programm“)
- _ Optimierungen und Bedarfsanpassungen verschiedener – vornehmlich Lüftungstechnischer – Anlagen

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- _ Schaffung und Verbesserung von Strukturen im Arbeitsschutz-Management
- _ Durchführung des Projekts: „Elektrische Prüfung“ mit fachhochschuleigenem Personal
- _ Einführung strukturierter Dokumentationen in einem Pilot-Fachbereich (Agrarwirtschaft)
- _ Evaluierung des neuen Dokumentationsregimes am Beispiel des Fachbereichs Agrarwirtschaft mit der Unfallkasse Schleswig-Holstein
- _ Durchführung von Brandverhütungsschauen
- _ Umsetzung der Projektergebnisse „Gefahrstoffmanagement an der Fachhochschule Kiel“
- _ Schulungen, Unterweisungen, Begehungen, Beratungen in allen Bereichen der Fachhochschule Kiel

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Neuer Serverraum

Um die Hochschule auch in Zukunft mit einer modernen IT-Infrastruktur versorgen zu können, begann die Abteilung für Informations- und Kommunikationstechnik 2008 mit der Planung eines neuen zentralen Serverraums. Mit

- _einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (Leistung: 40 kVA),
- _einer 60 kVA starken Klimaanlage,
- _einer Brandfrüherkennung,
- _Bewegungsmeldern und
- _einem automatischen Einbruchmeldesystem

soll dem zeitgemäßen Anspruch an Ausfallsicherheit und Schutz der Daten vor dem Zugriff Unbefugter entsprochen werden.

E-Learning



Das E-Learning-System der Fachhochschule Kiel erfreut sich wachsender Beliebtheit. 2008 wurden 230 Kurse von 115 Dozenten/innen angelegt und von ca. 2.700 Studierenden genutzt.

Das E-Learning-System, das mittels der Open-Source-Software „moodle“ betrieben wird, dient der Unterstützung der Präsenzlehre.

Onlinebewerbung

2008 führte die Abteilung für Informations- und Kommunikationstechnik in Zusammenarbeit mit der Zulassungsstelle die Online-Bewerbung für Studienplätze ein. Somit war es Studieninteressierten möglich, sich über das Internet um einen Studienplatz in den Fachbereichen

- _Agrarwirtschaft,
- _Informatik und Elektrotechnik sowie
- _Wirtschaft

zu bewerben. Eine Ausweitung auf alle an der Fachhochschule Kiel angebotenen Studiengänge ist geplant. Zur Realisierung der Online-Bewerbung griff die Hochschule auf das Produkt „QISZUL“ der HIS GmbH, Hannover zurück.



AGRARWIRTSCHAFT

Vorwort

Am Ende des Sommersemesters 2008 wurden neben 31 Diplomstudierenden auch 23 Studierende des Bachelorstudiengangs Landwirtschaft, die diesen vor drei Jahren als erste begonnen hatten, erfolgreich exmatrikuliert. Damit sind die neuen Abschlüsse am Arbeitsmarkt angekommen. Mit dem Beginn des Masterstudiengangs Agrarmanagement im Wintersemester 2008/09 ist auch der zweite Schritt der Umstellung auf das neue Studiensystem am Fachbereich Agrarwirtschaft vollzogen.

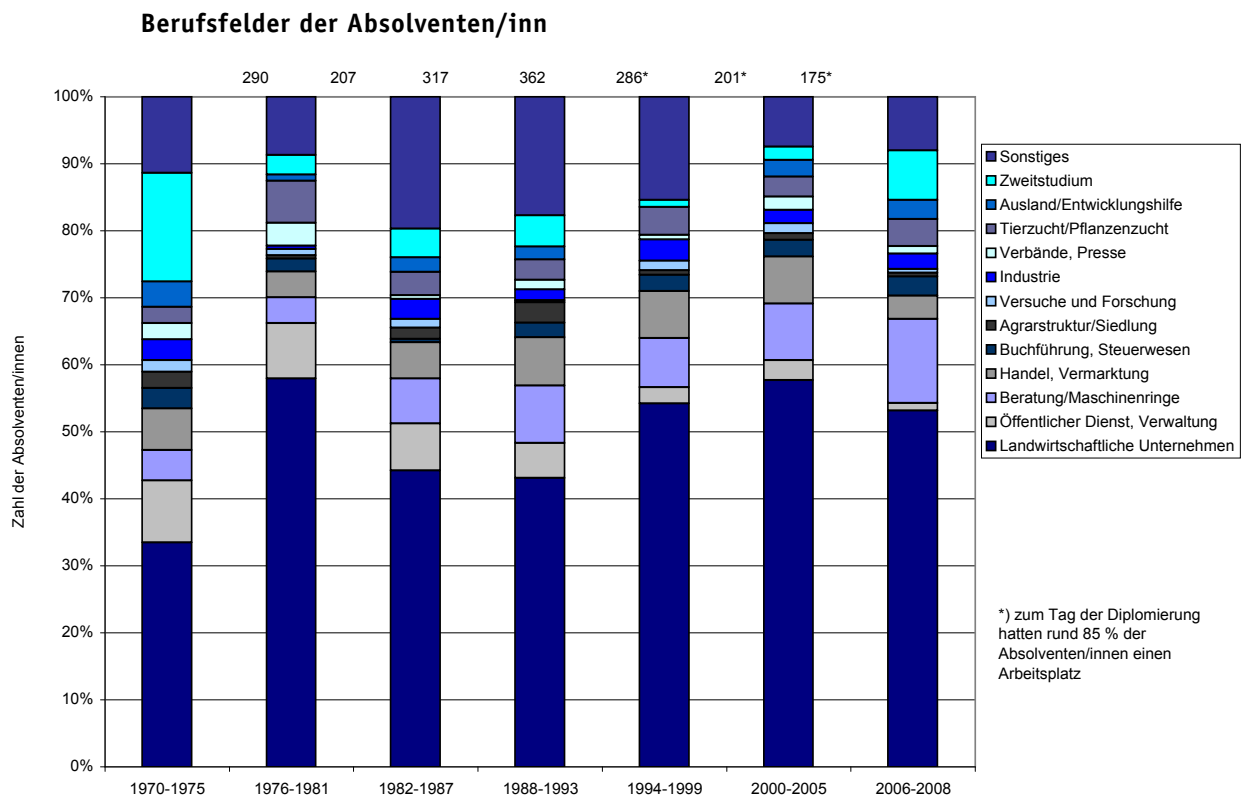
Mit Genehmigung durch den Hochschulrat und das Ministerium trägt der Fachbereich seit dem Sommer 2008 offiziell den neuen Fachbereichsnamen Agrarwirtschaft. Der Name spiegelt sowohl die Entwicklung in der Landwirtschaft als auch die Veränderungen in den beiden neuen Studiengängen Landwirtschaft und Agrarmanagement besser wider als der Begriff des Landbaus.

Große Freude lösten die Ergebnisse des ersten bundesweiten Hochschulrankings der Agraruniversitäten und Agrarfachhochschulen der Fachzeitschrift „top agrar“ aus. Bundesweit 2.550 Studierende nahmen an dem Ranking teil. Der Fachbereich Agrarwirtschaft war in allen Kategorien vorn dabei und belegte gleich mehrfach den ersten Platz. Die Studierenden gaben nicht nur der Praxisnähe und der Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten Bestnoten; auch in den Kernbereichen Tierproduktion und Agrarökonomie ist der Fachbereich Agrarwirtschaft im bundesweiten Vergleich Spitzenreiter. Dieses Ergebnis ist für die Lehrenden des Fachbereichs sowohl eine Bestätigung als auch Ansporn, auch zukünftig im Bachelorstudiengang Landwirtschaft sowie im Masterstudiengang Agrarmanagement ein gleiches Qualitätsniveau zu halten.

Studium und Lehre

Der Fachbereich Agrarwirtschaft in Osterrönfeld ist landesweit der einzige Fachhochschulstandort, an dem der Studiengang Landwirtschaft studiert werden kann. Die nächsten entsprechenden Angebote sind in Osnabrück (Niedersachsen) und Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) zu finden.

Das Profil des sechssemestrigen Bachelorstudiengangs Landwirtschaft ist die Qualifikation zu landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie zu leitenden Funktionen in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Berufsfeldern. Die folgende Abbildung zeigt eine Übersicht zum Berufseinstieg aller Absolventinnen und Absolventen seit Bestehen des Fachbereichs.



Bundesweit einmalig ist die Studienvoraussetzung eines einschlägigen einjährigen beruflichen Praktikums mit Praktikantenprüfung. Im dritten Studienjahr ist ein studienintegriertes Praktikum eingebunden, in dem die Studierenden eine Tätigkeit nachweisen müssen, die qualitativ ihrem späteren Abschluss entsprechen muss. Bisher nutzte über ein Drittel der Studierenden diese Zeit für einen Auslandsaufenthalt. Hauptzielländer waren dabei Neuseeland, die USA, Australien und Kanada.

Im September 2008 startete der viersemestrige konsekutive Masterstudiengang Agrarmanagement mit dem Abschluss Master of Science. Er ist praxisorientiert und soll die Anforderungen an das Unternehmensmanagement bei wachsender Betriebsgröße und zunehmender internationaler Ausrichtung der Unternehmen im Berufsfeld der Agrarwirtschaft bedienen. Die notwendigen Kompetenzen werden durch eine Erweiterung wissenschaftlicher Methoden und Spezialisierung der Ausbildung erreicht. In verschiedenen Modulen des Managements wird u. a. die Fähigkeit zur Leitung größerer Betriebe vermittelt. Die Befähigung zum strukturierten Planen und Durchführen von Projekten wird gezielt durch Seminare und anwendungsorientierte Projekte gefördert. Für die Veranstaltungen werden neben den eigenen Professorinnen und Professoren auch Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Wirtschaft der FH Kiel sowie der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel eingesetzt. Dieser Bereich wird zukünftig noch ausgebaut.

Im Berichtszeitraum waren am Fachbereich Agrarwirtschaft 302 Studierende eingeschrieben, davon 268 im Bachelorstudiengang, 26 im auslaufenden Diplomstudiengang und acht im Masterstudiengang. Im Bachelorstudiengang waren 94 Erst- bzw. Neueinschreibungen zu verzeichnen, zehn Studierende wechselten vom alten Diplomstudiengang in den neuen Bachelorstudiengang. Ihre Diplom- bzw. Bachelorurkunden erhielten 74 Absolventinnen und Absolventen.

Der Diplom-Studiengang Landwirtschaft ist mit dem Wintersemester 2005/2006 ausgelaufen. Vorlesungen wurden im Wintersemester 2008/2009 letztmalig angeboten, die letzte Prüfungsabnahme wird im Wintersemester 2010/2011 erfolgen.

Leistungskatalog



Im Jahr 2008 wurden im Fachbereich insgesamt 73 Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten bzw. Bachelorthesen) und Kolloquien betreut. Die Themenpalette in den Bereichen Ökonomie, Tier- und Pflanzenproduktion ist breit gefächert. Eine kleine Auswahl:

- _Ökonomische Analyse der Erweiterung eines Marktfruchtbetriebes in Nordvorpommern
- _Spezialisierte touristische Angebote als Zukunftsorientierung für die schleswig-holsteinische Landwirtschaft
- _Untersuchung über das Verschleißverhalten von Grubberscharen unter Praxisbedingungen im Bezug auf die Wirtschaftlichkeit
- _Spermasexen – Biotechnologie der Zukunft?
- _Mehrjährige Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit einer Mais-Gras Fruchtfolge im Vergleich zur Maismonokultur

- _ Möglichkeiten des herkunftsbezogenen Schutzes für landwirtschaftliche Erzeugnisse unter besonderer Berücksichtigung der Kennzeichnung – dargestellt anhand einer vergleichenden Studie Schweiz – Deutschland (erstellt in der Schweiz)
- _ Baukonzepte zur Erweiterung der Milchviehhaltung auf dem Betrieb Sielken im Landkreis Cuxhaven
- _ Nutzung der Toxine unterschiedlicher Pathotypen von *Bacillus thuringiensis* gegen Schadschmetterlinge in transgenen Pflanzen
- _ Bestimmung der Futteraufnahme von Bullen unter praktischen Mastbedingungen
- _ Analyse der Entwicklungsmöglichkeiten der Biogasproduktion, dargestellt anhand einer Biogasanlage im Kreis Schleswig-Flensburg
- _ Konzepte zur Trocknung und Lagerung von Getreide für den Betrieb Kaufmann – Technische Möglichkeiten und ökonomische Beurteilung
- _ Precision Dairy Farming – Analyse zum aktuellen Entwicklungsstand

Forschung und Entwicklung

Am Standort Osterröfeld ist der Fachbereich eingebunden in ein Agrarzentrum mit weiteren berufsfeldnahen Institutionen der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein hat 2008 ihren Hauptsitz in die unmittelbare Nachbarschaft des Fachbereichs verlegt. Durch die Einbindung in das Kompetenzzentrum Biomassenutzung erfolgte im FuE-Bereich eine stärkere Vernetzung mit anderen Hochschulen. Verbundpartner sind die Fachhochschulen Kiel, Flensburg und Lübeck sowie die Universitäten zu Kiel und Flensburg.

Im Berichtsjahr wurde parallel zur Beendigung der ersten Projektphase des Kompetenzzentrums Biomassenutzung, zu dem sich 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein zusammengeschlossen haben, die zweite Projektphase bis 2010 eingeleitet. Neben dem Sprecher des Kompetenzzentrums, Prof. Dr. Urban Hellmuth, werden zukünftig Prof. Dr. Yves Reckleben, Prof. Dr. Ulrich Herms, Prof. Dr. Rainer Wulfes, Prof. Dr. Martin Braatz, Prof. Dr. Alexander Stoy und Prof. Dr. Hans-Joachim Laue mit Projekten zum Energiepflanzenanbau, zur Energiepflanzenzüchtung und zur optimalen Versorgung von Biogasfermentern betraut sein.

Auf den Feldversuchsflächen des Betriebes Lindenhof in Ostfeld werden auf ca. 20 ha vielfältige Entwicklungs-, Auftrags- und Ausbildungsversuche, vor allem zu Raps, Getreide, Mais und Gras durchgeführt. Mit jährlich etwa 1.000 Besucherinnen und Besuchern ist das Versuchsfeld ein in der landwirtschaftlichen Praxis und Beratung sowie bei Unternehmen des Pflanzenschutzes, der Pflanzenzüchtung und der Düngemittelindustrie anerkannter Standort des Technologietransfers. Vor einigen Jahren wurde das Versuchsfeld nach den Kriterien der Guten Experimentellen Praxis (GEP) zertifiziert, als bundesweit erstes hochschuleigenes Versuchsfeld.



Foto: Versuchsfeld des Fachbereichs Agrarwirtschaft

Auf dem Versuchsfeld wird das innovative Projekt zum Fusariumschutz im Weizenanbau fortgeführt. Im Rahmen des Kompetenzzentrums Biomassenutzung werden auf dem Versuchsfeld und auf landwirtschaftlichen Betrieben praxisnahe Methoden zur Nutzung alternativer Energien untersucht. Insbesondere interessieren hier Energiepflanzenfruchtfolgen und für die Region neue Kulturen, wie Sonnenblumen, Sorghum und Hirsen, als Alternative zum Mais.

Im Bereich der Landtechnik werden insbesondere Projekte zum Precision Farming durchgeführt. Fragen der Tierhaltung sowie unternehmensnahe und individuelle Konzepte der Betriebsentwicklung werden in direkter Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Unternehmen bearbeitet.

Projekte und Veranstaltungen

Prof. Dr. Urban Hellmuth

_Kompetenzzentrum Biomassenutzung Schleswig-Holstein
Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Ulrich Herms

_Energie aus Biomasse – Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion
Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung)



Foto: Hirseernte

Prof. Dr. Hans-Joachim Laue

_Entwicklung einer Software zur bedarfsgerechten Versorgung von Mikroorganismen in Biogasanlagen

Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Neuantrag im Kompetenzzentrum Biomassenutzung)

Prof. Dr. Yves Reckleben

_Energie aus Biomasse - Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion

Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung)

_Förderung der Mulchsaat durch Entwicklung und Erprobung einer Sensor- und Verfahrenskombination zur Präzisionsbodenbearbeitung

Drittmittelgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

_Kraftstoffeinsparung durch spezielle Grubberschare

Drittmittelgeber: Professor Udo-Riemann-Stiftung

_Integration von groß angelegten Versuchen des Precision Farming in die landwirtschaftliche Ausbildungspraxis

Drittmittelgeber: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel

_Erprobung einer Siloabdeckung mit nichtmodifizierten, stärkehaltigem Material aus nachwachsenden Rohstoffen – im Labormaßstab
Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Neuantrag im Kompetenzzentrum Biomassenutzung)

Prof. Dr. Klaus Schlüter

_Untersuchungen zum Auftreten von Fusarium-Arten im Weizenanbau Schleswig-Holsteins
Gefördert durch: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel

_Untersuchung des Einflusses einer Saatgut- und Bodenkontamination mit Fusarium culmorum auf die Ähreninfektion von Winterweizen und den Beitrag einer effektiven Beizung zu deren Reduktion
Finanziert durch: Syngenta Crop Protection AG, Basel

_div. Entwicklungsprojekte auf dem Lindenhof-Versuchsfeld des Fachbereichs Agrarwirtschaft

Prof. Dr. Rainer Wulfes

_Energie aus Biomasse - Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion
Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung)

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Geschaeftsberichte/2008



INFORMATIK UND ELEKTROTECHNIK

Vorwort

Im Jahr 2008 wurden mehrere wegweisende und nachhaltig wirkende Ziele erreicht: Zum Wintersemester 2008/09 nahm der Fachbereich 276 neue Bachelorstudierende auf. Die über die Zielzahl von 182 hinausgehenden Studienplätze wurden im Rahmen des Hochschulpakts neu geschaffen.

Die ersten Absolventinnen und Absolventen aller 2005 neu eingeführten Bachelorstudiengänge beendeten ihr Studium.

Drei neue Masterstudiengänge und der Studienschwerpunkt „Regenerative Energien“ starteten erfolgreich.

Der personelle Umbruch im Bereich der Lehrenden wurde mit der Berufung von vier neuen Professorinnen und Professoren fortgesetzt.

Einnahmen aus Drittmittelprojekten erlaubten die Beschäftigung von mehr als zehn weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Für die folgenden Jahre erwartet der Fachbereich eine Stabilisierung aller Kennzahlen auf hohem Niveau. Die langfristigen Ziele werden im Rahmen einer internen Zielvereinbarung abgesichert.

Studium und Lehre

Studienangebot

Der Fachbereich bietet folgende Studiengänge an:

Elektrotechnik	(Bachelor, Master)
Mechatronik	(Bachelor, Master)
Technologiemanagement und -marketing	(Bachelor)
Informationstechnologie und Internet	(Bachelor)
Informationstechnologie / Information Technology	(International Master)
Wind Engineering	(Master)

Das Studienangebot ist breit gefächert. Klassischen Angeboten wie der Elektrotechnik mit Schwerpunkten aus Energie-, Kommunikations- und Informationstechnik stehen interdisziplinäre Angebote wie Technologiemanagement und -marketing gegenüber, in denen betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte eine wichtige Rolle einnehmen. In der Informationstechnologie sind Internetanwendungen und die Gestaltung von Unternehmensprozessen mit integrativen IT-Anwendungen Gegenstand der Lehrveranstaltungen. Die Mechatronik als Querschnittsdisziplin bedient Arbeitsgebiete wie z. B. die Medizintechnik oder die Mikrosystemtechnik mit Produkten und Verfahren aus Physik, Optik, Elektronik und Mechanik. Ein interdisziplinäres Masterprogramm zur Windtechnologie rundet das Studienangebot ab.

Alle Bachelor- und Masterstudiengänge sind akkreditiert. Die Masterstudiengänge „Elektrotechnik“ und „Mechatronik“ nahmen 2008 die ersten Studierenden auf. Der Masterstudiengang „Wind Engineering“ begann ebenfalls 2008 in Kooperation mit der Fachhochschule Flensburg im Rahmen eines Studienprogramms des Forschungskonsortiums CEWind.

In den einzelnen Diplomstudiengängen sind noch Abschlussprüfungen möglich, neue Diplomstudierende werden nicht mehr aufgenommen.

Nachfragesituation

Insgesamt gab es 931 Bewerbungen auf die verfügbaren Bachelorstudienplätze. Die Kapazität lag im Berichtszeitraum bei insgesamt 229 (Bachelor: 182), aufgenommen wurden insgesamt 317 (276) neue Studierende. Die über die Zielzahlen hinausgehenden Studienplätze wurden im Rahmen des Hochschulpakts neu geschaffen.

Studiengang	Abschluss	Belegte Studienplätze im WS 2008/09	Studienanfänger /innen 2008
Elektrotechnik	Bachelor	233	81
Technologiemanagement und -marketing		133	73
Informationstechnologie und Internet		219	73
Mechatronik		143	9
Gesamt	Bachelor	728	276
Elektrotechnik	Master	4	4
Informationstechnologie		27	12
Mechatronik		19	19
Wind Engineering		6	6
Gesamt	Master	56	41
Gesamt	Diplom	130	--
Gesamt	Alle	914	317

Leistungskatalog – Abschlüsse und Auszeichnungen

Im Jahr 2008 schlossen insgesamt 141 Studierende erfolgreich ihr Studium (Diplom 77, Bachelor 53, Master 11). Die Abschlussarbeiten entstanden zum Großteil in Kooperation mit Unternehmen statt. Themenbeispiele:

„Entwicklung und Realisierung einer Funkübertragung im 800-MHz-ISM-Band für eine Lagenachführung einer Kamera“

„Analyse und Entwicklung von Orientierungs- und Quergeschwindigkeitsbeobachtern für Fahrzeuge auf der Basis von Kalman-Filtern“

„Entwicklung und Automatisierung eines Gerätes zur Bestimmung der Erosionsrate von Bodenproben“

Kim Buttenschön, Diplom-Absolventin des Studiengangs Mechatronik, wird an der Universität Durham (England) am Institut für Biophysik promovieren.

Denis Buchhorn, Diplom-Absolvent des Studiengangs Mechatronik, erhielt für seine Diplomarbeit „Entwicklung und Aufbau eines Messplatzes für Kugelgewindetriebe“ den dritten Preis der Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung.

Personal

26 Professuren

1 Lehrkraft für besondere Aufgaben

Ca. 190 Lehrauftragsstunden

20 Stellen für Laborpersonal (ca. 16 Vollzeitäquivalente)

4 Stellen für die Verwaltung

Ca. 13 Stellen für Projektpersonal (Drittmittel)

Auslandsaktivitäten

_ „7th International Conference and Workshop on Ambient Intelligence and Embedded Systems“ an der FH Kiel, September 2008.

_ Workshopvorträge von Mitgliedern des Fachbereichs: Achim Boll, Thorsten Knutz, Christoph Witthandt, Helmut Dispert: „Wireless Sensors for the measurement of dissolved oxygen in aquaculture plants“.

_ Rainer Bollmann, Gerd Stange: „Magnetic inductive flow meters (MIF), capacitive sensors, ion sensitive sensors“.

_ Helmut Dispert, Johannes Bönniger, Alkje Kalies, Jonas Kaufmann, Jan Küting, Sebastian Lampe, Michael Lodemann, Justus Rogowski, Benjamin Widmann: „A Lightweight Web Service Approach for Querying Sensor Networks using the example of ZigBee“.

_ Nils Kannengießer, Helmut Dispert: „Implementation of a Security System based on RFID and WSN technology“.

_ Stefan Koss, Thorsten Knutz, Helmut Dispert: „Development of a ZigBee-based wireless sensor network node for automatic data acquisition and transfer“.

_ Jan Küting, Joseph Morgan, Jay Porter, George Wright, Helmut Dispert: „Client-Based Adaptive Load Balancing in Service-Oriented Systems“.

_ Hauke Schramm, Ana Belén Martín Recuero, Peter Beyerlein: „Discriminative Optimization of 3D Shape Models for the Generalized Hough Transform“.

_ Baltic Sea Network Partner Days in Kopenhagen, Dänemark, November 2008. Die Partner Days wurden von der Fachhochschule Kiel vorbereitet und an der Copenhagen Technical Academy sowie dem Copenhagen University College of Engineering (CUCE) durchgeführt. Parallel zu den BSN-Partner Days fand die 3rd International Conference on Strategic Development of the Baltic Sea Region (BSR) statt.

_ Konferenzvorträge von Mitgliedern des Fachbereichs: Helmut Dispert, Joseph Luca: „MIInT – An International Framework Master’s Program to Provide Key Research and Development Skills“.

Dozentenmobilität – Auslandslehre

Prof. Dr.-Ing. Helmut Dispert:

_ Sokrates-Lehraufenthalt an der Seinäjoki University of Applied Sciences, Finnland. Thema der Lehrveranstaltung: „Ubiquitous Computing and Ambient Intelligence“ (im Rahmen der International Project Week an der SeAMK), März 2008.

_ Lehraufenthalt im Rahmen des ISAP-Programms an der Universidad de las Américas (UDLA), Puebla, Mexiko. Thema der Lehrveranstaltung: „Cómputo Ubicuo y Ambient Intelligence“, April 2008.

Austausch von Studierenden

_ Insgesamt waren 26 Studierende am Austausch mit ausländischen Partnerhochschulen beteiligt.

_ Incoming-Studierende: 12 (Portugal 4, Brasilien 2, Russische Föderation 2, jeweils 1: Estland, Griechenland, Mexiko, Spanien)

_ Outgoing-Studierende: 14 (Mexiko 5, Australien 3, USA 2, Schweden 2, jeweils 1: China, Großbritannien)

Forschung und Entwicklung

Der Fachbereich ist mit einer Vielzahl von regionalen und nationalen Unternehmen über Kooperationen in Form von Abschlussarbeiten verbunden. Intensivere Kontakte gibt es bei geförderten Projekten, die häufig in Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Fachhochschule Kiel (F&E GmbH) durchgeführt werden.

Mitgliedschaften und Dienstleistungen

_ Kompetenzzentrum Biomasse (Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Hinrichs, Prof. Dr. Gerhard Waller)

_ Kompetenzzentrum Windenergie (CEWind) (Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Hinrichs, Prof. Dr. Gerhard Waller, Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)

_ Forschungsplattform FINO3 in der Nordsee (Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)

_ Zertifizierte Labore für Elektromagnetische Verträglichkeit und Blitzstrom (Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)

_ „Centre of Competence“ im „European Centre for Power Electronics (ECPE)“ (Prof. Dr. Ronald Eisele)

_ „Kompetenzzentrum Leistungselektronik Schleswig-Holstein“ (Prof. Dr. Ronald Eisele)

Weiterhin sind viele Mitglieder des Fachbereichs in berufsständischen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen tätig (VDI/VDE, IEEE, div. Fachgesellschaften, DAAD-Gutachtergremien, Konferenz- und Publikationsgutachter etc.).

Patente

_ „Verbesserung der Netzverträglichkeit“, DPMA-Az.: 10 2008 064 293.3 (Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Hinrichs)

Projekte und Veranstaltungen

- „Km-Faktor-Bestimmung von unterschiedlichen Baustoffen“ (Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe mit Prof. Dr. Meppelink (FH Soest) und Prof. Dr. Beierl (FH Nürnberg))
- „FIN03 Blitzstrommessungen in der Nordsee“ (Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)
- „Konzeption und Aufbau eines Blitzstromgenerators für hochohmige Lasten“ (Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)
- „Clathrat – Entwicklung eines Labor-Hochdruckreaktors und der Peripherie für Studien an der Reaktionskinetik von Methanhydraten in Sedimenten“ (Prof. Dr. Ronald Eisele mit Prof. Dr.-Ing. Jan Henrik Weyhardt und Prof. Dr.-Ing. Herbert Feldmann)
- „AutoSinter – Entwicklung eines Verfahrens und einer Vorrichtung zur Drucksintermontage von Verbindungselementen auf elektronischen Baugruppen“ (Prof. Dr. Ronald Eisele)
- „SUGAR – Entwicklung eines Labor-Hochdruckreaktors für die Magnetresonanzspektroskopie und der Peripherie für Studien an der Reaktionskinetik von Methanhydraten in Sedimenten“ (Prof. Dr. Ronald Eisele mit Prof. Dr.-Ing. Jan Henrik Weyhardt und Prof. Dr.-Ing. Herbert Feldmann)
- „NeLe – energieeffiziente elektrische Antriebstechnik: Neue Umrichterkonzepte für 24/48V, 5 bis 20KVA“ (Prof. Dr. Ronald Eisele)
- „Kleinprojekte und Dienstleistungen“ (Prof. Dr. Ronald Eisele)
- „Zentrum für Adaptronik. Das Adaptronik-Projekt (Laufzeit 2005 – 2008) wurde bis September 2008 gefördert (Prof. Dr.-Ing. Helmut Dispert, Prof. Dr. Gerd Stange und Prof. Dr. Mohammed Es-Souni)
- „Mittelfrequenz-Netzimpedanzanalysator“ (Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Hinrichs)
- „Omnidirektionale Antennen für Schienenfahrzeuge“ (Prof. Dr.-Ing. Georg Splitt)
- „MID – Projekt (Neue Verfahren zur magnetisch-induktiven Durchflussmessung)“ (Prof. Dr. Gerd Stange)
- „Netzwerk Leistungselektronik, Mechatronischer Aufbau und Systemintegration von Frequenzumrichtern mit verschiedenen Leistungsdaten“ (Prof. Dr.-Ing. Christoph Weber)
- „HUSUMWind“ 18.-22. September 2008. Der am Institut für Elektrische Energietechnik der FH Kiel entwickelte Netzimpedanzanalysator wurde ausgestellt. Dabei wurden umfangreiche Messungen während des laufenden Messebetriebes durchgeführt. (Prof. Dr.- Ing. Hans-Jürgen Hinrichs)
- „10. Energietechnisches Forum der FH Kiel“, in Kooperation mit den Stadtwerken Kiel, 15.-16. Oktober 2008 (Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)

Exkursionen

Prof. Dr. Ronald Eisele: Besuch der Interkama 2008 in Hannover mit 38 Studierenden der Mechatronik (Sponsoren: Fa. VEGA, Endress & Hauser, MLP)

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Geschaeftsberichte/2008



MASCHINENWESEN

Vorwort

Der Fachbereich Maschinenwesen hat 2008 seine erfolgreiche Arbeit der Vorjahre fortgesetzt. Die Anfängerzahlen der Bachelorstudiengänge lagen 30 bis 40 % über den Normallastzahlen, die Vorgaben des Hochschulpaktes wurden damit erreicht. Die Studierendenzahlen der Masterstudiengänge waren zufrieden stellend, nach zweimaliger Aufnahme von Studierenden lassen sich aber noch keine Trends ablesen. Die Aktivitäten in der Forschung und im Technologietransfer haben sich in erfreulichem Umfang verstetigt. Das hohe Drittmittelaufkommen belegt dieses.

Der Fachbereich wird auf dieser Basis weiterarbeiten. In der Lehre beansprucht die solide Bachelorausbildung die Lehrenden bis an die Belastungsgrenze. Die Masterausbildung konsolidiert sich und die in den ersten Durchgängen erkannten Schwächen werden behoben. Die Herausforderung, das hohe Drittmittelaufkommen zu halten bzw. auszubauen, wird durch das Aufgreifen neuer Technologietransferthemen angenommen, wobei der Fachbereich auf Schwerpunktthemen setzt.

Eine weitere Herausforderung ist die Altersstruktur der Lehrenden des Fachbereichs. In den kommenden fünf Jahren geht rund ein Drittel der Lehrenden in den (Vor-)Ruhestand, eine frühzeitige Nachbesetzung der Stellen ist Voraussetzung für die Kontinuität der guten Arbeit.

Studium und Lehre

Im Fachbereich gibt es je drei Bachelor- und Masterstudiengänge. Die noch vorhandenen Diplomstudiengänge werden 2009/10 formal eingestellt.

Maschinenbau

Der Bachelorstudiengang „Maschinenbau“ ist mit jährlich ca. 130 Anfängerinnen und Anfängern der größte Studiengang des Fachbereichs. In sechs Semestern werden die für den Maschinenbau erforderlichen Grundlagen gelehrt, die exemplarisch durch einige Anwendungsfächer ergänzt werden. Die Absolventinnen und Absolventen der ersten beiden Bachelorjahrgänge haben problemlos den Übergang in das Berufsleben geschafft, ein Beleg dafür, dass die Ausbildung im Fachbereich berufsbefähigend ist.

Der Masterstudiengang „Maschinenbau“ hat 2008 den zweiten Jahrgang mit 20 Studierenden aufgenommen. Der Studiengang ist so konzipiert und akkreditiert, dass die Absolventinnen und Absolventen Zugang zum höheren Dienst haben und punktuell die Promotionsfähigkeit erreichen. Neben der Vertiefung der Theoriekenntnisse wird im Masterstudiengang die Methodenkompetenz in einigen Anwendungen erweitert und vertieft. Hier haben die Studierenden die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Angeboten.

Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE)

Der ebenfalls sechssemestrige Bachelorstudiengang „Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE)“ hat 75 Erstsemester aufgenommen. Er richtet als Hybridstudiengang zwischen Technik und Wirtschaft seinen Fokus auf die Schnittstelle zwischen beiden Disziplinen. Die Studieninhalte umfassen je zur Hälfte technische

und betriebswirtschaftliche Inhalte. Der Studiengang wurde 2008 reakkreditiert, die Arbeitsmarktsituation für die Absolventinnen und Absolventen ist gut.

Industrial Engineering (IE)

Der Masterstudiengang „Industrial Engineering (IE)“ wurde 2008 akkreditiert und ist für IVE-Absolventinnen und -Absolventen konsekutiv. Der Masterstudiengang ist ein Online-Studiengang mit Präsenzphasen und wird gemeinsam mit einigen Hochschulen aus dem Ostseeraum getragen (Baltic Sea Virtual Campus, BSVC). Der Studiengang wird auch als inhaltsgleicher Weiterbildungsmaster angeboten, der sich in erster Linie an Berufstätige richtet. Er behandelt Management- und Logistikthemen und wird in englischer Sprache durchgeführt. Er hat im Berichtsjahr 20 Studierende aufgenommen.

Schiffbau und maritime Technik

Der Bachelorstudiengang „Schiffbau und maritime Technik“ ist ebenfalls sechssemestrig und nimmt jährlich 50 Studierende auf. Er ist konzeptionell mit dem Maschinenbau verwandt (ausgeprägte technische Grundlagen und punktuelle schiffbauliche Anwendungen), die Grundlagenfächer sind z.T. identisch mit dem Maschinenbau. Die Nachfrage nach Schiffbauingenieurinnen und -ingenieuren ist gut.

Der Masterstudiengang „Schiffbau und maritime Technik“ ist etwa zur Hälfte identisch mit dem Maschinenbaumaster, die eher anwendungsbezogenen Fächer sind natürlich schiffbaulicher bzw. meerestechnischer Natur. Mit sieben Anfängerinnen und Anfängern war die Nachfrage geringer als im Vorjahr, eine seriöse Bewertung der Nachfrage ist nach zwei Aufnahmetermenen nicht möglich.

Mit der Masterausbildung beritt der Fachbereich Neuland. Nach den ersten Erfahrungen der Lehrenden und den Auswertungen der studentischen Evaluation werden Schwächen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses beseitigt. Eine stärkere Fokussierung und Pointierung der Maschinenbau- und Schiffbaumaster ist beschlossen worden.

Die Nachfrage nach den zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengängen war sehr hoch. Den genannten Einschreibzahlen standen folgende Bewerberzahlen gegenüber: Maschinenbau ca. 460, IVE ca. 150, Schiffbau und maritime Technik ca. 210 Bewerberinnen und Bewerber. Die Masterstudiengänge waren zulassungsfrei.

Im Jahre 2008 haben 191 Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen (64 Diplomingenieurinnen und -ingenieure, 122 Bachelor- und fünf Masterabsolventinnen und -absolventen). Das Spektrum der behandelten Themen ist so vielfältig, das hier auf eine exemplarische Nennung einiger Themen verzichtet wird.

Personal

Die beschriebene Altersstruktur wirkt sich schon jetzt aus. Im Schiffbau ist mit Prof. Dr. Berend Bohlmann ein neuer Professor hinzugekommen, der den pensionierten Prof. Lothar Dannenberg ersetzt. Eine weitere Neubesetzung im Bereich Schiffbau ist gescheitert, der erteilte Ruf wurde nicht angenommen und das Verfahren wird 2009 neu aufgenommen.

Im Maschinenbau wurde eine Lehrkraft für besondere Aufgaben neu besetzt, der vorherige Stelleninhaber war gesundheitsbedingt schon seit 2007 nicht mehr dienstfähig. Durch interne Umbesetzung konnte damals schnell eine Vertretung beschafft werden, diese wurde 2008 auf Dauer übernommen.

Im Studiengang Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE) wurde mit Prof. Dr. Jasmin Mahadevan eine Professurvertretung eingestellt, die inzwischen in eine unbefristete Stelle überführt wurde.

Der damalige Dekan des Fachbereichs und Studiengangsleiter, Prof. Dr. Tobias Specker, ist für drei Jahre beurlaubt und als Vizepräsident an die deutsch-chinesische Hochschule (CDHAW) nach Shanghai gewechselt.

Auslandsaktivitäten

Bei den Auslandsaktivitäten des Fachbereichs Maschinenwesen dominieren die international ausgerichteten Studiengänge Industrial Engineering und Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen.

Beim Studiengang Industrial Engineering gehört eine Studienfahrt zum Pflichtprogramm (factory tour). Sie führte 2008 durch Automobilwerke in Indien.

Beim Studiengang Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE) ist das European Project Semester (EPS) zu nennen, das 2008 erstmals auch in Kiel durchgeführt wurde. Bei den in Kiel durchgeführten Projekten haben Projektteams, bestehend aus je vier bis fünf Studierenden, industrielle Aufgaben bearbeitet, gelöst und anschließend in den Firmen präsentiert. Die Teams setzten sich aus Studierenden verschiedener Teilnehmerländer zusammen (Deutschland, USA, Spanien, Skandinavien, etc.), die Verkehrssprache war Englisch. Es beteiligten sich 15 ausländische Studierende am EPS. Im Gegenzug hat sich eine größere Zahl IVE-Studierender an den EPS-Programmen der Partnerhochschulen im Ausland beteiligt.

Ca. 21% der Studierenden der Fachhochschule studieren am Fachbereich Maschinenwesen. Dank der EPS-Programme stellt der Fachbereich ca. 36% der temporär ins Ausland gehenden Studierenden (Outgoings). Er nimmt ca. 39% der vorübergehend aus dem Ausland kommenden Studierenden (Incomings) auf. Bei den ins Ausland gehenden Studierenden sind nur diejenigen erfasst, die über offizielle Austauschprogramme oder mit öffentlicher Förderung ins Ausland gehen. Daneben gibt es einige Studierende, die ihren Auslandsaufenthalt ausschließlich privat organisieren und finanzieren. Ihre Zahl ist nicht enthalten, weil sie nicht erfasst werden.

Neben den EPS-Kooperationspartnern gibt es im Bereich Schiffbau und maritime Technik mit der Syddansk Universitet in Odense (Dänemark) eine neue Partnerhochschule. Des Weiteren bestehen schon längere Partnerschaften, z.B. mit der Technischen Universität Delft (Niederlande) und der Ecole Nationale Supérieure d'ingénieurs ENSIETA in Brest (Frankreich). Die Kontakte beruhen auf persönlichen Beziehungen der Professoren

Berend Bohlmann bzw. Kai Graf und beziehen sich auf wissenschaftliche Aktivitäten inklusive Promotionsmöglichkeiten der Masterabsolventinnen und -absolventen sowie Lehraustausch.

Forschung und Entwicklung

Der Fachbereich Maschinenwesen ist der drittmittelstärkste Fachbereich der Fachhochschule Kiel, was die mannigfaltigen Forschungs- und Technologietransferaktivitäten belegen. Zu den seit Jahren bestehenden Kernpunkten der F&E-Tätigkeiten haben sich neue Felder hinzugesellt. Speziell beim Technologietransfer sind die Grenzen dessen, was unter Transfer verstanden wird, fließend. Ist die Betreuung einer Thesis Technologietransfer? Wenn ja, in welche Richtung fließt das Know-how? Aus diesem Grunde sind in der folgenden Aufstellung nur die größeren Themengebiete aufgelistet (in alphabetischer Reihenfolge).

Prof. Dr. Mohammed Es-Souni

Prof. Es-Souni bearbeitet mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Jahren sehr erfolgreich Forschungs- und Technologietransferaufgaben im Themenfeld Werkstoffe und Oberflächen. Die nachstehende Übersicht zeigt die Vielfältigkeit der Themen:

- _Zentrum für Adaptronik, Regionalfonds des Landes
- _Sol-Gel-Heteroschichten, DFG-Projekt
- _Multiferroische Schichten, DFG-Projekt
- _Entwicklung von SERS-Substraten, DFG-Projekt
- _Nanostrukturierte Substrate, Interreg III a
- _Schichten für piezoelektrische Anwendungen, BMBF FH3
- _Neue Stents für die Karotis und deren Beschichtung, BMBF FH3
- _Neue pyroelektrische Materialien für die IR-Sensorik, ProInno II
- _Optimierung von Titanimplantaten, Innovationsstiftung S-H

Prof. Dr. Kai Graf

Prof. Graf stellt eine weitere seit Jahren konstante Größe in den F&E-Aktivitäten des Fachbereiches dar. Prof. Graf und seine Mitarbeiter der Yacht Research Unit (YRU) beschäftigen sich mit Strömungsphänomenen an Schiffen bzw. Segelyachten, die zusammen mit anderen Hochschulen und Firmen oder im Auftrag von Firmen untersucht werden:

- _Fluid Structure Interaction using RANSE Flow Investigations (F&E-Vorhaben der YRU Kiel mit TU Delft/NL, Promotionsvorhaben)
- _RANSE Based Velocity Prediction Program for Sailing Yachts (F&E-Vorhaben der YRU Kiel mit TU Delft/NL, Promotionsvorhaben)
- _Untersuchungen zu Ruderkonfigurationen von U-Booten, auf CFD-Simulationen basierende Studie zum Manörierverhalten von U-Booten
- _Entwicklung und Optimierung eines 50m Carbon Segeltrimarans, Entwurf/Windkanalversuche/Leistungsprognosen
- _Aero- und hydromechanische Untersuchungen einer 55m Schoneryacht (Inhalte Under Disclosure)

_CFD-Optimization of VOR70, Farr Yacht Design Ltd./Annapolis/USA für Team Telefonica
_Development of a Quiescent Period Prediction System on Naval Vessels, Oceanwaves/
Lüneburg und Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung

Prof. Dr. Alois Schaffarczyk

Prof. Schaffarczyk beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der optimalen Kontur der Rotorblätter von Windkraftanlagen und ist Sprecher der CEwind-Genossenschaft. Im Jahre 2008 wurde als neues Forschungsprojekt „Aerodynamischer Handschuh“ mit einer Laufzeit von drei Jahren bewilligt.

Projekte und Veranstaltungen

Neben den genannten Lehr- und Forschungstätigkeiten gibt es am Fachbereich viele Projekte, die der Nachwuchswerbung und der Öffentlichkeitsarbeit dienen, das Hochschulleben bereichern oder die Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden und den Lernenden verbessern.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien einige Projekte genannt:

Erstsemesterprojekt lüttEngineer



Die Erstsemester erhalten zur Begrüßung ein weitgehend von der Industrie gesponsertes Begrüßungspaket mit einem Begrüßungsheft, das Wissenswertes über die Hochschule, den Fachbereich und das studentische Leben an der Fachhochschule Kiel enthält. Das Heft liefert unter anderem Antworten auf häufig gestellte Fragen und entlastet damit die Fachbereichsverwaltung.

Team Raceyard

Raceyard ist das Kieler Formula Student Team, das seit 2006 am Konstruktionswettbewerb „Entwicklung, Bau und Erprobung eines Rennwagens“ erfolgreich teilnimmt. Die Teams aus aller Welt müssen bei den Wettbewerben einer Jury aus Vertretern der Autoindustrie, der Motorpresse und des VDI die Vorteile und Besonderheiten ihrer Konstruktion vorstellen und in Fahrwettbewerben unter Beweis stellen. Inzwischen setzt sich das Team aus vier Fachbereichen der Fachhochschule Kiel und der Muthesius Kunsthochschule zusammen.

Team Baltic Thunder

Studierende und Professoren der Fachhochschule und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickeln und bauen ein Fahrzeug, welches, ausschließlich durch Windenergie angetrieben, gegen den Wind fährt. Der Vergleichswettbewerb mit Teams aus fünf Ländern fand 2008 erstmals in den Niederlanden statt.

Studentinnen-Labore

Basierend auf dem Wissen der Vorteile von Monoedukation werden Studentinnen und Studenten in den ersten Semestern in getrennte Laborgruppen eingeteilt bzw. in Laborgruppen, in denen der Anteil der weiblichen Studierenden überwiegt. Die Kommunikation und Unterstützung unter den Studentinnen wird hierdurch gefördert.

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Der Fachbereich nimmt seit Jahren am bundesweiten Girls' Day teil: Die Schülerinnen konstruieren und bauen – unter weitestgehend weiblicher Anleitung – ein technisches Produkt mit dem Ziel, einen Blick in ein ingenieurwissenschaftliche Studium zu werfen.

Mädchen-Projekttag

Hierbei handelt es sich um ein Arbeits- und Laborprojekt für Schülerinnen während der Herbstferien mit dem Ziel, die Attraktivität eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums für Frauen zu verdeutlichen.

Exkursionen



Foto: Exkursion im WS 2008/09

Im Fachbereich werden regelmäßig Exkursionen mit einer Dauer zwischen einem Tag und einer Woche durchgeführt, um den Praxisbezug und den Zusammenhalt zu stärken. Die einwöchige Exkursion führte im Herbst 2008 durch verschiedene Industrieunternehmen Norddeutschlands. Zu den Exkursionen zählt auch die Semesterseefahrt, bei der auf dem Weg von Kiel nach Göteborg und zurück das gegenseitige Kennenlernen und das Erlernen von Schlüsselqualifikation im Vordergrund steht.

Praxischnack

Im Praxischnack erhalten Studierende Hinweise und Verhaltensregeln für die Berufs- und Karriereplanung. Referenten sind üblicherweise Personalverantwortliche aus der Industrie.

Ringvorlesung „Werkstattchnack“

Hierbei handelt es sich um eine thematisch offene Veranstaltung zur Präsentation aktueller Forschungs- und Arbeitsprojekte der Professorinnen und Professoren. Zielgruppe sind einerseits die Kolleginnen und Kollegen, die hierdurch aus „erstem Munde“ erfahren, was „die Anderen“ machen, andererseits auch Studierende, die erfahren, was die Lehrenden außerhalb der Lehre erforschen.

FERCHAU Förderpreis

Die Firma FERCHAU hat Förderpreise für hervorragende Leistungen des Ingenieurnachwuchses ausgelobt und übergibt diese im Rahmen der Zeugnis- und Urkundenverleihung. Neben den reinen fachlichen Leistungen werden hierbei auch Kriterien, wie Mitarbeit in der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung, berücksichtigt.

Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen

Neben den bereits genannten Forschungs- und Lehrkooperationen und der projektbezogenen Zusammenarbeit auf studentischer Ebene gibt es weitere hochschulübergreifende Aktivitäten. So hält das Institut für CIM-Technologietransfer der Fachhochschule Kiel (CIMTT) Lehrveranstaltungen für die Muthesius Kunsthochschule ab und fertigt Musterteile für Designstudierende mit den im CIMTT vorhandenen generischen Fertigungsverfahren. Fertigungskooperationen bestehen auch mit der HAW Hamburg, Fachbereich Fahrzeugtechnik.

Außerdem beteiligt sich der Fachbereich am 2008 eingerichteten hochschulübergreifenden Masterstudiengang „Wind Engineering“, was zu einem Besuch zweier Gastdozenten aus Norwegen und Israel am Fachbereich führte.

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Geschaeftsberichte/2008



MEDIEN

Vorwort

Als größtes Ereignis des Jahres 2008 kann für den Fachbereich Medien die Gründung des Fachbereichs an der Fachhochschule Kiel im September angesehen werden. Er ist aus dem interdisziplinären Studiengang Multimedia Production, der im Jahr 2008 sein 10-jähriges Bestehen feierte, hervorgegangen. Erstmals wurden am Fachbereich Medien ein Konvent und ein Dekan gewählt. Gründungsdekan ist Prof. Dr. Bernd Vesper.

Im Fachbereich Medien werden die Bachelor- und Masterstudiengänge Multimedia Production angeboten. Das Studienangebot ist bundesweit einmalig und gehört zu dem am meisten nachgefragten in Schleswig-Holstein. Für die Zukunft ist geplant, einen weiterbildenden Studiengang einzurichten sowie die bestehenden Studiengänge den erforderlichen Gegebenheiten und Entwicklungstendenzen anzupassen.

Im Rahmen von Lehre und Projekten arbeitet der Fachbereich eng mit dem Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation zusammen, insbesondere mit dem Mediendom. Der Mediendom realisiert ein bundesweit innovatives Konzept als Lehr- und Forschungsreinrichtung einerseits und als Dienstleister für Stadtteil und Öffentlichkeit andererseits (Konzept einer offenen Hochschule).

Mit dem Alumni- und Förderverein, der inzwischen über 100 Mitglieder umfasst, arbeitet der Fachbereich eng zusammen. Es werden monatliche kleinere Treffen sowie ein großes Jahrestreffen organisiert.

Der Fachbereich Medien beteiligte sich an der Qualifizierung von Frauen für Professuren. Es wurde im Jahr 2008 die Professur „Mediendesign und Bildkommunikation“ mit Prof. Dr. Heidi Kjær besetzt, die sich im Rahmen des Stipendiatinnenprogramms qualifizierte. Der Frauenanteil der Studierenden liegt bei ca. 50 %.

Zur Qualitätssicherung der Lehre führt der Fachbereich Medien in jedem Semester eine Evaluation der Lehre mit Hilfe des Programms EvaSys durch, das im Rahmen der Hochschule für die Evaluation genutzt wird. Ergebnisse der Evaluation fließen in die weitere Gestaltung der Lehrveranstaltungen ein. Des Weiteren wird ständig die Aufbau- und Ablauforganisation des Fachbereichs geprüft und verbessert.

Studium und Lehre

Der Fachbereich Medien bietet den akkreditierten Bachelor-Studiengang Multimedia Production an, mit dem der akademische Titel „Bachelor of Arts“ erlangt werden kann. Folgende Lehrgebiete werden u. a. behandelt: Audio- und Videoproduktion, Medientechnik, Medientheorie, Mediendesign, Informatik, Journalismus, Medienwirtschaft, Interaktive Medien, Kommunikation, 3D-Animation.

Des Weiteren wird der für den höheren Dienst akkreditierte Master-Studiengang Multimedia Production mit dem Abschluss eines „Master of Arts“ angeboten. Nach dem ersten Semester mit den Lehrgebieten Medien und Gesellschaft, Internationale Medienwirtschaft sowie

Medienrezeption kann zwischen den Schwerpunkten Journalismus und Neue Medien sowie Multimediale Präsentationen gewählt werden.

Das Studium ist sehr praxisbezogen. Mit folgenden Unternehmen und Einrichtungen aus der Medienwirtschaft arbeitet der Fachbereich u. a. zusammen:

- _ NDR, ZDF, RBB
- _ Deutschlandfunk
- _ RTL
- _ Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
- _ Kieler Nachrichten
- _ Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
- _ Norsk-Polar-Institut in Oslo
- _ Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel
- _ Stadt Kiel (Internetauftritt Kieler Woche)
- _ Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven
- _ Landesfischereiverband Schleswig-Holstein
- _ Landestheater Niedersachsen
- _ realnature.tv
- _ Spiegel Hamburg
- _ Springer-Verlag Berlin
- _ taz, Berlin
- _ Die Welt, Berlin

Nachfragesituation

Im Jahr 2008 bewarben sich für das Wintersemester 2008/2009 insgesamt 824 Interessierte für 69 Studienplätze im Bachelor-Studiengang. Im Master-Studiengang gingen 14 Bewerbungen für 20 Studienplätze ein. Am Fachbereich Medien studieren 259 Studierende (Stand: November 2008).

Personal

5 von 7 Professorenstellen besetzt, davon eine Vertretungsprofessur

1 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

1 Lehrkraft für besondere Aufgaben

4 Stellen Projektmitarbeitende

1 Stelle Netzwerkadministration

1 Stelle Medientechnik

0,5 Stelle Geschäftsführung

1 Stelle Studiengangssekretariat und Prüfungsamt

Zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Wirtschaft

Auslandsaktivitäten

Studieren im Ausland

Im Austausch mit europäischen, amerikanischen, australischen und asiatischen Universitäten lernen die Studierenden aktuelle internationale Entwicklungen in ihrem Berufsfeld kennen. Es besteht die Möglichkeit, vor allem im 5. und 6. Semester des Bachelor-Studiums sowie im 4. Semester des Master-Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren.

Internationale Zusammenarbeit

Der Anteil ausländischer Studierender im Bachelor-Studiengang beträgt insgesamt 9,8 %, im Master-Studiengang 34,3 %.

Der Fachbereich Medien pflegt u. a. Kooperationen mit den Universitäten Mailand und Rom, mit der Syddansk Universitet (Dänemark) sowie mit der Universität Jönköping (Schweden).

Exkursion nach Italien

Im Juli 2008 reisten zwölf Studierende und drei Dozentinnen und Dozenten zur Villa Vigoni (Menaggio), einer der bedeutendsten deutsch-italienischen Einrichtungen für Kultur und Politik, zum deutsch-italienischen Journalistentreffen. Es wurden bestehende Kontakte mit italienischen Journalisten und Lehrenden der Universitäten Mailand und Rom gepflegt sowie die studentische Mitwirkung gefördert.

Projekt im Unternehmen in der Antarktis auf der Neumayer-Station III

Von Dezember 2007 bis Februar 2008 arbeitete Jens Klimmeck (Bachelorstudent) in der Antarktis auf der Neumayer-Station III und dokumentierte für realnature.tv den Aufbau der Station im TV-, Print- und Online-Bereich.

Projekt im Unternehmen in der Antarktis auf der Neumayer-Station III

Jörg Brüggemann und Jens Klimmeck, Studenten des Fachbereichs Medien an der Fachhochschule Kiel, absolvierten ihr „Projekt im Unternehmen“ von November 2008 bis Januar 2009 auf der südlichsten Baustelle der Welt, der Neumayer-Station III in der Antarktis. Die Kieler Produktionsfirma realnature.tv, gegründet von Michael Trapp (Masterabsolvent), betreute das Projekt im Auftrag des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven mit einem umfassenden Medienkonzept im TV-, Print- und Online-Bereich.

Projekt in Namibia

Lars Rosenbaum (Bachelorstudent) reiste im Auftrag von realnature.tv nach Namibia. Dort begleitete er eine Expedition von „Biosphere Expeditions“ und dokumentierte die Arbeit der Teilnehmerinnen und -teilnehmer und der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Kamera.

Forschung und Entwicklung

Barrierefreie Landesgartenschau 2008

Für die Landesgartenschau 2008 in Schleswig produzierte das Zentrum für Barrierefreie Informationstechnologie am Fachbereich Medien Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen. Damit wurde diesem Personenkreis der selbstbestimmte Besuch der Veranstaltung ermöglicht. Die ehemaligen Studierenden des Studiengangs Multimedia Production, Silke Haas und Mark Schlichting, arbeiteten in diesem Projekt und waren für die Audiodeskription verantwortlich. Das Projekt wurde gefördert durch den Blindenfonds der Landesregierung Schleswig-Holstein.

Barrierefreie Kommunikation und Information

Der sichere Umgang mit den neuen Informationstechnologien ist sowohl privat als auch im Arbeitsleben unerlässlich - auch für Menschen mit Behinderung.

Das Projekt „Barrierefreie Kommunikation und Information“ bot die einmalige Gelegenheit, über einen längeren Zeitraum den sicheren Umgang mit dem Computer zu erlernen.

Folgende Computerkurse wurden angeboten:

- _eine dreimonatige Qualifizierung rund um den PC
- _Schulungen in kleinen Gruppen von maximal fünf Personen
- _Grundlagen in Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Internetkompetenz
- _Orientierung für das Berufsleben
- _Reinschnuppern in digitale Fotobearbeitung, Audio- und Videoschnitt, 3D-Animation

Ansprechpartnerin für dieses Projekt war Astrid Griep, Absolventin des Studiengangs Multimedia Production. Das EU-Projekt „Barrierefreie Kommunikation und Information“ war im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Urban II entstanden und richtete sich an die Bürgerinnen und Bürger des Kieler Ostufers.

LIKE

Das Zentrum für Barrierefreie Informationstechnologie entwickelte eine Internetplattform zum Lern-, Informations-, Kommunikations- und Erfahrungsaustausch (LIKE) für blinde und sehbehinderte Menschen im Auftrag des Sozialministeriums des Landes Schleswig-Holstein. Die Entwicklung der Plattform konnte 2008 zum größten Teil abgeschlossen werden. 42 Personen erhielten in heimischer Umgebung Unterweisungen in EDV-Grundlagenthemen und wurden auf die spätere Nutzung der Internetplattform vorbereitet.

Abschluss des Interreg-IIIa-Projektes Virtuelles Museum:

Das Virtuelle Museum ist ein regionsübergreifendes Projekt der ehemaligen Regionen Sønderjylland/Schleswig und Fyn/K.E.R.N. Projektpartner sind das Institut für Zeit- und Regionalgeschichte der Universität Flensburg, das Institut for Historie, Kultur og Samfundsbeskrivelse der Syddansk Universitet, Odense, das Zentrum für Multimedia der Fachhochschule Kiel sowie das Institut for Fagsprog, Kommunikation og Informationsvidenskab, Sønderborg. Dargestellt wird in zwei Sprachen – deutsch und dänisch – die jüngere Geschichte der Region Süddänemark und Schleswig-Holstein.

Im dänischen Generalkonsulat in Flensburg wurde das Projekt am 23. April vorgestellt und die Seite www.vimu.info freigeschaltet. Gefördert wurde das 1,6 Millionen Euro-Projekt mit über 800 TEUR aus dem Interreg III-A-Programm der Europäischen Union.

Abschlussarbeiten und Kolloquien

Im Jahr 2008 beendeten 17 Bachelorabsolventinnen und -absolventen sowie acht Masterabsolventinnen und -absolventen ihr Studium. Die Themenvielfalt der Abschlussarbeiten reichte von „Die Bedeutung der Farbdramaturgie in Kinofilmen mit dem Thema Alzheimer“ über „Die Notwendigkeit der medienarchäologischen Aufarbeitung am Beispiel der Computerschauammlung der Fachhochschule Kiel – Eine historische Betrachtung des Computers vor dem Hintergrund der deutschen Kulturgeschichte und des Produktdesigns des 20. Jahrhunderts“ bis zu „Sport im Kieler Stadtmarketing“ sowie „Mediendidaktische Aufbereitung naturwissenschaftlicher Inhalte“.

Gewonnene Preise der Studierenden

- _ Februar 2008: 1. Preis beim Medienpreis Schleswig-Holstein: Philipp Pflüger und zwei dritte Preise: Lars Lehnert sowie Anne Salomon und Rosina Witzsche
- _ April 2008: 1. Preis beim Plakatwettbewerb „Jugendtourismus in Schleswig-Holstein“ vom Landesjugendring Schleswig-Holstein: Laura Müller-Hennig und Franziska Schmidt
- _ April 2008: 2. Preis beim Plakatwettbewerb „Jugendtourismus in Schleswig-Holstein“ vom Landesjugendring Schleswig-Holstein: Sabine Bein und Theresa Mittmann
- _ April 2008: 3. Preis beim Plakatwettbewerb „Jugendtourismus in Schleswig-Holstein“ vom Landesjugendring Schleswig-Holstein: Alexander Main und Felix Thiesen
- _ April 2008: Sonderpreis beim Plakatwettbewerb „Jugendtourismus in Schleswig-Holstein“ vom Landesjugendring Schleswig-Holstein: Antje Kaczmarek und Lars Rosenbaum
- _ November 2008: DAAD-Preis für Kristiina Thiel, Studentin des Studiengangs Multimedia Production

Projekte und Veranstaltungen

vimu in Kanada

Jonas Granlie und Kay Macquarrie präsentierten das Projekt „Virtuelles Museum“ (vimu) auf der Museums and the Web Konferenz 2008 im Rahmen eines Vortrags. Die Museumskonferenz ist eine internationale Konferenz für digitales Kulturerbe und fand vom 9. - 12. April in Montréal in Kanada statt.

vimu in Hannover

Das Projekt wurde im Rahmen der MAI-Tagung 2008 präsentiert. Die Konferenz findet seit 2001 an wechselnden Orten in Deutschland statt. Austragungsort 2008 war das Sprengel Museum in Hannover.

ADP 2008

Anfang April war die Arbeitstagung Deutschsprachiger Planetarien (ADP) zu Gast in Kiel. Der Fachbereich Medien mit dem Studiengang Multimedia Production konnte sich als Ausbildungsstätte in diesem Bereich profilieren. Die Dozentinnen und Dozenten beteiligten sich mit vielen Workshops zum Thema immersive Visualisierungen und Fulldome-Produktion. Insgesamt besuchten etwa 230 Gäste die Tagung, die unter anderem aus Frankreich und den USA angereist waren.

Fulldome-Festival 2008

Ende April fand das zweite Fulldome-Festival im Zeiss-Planetarium Jena statt, bei dem Studierende verschiedener Hochschulen ihre Arbeiten im Bereich 360°-Projektion zeigen konnten. Mit insgesamt fünf Arbeiten waren auch der Bachelor- und Master-Studiengang Multimedia Production vertreten.

Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag

Am 24. April fand der Mädchen-Zukunftstag Girls' Day an der Fachhochschule Kiel statt. Am Fachbereich Medien wurde Schülerinnen der Klassen 7 bis 10 theoretisch und praktisch der Umgang mit Videokameras vermittelt. Zusammen mit dem Regisseur und Autor Peter K. Hertling und Studentinnen konnten die Schülerinnen sehen, wie man professionell Aufnahmen und Filme erstellt.

Studiengang Multimedia Production auf der CEBIT 2008

Der Studiengang Multimedia Production der Fachhochschule Kiel war an zwei Tagen bei der CEBIT 2008 auf dem Norddeutschen Gemeinschaftsstand vertreten. Am 7. März wurde im Rahmen der Kompetenzinitiative Schleswig-Holstein das Kompetenzzentrum für barrierefreie Informationstechnologie des Fachbereichs vorgestellt.

Am 8. März, dem Hochschultag, präsentierte sich der Fachbereich am Stand der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH). Prof. Dr. Bernd Vesper hielt einen Vortrag zum Thema „Medienstudium heute für die Berufswelt von morgen. Multimedia Production an der Fachhochschule Kiel“. Studentinnen des Studiengangs waren mit Kamera und Mikrophon unterwegs und demonstrierten live einen Teilbereich des Studiums. An beiden Tagen wurden Produktionen von Studierenden des Studiengangs Multimedia Production auf Monitoren präsentiert

Plakatausstellung: „Hier kannst du deine Schwester loswerden“

Am 23. April wurde die Plakatausstellung „Hier kannst Du deine Schwester loswerden“ im Bunker-D eröffnet. Im Wintersemester 2007/08 hatte der Landesjugendring Schleswig-Holstein um Plakatentwürfe gebeten. Thema: „Was macht das Land zwischen den Meeren attraktiv für jugendliche Touristen?“. Eine Preisverleihung für die drei besten Entwürfe rundete den Auftakt der Bunker-D Woche ab.

Studieninfotag Medien

Am 19. Mai fand der Studieninformationstag des Fachbereichs statt. Studieninteressierte konnten sich umfassend über das Bachelor-Studium Multimedia Production informieren.

Immer mittendrin – Studierende setzten die Kieler Woche ins Bild (20.-29. Juni)

Seit 2001 erstellen Studierende des Studiengangs Multimedia Production in enger Zusammenarbeit mit der Online-Redaktion der Landeshauptstadt Kiel Videobeiträge für die offizielle Internetseite der Kieler Woche. Das Kieler-Woche-Team richtete seine Online-Redaktion in der „Pumpe“ ein, einem Kultur- und Kommunikationszentrum im Herzen Kiels.

Plakatausstellung „Hier kannst du deine Schwester loswerden“ beim 2. Landesjugendtourismustag in den Holstenhallen/Neumünster

250 Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Vertreterinnen und Vertreter aus der schleswig-holsteinischen Jugendreisesezene besuchten den 2. Jugendtourismustag des Landesjugendrings am 4. Juli, in den Holstenhallen in Neumünster. Der Fachbereich Medien zeigte eine Auswahl von Plakatserien zum Thema Jugendtourismus in Schleswig-Holstein.

Museumsnacht 2008

Am 29. August fand die Museumsnacht in Kiel statt. Das Große Hörsaalgebäude der Fachhochschule Kiel war in Zusammenarbeit mit dem Kieler Planetarium e. V. und einigen anderen Institutionen in eine große interaktive Ausstellung verwandelt worden. Im Mediendom wurden u. a. studentische Produktionen gezeigt. Auch das Zentrum für Barrierefreie Informationstechnologie des Fachbereichs Medien war vertreten. Einige Gerätschaften, die die Nutzung von Computern für körperlich behinderte Menschen erleichtern, wurden unter der Leitung der Mitarbeiterin Astrid Griep und des Mitarbeiters Carsten Detlefs vorgestellt und konnten von den Besucherinnen und Besuchern unter Anleitung getestet werden.

10 Jahre Multimedia Production an der Fachhochschule Kiel – Ausstellung vom 15.-20. September in der Querpassage im Sophienhof

Zum Start der Jubiläumsfeierlichkeiten präsentierte sich der Studiengang Multimedia Production zunächst in der Querpassage im Sophienhof. Zu sehen waren u. a. Plakatentwürfe der Studierenden zum Thema „Faszination Lesen“, Kurzfilme und 3D-Animationen, die Video-Beiträge der Studierenden im Rahmen der Kieler Woche und Plakatserien für den Landesjugendring. Zur Ausstellungseröffnung am 15. September wurde in einer Vorpremiere der neue Imagefilm der Fachhochschule gezeigt. Der Film ist ein Projekt von Studierenden des Fachbereichs Medien.

„Ausgabe 2“ – Jubiläumsausstellung Multimedia Production

Am 25. September feierte der Studiengang Multimedia Production seinen 10. Geburtstag und die Gründung des Fachbereichs Medien, der Mediendom seinen 5. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud der neue Fachbereich alle Interessierten zu der Ausstellung „Ausgabe 2“ ein. Studentinnen und Studenten präsentierten einen vielseitigen Querschnitt ihrer Produktionen der vergangenen Jahre. Die Ausstellung wurde im Foyer des Großen Hörsaalgebäudes feierlich durch die Oberbürgermeisterin, Angelika Volquartz, und den Präsidenten der Fachhochschule Kiel, Prof. Dr Udo Beer eröffnet.

„Gehirn aus, Internet an?“ – Schlüsselqualifikation Medienkompetenz

Die Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein e. V. (DiWiSH e. V.) und die Fachhochschule Kiel richteten am 26. September ein großes Medien-Symposium zum Thema „Gehirn

aus, Internet an?“ aus. Eröffnet wurde das Symposium durch den Präsidenten der Fachhochschule Kiel, Prof. Dr. Udo Beer und den 1. Vorsitzenden der DiWiSH e. V., Sören Mohr.

Neben Vorträgen namhafter Referentinnen und Referenten fand eine Podiumsdiskussion statt. Im Anschluss an die Vorträge und die Podiumsdiskussion wurde eine Schifffahrt auf der Kieler Förde für vertiefende Gespräche genutzt.

Multimedia zum Anfassen bei den Museumstagen im CITTI-PARK

Der Fachbereich Medien präsentierte sich im Rahmen der Museumstage im CITTI-PARK drei Tage lang vom 9. - 11. Oktober. Studierende des Studiengangs Multimedia Production zeigten Projekte, informierten über das Medienstudium und ließen sich beim Arbeiten über die Schulter schauen:

- _ Drehen von Nachrichtenbeiträgen,
- _ Schnitttricks und -techniken,
- _ wie können Interviews manipuliert werden,
- _ Wirkung von Musik (wie wirken Bilder mit verschiedenen Musiken),
- _ Second life hautnah.

Dazu konnten Kurzfilme, Musikvideos, 3D-Animationen, interaktive Web-Auftritte, Internetseiten, Fotos, Plakatentwürfe und jede Menge Informationsmaterial angesehen werden.

Filmfestival Kunstgriff Rolle am 24. Oktober in Itzehoe

Beim Filmfestival „Kunstgriff Rolle“ war der Fachbereich Medien mit zwei Beiträgen von Studierenden vertreten.

Plakatausstellung unter dem Motto „Deutschland liest“

Bibliotheken in ganz Deutschland starteten in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband erstmals eine bundesweite Aktionswoche unter dem Motto „Deutschland liest“.

Zu diesem Anlass präsentierte der Bachelor-Jahrgang 2006 ausgewählte Plakate. Die Ausstellung war vom 29. Oktober bis zum 7. November in der Kieler Stadtbücherei zu sehen.

Vorfilmpremiere im Mediendom mit dem Kurzfilm „eineuroporsche“

Am 31. Oktober hatte der erste Teil einer neuen Vorfilmreihe im Mediendom Premiere. Der Kurzfilm „eineuroporsche“ ist eines der herausragenden Semesterprojekte im Studienfach AV-Production. Der Film wurde von den Studierenden Kai-Patrick Reimers und Gunnar Mihlan im klassischen Filmformat erstellt und im Mediendom regelmäßig vor der öffentlichen Veranstaltung „7 Wunder“ gezeigt.

Mediatage Nord 2008

Vom 24.-27. November fanden in Kiel im „Haus der Wirtschaft“ die Mediatage Nord 2008 statt. Sie sind das alljährliche zentrale schleswig-holsteinische Forum, auf dem Unternehmen, Verbände und Institutionen aktuelle Themen und Projekte aus den Berei-

chen IT, Multimedia, Telekommunikation und audiovisuelle Medien präsentieren und zur Diskussion stellen. Eduard Thomas, Leiter des Zentrums für Kultur- und Wissenschaftskommunikation, hielt einen Vortrag zum Thema „Internationale Produktionen aus Kiel“.

Große Projektschau „Yes, we can!“

Die Fachschaft Medien lud am 4. Dezember im Kulturforum der Stadt Kiel zur großen Projektschau der Studierenden ein. Unter dem Motto: „Yes, we can“ wurden 3D-Animationen, AV-Produktionen und Nachvertonungen gezeigt. Zusätzlich wurde der MMP-Stanley (Zuschauerpreis) vergeben.

Interaktive Vorstellung des Studiengangs „Physiotherapie“

Am 8. Dezember 2008 wurde die interaktive Vorstellung des Studiengangs Physiotherapie präsentiert, die im Rahmen einer Kooperation zwischen den Fachbereichen Medien und Soziale Arbeit und Gesundheit im Wintersemester 07/08 erstellt wurde.



SOZIALE ARBEIT UND GESUNDHEIT

Studium und Lehre

Studienangebot

Soziale Arbeit	(Bachelor of Arts)
Erziehung und Bildung im Kindesalter	(Bachelor of Arts)
(Voraussetzung: qualifizierter Abschluss als Erzieherin/Erzieher)	
Physiotherapie	(Bachelor of Science)
(Voraussetzung: Ausbildungsplatz an einer der Kooperationsfachschulen für Physiotherapie)	
Soziale Arbeit	(Master of Arts)
Sozialwesen	(Diplom, auslaufend)

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit ist das Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit, Bildung im Kindesalter und den Gesundheitsfachberuf Physiotherapie in Schleswig-Holstein und bildet in vier Studiengängen akademische Fachkräfte für diese Arbeitsfelder aus. Alle Studiengänge werden in Schleswig-Holstein nur am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel angeboten und zeichnen sich durch wissenschaftliche Exzellenz und Praxisbezug aus. 2008 wurden erstmals Studierende im Masterstudiengang Soziale Arbeit zugelassen.

Der Fachbereich erstellt in jedem Semester ein ausführliches Vorlesungsverzeichnis, in dem Ziele und Inhalte der Module und Veranstaltungen dezidiert beschrieben sind. Das Vorlesungsverzeichnis kann am Fachbereich angefordert und im Internet eingesehen werden.

Akkreditierungen

Alle Studiengänge sind (re)akkreditiert durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit e.V. – AHPGS.

- _Der Studiengang Soziale Arbeit (BA) ist bis zum 30.09.2011 akkreditiert.
- _Der Studiengang Erziehung und Bildung im Kindesalter (BA) ist bis zum 31.08.2012 akkreditiert.
- _Der Studiengang Physiotherapie (BA) ist bis zum 31.08.2013 reakkreditiert.
- _Der Studiengang Soziale Arbeit (MA) ist bis zum 14.09.2012 akkreditiert.

Nachfragesituation 2008

Die Nachfrage nach Studienplätzen am Fachbereich ist ungebrochen hoch, im Studiengang Soziale Arbeit (BA) war 2008 ein Rekord an Bewerbungen zu verzeichnen.

Studiengang	Bewerbungen*	Studienplätze besetzt	Bewerbungen pro Studienplatz
Soziale Arbeit (BA)	3.241	206	15,7
Erziehung und Bildung im Kindesalter (BA)	30	26	1,2
Physiotherapie (BA)	45	31	1,5
Soziale Arbeit (MA)	29	18	1,6
Gesamt	3.345	281	11,9

* Die Bewerbungen für die Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter und Physiotherapie sind an zusätzliche Bedingungen geknüpft und somit reglementiert.

Zu Beginn des Wintersemesters 2008/09 waren 1.316 Studierende eingeschrieben, der Frauenanteil betrug 76 %, der Ausländeranteil 3,5%. Insgesamt hat der Fachbereich im Jahr 2008 22 % mehr Studierende aufgenommen als im Jahr 2007.

Abschlussarbeiten

Die folgenden Abschlussarbeitsthemen geben einen Hinweis auf die breite Themenpalette, die in den Abschlussarbeiten behandelt wird. Wurde eine Abschlussarbeit mit 2,3 und besser bewertet und liegt das Einverständnis der Studierenden zur Veröffentlichung vor, können diese in der Zentralbibliothek der Hochschule ausgeliehen werden.

- _Begegnung mit dem Tod und Sterben – Unterstützung von Angehörigen durch die Soziale Arbeit im stationären Hospiz
- _Beitrag der Physiotherapie zur Entstehung einer Gesundheitskultur bei der Volkswagen AG am Standort Wolfsburg
- _Blinder Fleck in der Psychiatrie? Zur Lebenssituation von Kindern psychisch erkrankter Eltern
- _Case Management als Instrument der Organisationsentwicklung
- _Chancen und Herausforderungen in der ambulanten Rehabilitation alkoholabhängiger Menschen
- _Coaching benachteiligter Jugendlicher – Handlungskonzept ‚Schule und Arbeitswelt‘ des Landes Schleswig-Holstein
- _Der Fall Kevin – eine kritische Betrachtung der Handlungen und Handlungsmöglichkeiten eines Sozialarbeiters in der Fallarbeit im ASD
- _Der zweite Gesundheitsmarkt – Aktuelle und künftige Bedeutung für die Physiotherapie
- _Die Problematik des Wiedereinstiegs von Frauen in das Erwerbsleben und ihre aktuelle Relevanz
- _Die sozialpädagogische Beratung im Kontext einer lebensweltorientierten Ausbildungsvorbereitung für benachteiligte, jugendliche Schulabsolventen unter Einbezug des Projektes „Qui B“ des JAW Kiel
- _Ein-Euro-Jobs – Chance oder Schikane?
- _Hochbegabung und Soziale Arbeit
- _Identität und Geschlecht in Multiplayer-Online-Rollenspielen
- _Im Wissen der Herkunft die Zukunft gestalten – unterstützende Bedingungen einer positiven Bindungsentwicklung von Kindern, die aufgrund traumatisierender Erfahrungen in Pflegefamilien aufwachsen
- _Inklusion – Ein sozialpolitisches Konzept für Teilhabe behinderter Menschen an der modernen Gesellschaft
- _Inklusion in der Bürgergesellschaft – Eine Methode sozialer Arbeit

- _ Kinderarmut: Entwicklungsrisiken und Konsequenzen für Kindertageseinrichtungen und Schulen
- _ Kindersoldaten und die neuen Kriege – eine Herausforderung für die Soziale Arbeit
- _ Koordination von ehrenamtlichem Engagement in der Seniorenarbeit – eine Aufgabe der Sozialen Arbeit. Am Projektbeispiel ‚Ehrenamtlichenkoordination in den Kieler Servicehäusern der AWO‘
- _ Migration und Krankheit – Ursachen von Erkrankungen und Herausforderung für die Soziale Arbeit
- _ Pflegende Frauen und Männer – Herausforderungen und Bewältigungsverhalten pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz
- _ Physiotherapie in der Schule – ein neues Arbeitsfeld zur Förderung der Gesundheit von Kindern
- _ Psychomotorik bei Kindern mit ADHS
- _ Qualitätsmanagement in der Physiotherapie – Ansatzmöglichkeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen einer QM-Zertifizierung
- _ Sexueller Missbrauch als Feld der Sozialen Arbeit im Spannungsverhältnis von Geschlechter- und Täter-Opfer-Kategorien
- _ Soziale Arbeit im Krankenhaus – Anforderungsprofil des Sozialdienstes der Sana Kliniken Eutin, Oldenburg und Fehmarn
- _ Sozialpädagogische Arbeit mit türkischstämmigen männlichen Jugendlichen in der Offenen Jugendarbeit
- _ Strafe in der Erziehung – Wie kann Sozialpädagogik Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit unterstützen?
- _ Suzidalität bei psychischen Erkrankungen und diesbezügliche Anforderungen an die Soziale Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen
- _ Systemische Soziale Arbeit mit Familien im Zwangskontext
- _ Teenagerschwangerschaften – Lebenssituation, Sexualität und Hilfebedarf schwangerer Mädchen und junger Frauen in der Adoleszenz
- _ Veränderte Lebenswelten Jugendlicher und die Herausforderungen an Schule

Kooperation mit der Sozial- und Gesundheitswirtschaft

Die Kooperation mit der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ist im Fachbereich strukturell verankert, insbesondere durch zwei Beiräte, die an der Weiterentwicklung der Curricula und Studienstrukturen beteiligt werden und durch Lehrbeauftragte, die ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Praxisfeldern in die Studiengänge integrieren.

_ Beirat für Praxissemester, Studium und Weiterbildung:

Anselm Brößkamp (Amt für Familie – Plön), Dagmar Danke-Bayer (Dt. Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.), Stefan Esser (GEW), Alfred Grüter (Kreis Ostholstein), Matthias Kalming (studentisches Mitglied), Norbert Kröger (Diakonisches Werk), Heinz Riehm (ver.di), Renate

Treutel (Amt für Familie und Soziales – Stadt Kiel), Michael Uffelmann (AWO), Hans-Heinrich Vogt (Fachdienst ASD – Neumünster), Holger Wittig-Koppe (DPWV)

aus dem Fachbereich: Anne Bendlin, Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich, Prof. Dr. Raingard Knauer, Prof. Dr. Gaby Lenz, Prof. Dr. Reinhard Lütjen.

Beirat für den Studiengang Physiotherapie:

Dr. med. Uwe Becker (Klinikum Holsteinische Schweiz), Prof. Dr. Fritz Beske (Institut für Gesundheits-System-Forschung), Lutz Clefsen (Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherung), Prof. Dr. med. Günther Deuschl, z. Zt. vertreten durch PD Dr. med. Jan Raethjen (Klinik für Neurologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), Dr. med. Michael Fleischhauer (Ostseeklinik Damp), Ronja Behrend, Andrea Heinks (studentische Mitglieder), Antje Hüter-Becker (ehem. Chefredakteurin Zeitschrift für Physiotherapeuten), Dietmar Katzer (VdAK/AEV), Gesche Ketels (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Dr. med. Rainer Kirchhefer (Stiftung Diakoniewerk Kropp), Karin Kruska (KIS Kiel), Dr. med. Michael Kutzner (Segeberger Kliniken), Karin Recklies (ZVK), Manfred Schmid (Lubinus Clinicum), Dr. med. Michael Kappus (Städtisches Krankenhaus Itzehoe)

aus dem Fachbereich: Prof. Dr. med. Wolfgang Huhn, Ulrike Rothkamp (Beiratsgeschäftsführung), Prof. Dr. Heidi Höppner, Prof. Dr. Hauke Mommsen in beratender Funktion.

Staatliche Anerkennung

Die Abschlüsse aller Bachelorstudiengänge im Fachbereich sind mit einer Staatlichen Anerkennung verbunden, da die Berufe reglementiert sind. Die Staatliche Anerkennung wird in den Bachelorstudiengängen unterschiedlich erworben:

Soziale Arbeit (Diplom): Voraussetzung für die Verleihung der Staatlichen Anerkennung durch die zuständige Behörde sind ein 40-wöchiges Praktikum, der Besuch von Theorie- und Reflexionsveranstaltungen sowie ein Kolloquium. Diese Form der Staatlichen Anerkennung endet im Jahr 2012.

Soziale Arbeit (Bachelor): Die Studierenden dieses Studiengangs erwerben die Staatliche Anerkennung postgradual. Voraussetzung ist ein Jahr Praxis und der Besuch von Theorie- und Reflexionsveranstaltungen sowie ein Kolloquium. Diese Form der Staatlichen Anerkennung beginnt im Jahr 2010.

Erziehung und Bildung (Bachelor): Da dieser Studiengang einen staatlich anerkannten Abschluss als Erzieherin / Erzieher voraussetzt, ist die Staatliche Anerkennung für eine Berufstätigkeit in den einschlägigen Arbeitsfeldern schon mit der Zulassung zum Studium vorhanden.

Physiotherapie (Bachelor): Die Studierenden erwerben die Staatliche Anerkennung im Rahmen der mit dem Studium verbundenen Ausbildung zur staatlich anerkannten Physiotherapeutin / Physiotherapeuten an den kooperierenden Berufsfachschulen für Physiotherapie.

Referat für die Staatliche Anerkennung in der Sozialen Arbeit

Die Konzeptionierung und Organisation der Angebote für die Staatliche Anerkennung, die Prüfung der formalen Voraussetzungen sowie die Beratung von Studierenden und Anleiterinnen und Anleitern ist Aufgabe des Referats für die Staatliche Anerkennung in der Sozialen Arbeit. Eckdaten 2008 für das Referat:

- _Studierende in den Praxissemestern: **200**
- _Studierende in Praxisstellen außerhalb Schleswig-Holsteins: **15**
- _Kooperationen hinsichtlich des Besuchs von Theorie- und Praxisreflexionsveranstaltungen mit den Fachhochschulen Neubrandenburg, Erfurt, Hannover, Fulda, Mannheim, München, den Evangelischen Fachhochschulen Berlin, Bochum, Freiburg, Ludwigshafen und der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin
- _Studierende in Praxisstellen im Ausland: **7** (Bulgarien, Estland, Frankreich, Kolumbien, Portugal, Russland, Spanien, USA)
- _Gaststudierende im Praxissemester von anderen Hochschulen: **14**
- _Praxisstellen: **400** mit **250** aktiven Anleiterinnen und Anleitern
- _Anleiterfachtagungen (Fachreferate und Erfahrungsaustausch): **2**
- _Vorstellung der künftigen Struktur zum Erwerb der Staatlichen Anerkennung im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in Arbeitgebergremien in Kiel, Rendsburg und Schleswig.
- _Erarbeitung und Verteilung eines Positionspapiers zur Staatlichen Anerkennung
- _Informationsveranstaltungen zur Staatlichen Anerkennung

Personal

Obwohl der Fachbereich 2008 22% mehr Studierende aufgenommen hat als im Vorjahr, hat sich der Personalbestand wenig verändert.

Personalsituation 2008

Professuren:	22
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehraufträge:	170 SWS (erteilt von 63 Lehrbeauftragten)
Prüfungsamt:	2
Sekretariat:	1,4
Referat für die Staatliche Anerkennung:	0,4
Geschäftsführung:	0,6
Drittmittelstelle Physiotherapie:	0,5
Laboringenieur:	1
Hausmeisterei:	1

Neuberufungen / Einstellungen 2008

- _ Prof. Dr. Melanie Groß (Erziehung und Bildung, Schwerpunkt Jugendarbeit)
- _ Prof. Dr. Mario Nahrwold (Recht)
- _ Prof. Dr. Marita Sperga (Organisationen Sozialer Arbeit)
- _ Dipl.-Soz. Päd. Anne Bendlin (Referat für die Staatliche Anerkennung)
- _ Kathrin Hensel (Sekretariat und Referat für die Staatliche Anerkennung)

Ausgeschieden

- _ Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker nahm einen Ruf an die Universität Hamburg an
- _ Prof. Dr. Uta Klein erhielt einen Ruf an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- _ Prof. Dr. Eckhard Hümme (Rehabilitation und Gesundheit)
- _ Friedrich Raabe (Referat für die Staatliche Anerkennung)
- _ Margarete Lorek (Sekretariat)

Übernahme von Funktionen der Lehrenden außerhalb der Hochschule:

Viele Kolleginnen und Kollegen engagieren sich über Lehre und Forschung hinaus in verschiedenen Gremien, wissenschaftlichen Beiräten oder Funktionen. Dieses Engagement ist einerseits Zeichen der guten Vernetzung des Fachbereichs in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Entscheidungsgremien. Es qualifiziert andererseits die Forschung und Lehre der Kolleginnen und Kollegen.

- _ Mitarbeit bei Migration und Gesundheit, Landesweiter Arbeitskreis der Ärztekammer Schleswig-Holstein: Anita Gruber
- _ Mitarbeit in der AG – Kick, Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, Lifeline e.V., Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl-, und Zuwanderungsfragen, Erarbeitung und Herausgabe einer Handreichung zum Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen: Anita Gruber
- _ Mitglied der Arbeitsgruppe „ASD und Kindeswohlgefährdung“ (Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren/Landesjugendamt): Prof. Dr. Ariane Schorn
- _ Mitglied der Auswahlkommission Promotions- und Studienförderung der Heinrich-Böll-Stiftung: Prof. Dr. Uta Klein
- _ Mitglied der Kieler Pflegekonferenz: Prof. Dr. Gaby Lenz
- _ Mitglied des Landesschulbeirats Schleswig-Holstein: Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied des Projektbeirats „Bildungspläne realisieren heißt reflektieren und dokumentieren“ – ein Forschungsprojekt der Leuphana Universität in Kooperation mit ver.di und der Deutschen Telecom-Stiftung (2007-2008): Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Nationalen Aktionsplans „Für ein kindergerichtetes Deutschland 2005-2010“ (NAP): Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied des wissenschaftlichen Projektbeirats mitWirkung! - eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung der Bertelsmann-Stiftung (2006-2007): Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied im AGJ-Fachausschuss „Jugend, Bildung, Beruf“ in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): Prof. Dr. Raingard Knauer

- _ Mitglied im Fachbeirat der Fachschule für Sonderpädagogik an der Elly-Heuss-Knapp-Schule (Europaschule), Neumünster: Prof. Dr. Hajo Jakobs
- _ Mitglied im Fachbeirat des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung: Prof. Dr. Uta Klein
- _ Mitglied im Fachbeirat von KiTa aktuell ND: Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied im Kuratorium der Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein – Land für Kinder: Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied im Vorstand des Fachbereichstags Soziale Arbeit: Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Kompetenzplattform KomPASS der FH Bielefeld-„Kompetenzentwicklung im Gesundheits- und Sozialbereich“: Prof. Dr. Heidi Höppner
- _ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat IZAK – Initiative zur Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge: Prof. Dr. Heidi Höppner
- _ Mitglied in 4 Gutachterkommissionen der Akkreditierungsagentur AHPGS: Prof. Dr. Hauke Mommsen
- _ Mitglied in der Expertenkommission „Qualifizierung der Gesundheitsfachberufe“ der Robert-Bosch-Stiftung: Prof. Dr. Heidi Höppner
- _ Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung: Prof. Dr. Uta Klein
- _ Vertrauensdozentinnen der Hans-Böckler-Stiftung: Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich, Prof. Dr. Raingard Knauer
- _ Vorsitz im Fachbeirat Sozialwirtschaft Schleswig-Holstein: Prof. Dr. Volker Brinkmann
- _ Vorstandsvorsitzende des Hochschulverbundes Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG): Prof. Dr. Heidi Höppner
- _ Wissenschaftliches Beiratsmitglied der Akademie für Gesundheitsförderung, Osnabrück: Prof. Dr. Volker Brinkmann

Auslandsaktivitäten

Der Fachbereich kooperiert mit mehreren Partnerhochschulen im Ausland.

Ein Schwerpunkt der Kooperationen liegt im Ostseeraum (Baltic Sea). Hier liegt derzeit die größte Zahl an Kontakten beim Austausch mit der Tallinn-University in Estland und dem dortigen Fachbereich für Soziale Arbeit, eine Kooperation, die bereits seit über einem Jahrzehnt besteht. Im Jahr 2008 fanden elf Aufenthalte von Studierenden und Lehrenden an dieser Partnerhochschule statt. Diese Kontakte erstrecken sich von Lehrendenmobilität in beide Richtungen über Auslandssemester von Studierenden und der Teilnahme an dem YSW.

Insgesamt hat der Fachbereich 2008 folgende internationale Aktivitäten durchgeführt:

Studierendenmobilität

- _ **Outgoing:** 2008 ist der Anteil der Studierenden im Ausland erneut gestiegen. 13 Studierende erhielten Stipendien für Auslandssemester und Auslandspraktika

(Förderungen u.a. durch Erasmus und InWent). Geförderte Studierende absolvierten 2008 Praktika und Studium in den USA, Estland, Rumänien, Österreich, Spanien, Portugal, Peru, Finnland, Dänemark, Italien. Daneben fanden nichtgeförderte Auslandspraktika statt, so z.B. in Kolumbien und der Schweiz.

_Outgoing: Am jährlich angebotenen International Summercourse an der Partneruniversität Tallinn / Estland zum Thema „Social Work and Social Policy Issues“ nahmen 2008 vier Studentinnen des Fachbereichs teil.

_Incoming: zwei Studierende aus Dänemark und Spanien nahmen an Lehrveranstaltungen teil.

Lehrendenmobilität / Lehre an Partnerhochschulen (Outgoing):

_DAAD-Gastdozentur für sieben Wochen an der Partnerhochschule Tallinn-University in Estland sowie Mitarbeit bei der Implementierung von Gender-Forschung in die Curricula. Lehrveranstaltungen fanden zu Gender Issues in Social Work, zu Gender Equality in Europe and Estonia; Social and Gender Equality Policies in the European Union für den BA und den MA-Studiengang Soziale Arbeit statt: Prof. Dr. Uta Klein

_Durchführung der Lehrveranstaltung „Gesellschaftsanalyse unter Gender-Aspekten“ des MA-Studiengangs „Gender Studies“ an der Karl-Franzens-Universität Graz: Prof. Dr. Uta Klein

_Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Abhängigkeit und Sucht an der Universität der Balearen: Prof. Dr. Wolfgang Huhn

_Lehre im Rahmen der Sokrates/Erasmus Teaching Staff Mobility an der Hochschule in Helsinki: Prof. Dr. Eckhard Hümme

_Sommerhochschule in Zusammenarbeit mit dem International Office der Fachhochschule Kiel unter Beteiligung der Pomoren-Universität Archangelsk und der Burjatischen Universität Ulan-Ude. Thema: „Sozialpolitik in Deutschland und der Russischen Föderation“. Die Sommerhochschule wird 2009 in Archangelsk mit der Erörterung von sozialen Problemen alter Menschen fortgesetzt und ist vom DAAD für drei Jahre gefördert: Prof. Dr. Peter Klein

_Lehre am Heilpädagogischen Institut der Universität Fribourg / Schweiz über das therapeutische Milieu in der heil- und sozialpädagogischen Arbeit: Prof. Dr. Hajo Jakobs.

_Lehre am Inter-University Centre in Dubrovnik in einem Kurs über Viktimologie, Opferhilfe und Strafrechtssysteme: Prof. Dr. Otmar Hagemann

_Lehre an der Western Michigan University in Kalamazoo und an der Florida International University in Miami: Prof. Dr. Peter Dentler

Teilnahme und Vorträge an Kongressen und Veranstaltungen:

_Vortrag bei der Annual Conference of the Australian and New Zealand Society of Criminology in Canberra im Rahmen eines Forschungsaufenthalts in Australien: Prof. Dr. Otmar Hagemann

_Vortrag auf der „Chimalpahin Conference 2008. Colonial and Postcolonial Remembering and Forgetfulness“ der International Society for Cultural History and Cultural Studies (CHiCS) in Mexico City: Prof. Dr. Melanie Plößer

_Vortrag auf der Tagung Professionalitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit an der FH

Nordwestschweiz in Olden / Schweiz, 14.03.08: „Potentiale und Risiken der Professiona-
litätsentwicklung in der Praxis Sozialer Arbeit am Beispiel der Qualitätsentwicklung von
Beratung im Zwangskontext der Schwangerenkonfliktberatung“: Prof. Dr. Gaby Lenz

_Vortrag auf der Weltkonferenz Womens Worlds 08, Madrid Juli 2008: „The EU Gender
Equality Policies and the perils of one-sided Lisbon strategy“: Prof. Dr. Uta Klein

_Vortrag auf der Weltkonferenz Womens Worlds 08, Madrid Juli 2008: „Men in Social Work
Professions in Germany“: Prof. Dr. Uta Klein

_Vortrag bei der Jahreskonferenz „Criminology in the public sphere“ der Europäischen
Gesellschaft für Kriminologie in Edinburgh: Prof. Dr. Otmar Hagemann

_Beteiligung am Workshop „Gender Equality Policies in the European Union“ auf der
Weltkonferenz „Womens Worlds 08“, Madrid Juli 2008: Prof. Dr. Uta Klein

_Projektbesprechung Neue Informationstechnologien, Ausbildung von Gesundheitsberufen
in Portugal am Instituto Polytechnico Leiria: Prof. Dr. Eckhard Hümme, Prof. Dr. Reinhard
Lütjen

_Teilnahme am Auswertungstreffen des Projektes „Promoting Positive Mental Health, dem
Projekttreffen „Monitoring Mental Health“ und dem Projekttreffen Life Long Learning“ in
Bilbao: Prof. Dr. Eckhard Hümme

Anbahnung von Kooperationen

_Besuch der Hochschulen in Aalborg und Florenz zur Vorbereitung und Erneuerung der
Sokrates-Kooperation: Prof. Dr. Eckhard Hümme.

_Besuch der Universität von Santiago de Cuba zur Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten
und zur Vorbereitung eines Besuch einer kubanischen Studierendendelegation:
Prof. Dr. Jack Weber.

_Besuch des European Congress on Physiotherapy Education in Stockholm und
Kooperationsgespräche: Prof. Dr. Heidi Höppner

Gastdozentinnen und -dozenten (Incoming):

Im Rahmen des Curriculums lehrten

_Dr. Jan Hesselinck und Jan Wibbelink, Saxion Hogeschool Enschede / NL im Schwerpunkt
Rehabilitation und Gesundheitswesen zum Thema: Therapeutisches Basisverhalten
(Rational-Emotive-Therapie)

_Kevin Pettican, University College Ipswich / GB im Schwerpunkt Rehabilitation und
Gesundheitswesen zum Thema: Angehörigenarbeit. Child Care and Child Protection:
European Perspectives the Challenge for Social Worker (in englischer Sprache)

_Prof. Dr. Albert Hauber, Universität Leiden / NL im Modul Gender und Interkulturelles in
der Sozialen Arbeit zum Thema: Lebenswelten und Lebenslagen von Jugendlichen

Forschung und Entwicklung

Der Fachbereich hat 2008 folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt,
die folgenden Schwerpunkten zugeordnet werden können. Näheres zu diesen Forschungs-
projekten findet sich auf der Homepage des Fachbereichs.

Erziehung und Bildung

- _ „Die Kinderstube der Demokratie“ – Multiplikatoren-schulung. Transferprojekt zur Übertragung der Ergebnisse aus dem Landesmodellprojekt in die Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein. Ausbildung von 20 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Initiierung und Begleitung von Partizipationsprozessen in Kindertageseinrichtungen. (Laufzeit 2007-2008) in Kooperation mit dem Institut für Partizipation und Bildung e.V. (Prof. Dr. Raingard Knauer)
- _ „Entwicklung eines lebensweltbezogenen Bildungskonzeptes für Väter in Elternzeit“. Forschungsprojekt zur Konzeptionierung eines lebensweltbezogenen Bildungskonzeptes für Väter in Elternzeit auf der Basis qualitativer Interviews. Kooperationspartner: DGB K.E.R.N., Haus der Familie Kiel. (Prof. Dr. Ariane Schorn, Prof. Dr. Jack Weber; Mitarbeiterinnen: Andrea Kawall, Yvonne Rehmann; Beteiligung von Studierenden des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter)
- _ Evaluation der Familienzentren in Flensburg (Laufzeit 2008-2009) (Leitung: Prof. Dr. Raingard Knauer und Prof. Dr. Ariane Schorn, Mitarbeiterinnen: Yvonne Rehmann, Christian Serck)
- _ Vollständige Überarbeitung der Leitlinien für Bildung in Kindertageseinrichtungen, dem Curriculum für Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Raingard Knauer)

Soziale Hilfen

- _ Conferencing-Verfahren als spezielle Form von Mediation in den Bereichen Straffälligkeit und Kindeswohl in Neuseeland und Australien (Prof. Dr. Otmar Hagemann)
- _ Forschungsprojekt der Hans-Böckler-Stiftung: „Der Allgemeine Soziale Dienst im Wandel Ein Praxisvergleich“ in Kooperation mit der Fachhochschule Köln (Leitung: Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich, Mitarbeiterin: Julia Stegt)
- _ Gemeinschaftskonferenzen – ein Elmshorner Modellprojekt. Eine Gruppe aktiver Bürgerinnen und Bürger hat sich, zusammen mit dem Verein für Jugendhilfe Pinneberg e.V. und unterstützt vom Kriminalpräventiven Rat der Stadt Elmshorn sowie Vertretern der zuständigen Institutionen entschlossen, dieses Mediationsverfahren auch in Deutschland zu erproben. Das Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein hat das Projekt im Rahmen der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unterstützt, gegenwärtig engagiert sich die Stiftung Straffälligenhilfe finanziell sowie der Kriminalpräventiven Rat der Stadt Elmshorn (Prof. Dr. Otmar Hagemann)
- _ Interviewreihe: „Das Gedächtnis“ mit Sozialarbeitern, Professoren und Führungskräften der Sozialarbeit. Fortsetzung des Lehrforschungsprojekts „Selbstzeugnisse als Mittel der Berufsbiographieforschung, Methodenforschung durch Experteninterviews“: Was war/ist erfolgreiche Sozialarbeit? (Prof. Dr. Volker Brinkmann)
- _ Konzeptentwicklung sowie eine wissenschaftliche Begleitung und praktische Umsetzung von Gemeinschaftskonferenzen in Elmshorn (Prof. Dr. Otmar Hagemann)
- _ Konzeptentwicklung und wissenschaftliche Leitung der von der DGCC zertifizierten Fortbildung „Case Management“ (Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich)
- _ Projekte in Kooperation mit dem arbeitswissenschaftlichen Institut Bremen (aib) der Universität Bremen (Fachbereich 4 Produktionstechnik) März 2005 bis August 2008:

Gemeinsames Lernen von älteren und jüngeren Mitarbeitern des Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Lernkultur Kompetenzentwicklung“ der ABWF e.V. (im Auftrag des BMBF); Personal- und Organisationsentwicklung in der AWO Wohnen und Pflegen Weser-Ems GmbH (im Auftrag der AWO Wohnen und Pflege Weser Ems GmbH)

_Verbesserung von Arbeitsstrukturen und Arbeitszeiten im Fachbereich Wohnen (im Auftrag der Lebenshilfe Bremen e.V.); Psychosoziale Belastungen im betriebsärztlichen Alltag Methoden- und Kompetenzerweiterung für Betriebs- und Arbeitsmediziner (F 1992) (im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) (Prof. Dr. Marita Sperga)

_Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Kommunen in Schleswig-Holstein und Sachsen zu verwaltungsrechtlichen Themen und zu Problemen des Sozialdatenschutzes (Prof. Dr. Peter Klein)

_Teamentwicklung im Projekt FITT (ein Kooperationsprojekt der Dienstleistungsagentur Pro Arbeit der Gemeinde Schönberg und der ARGE des Kreis Plön). Das Projekt ist Pilotprojekt des Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein, um u.a. Langzeitarbeitslose und ältere Menschen durch differenzierte Unterstützungsmaßnahmen in Arbeit zu bringen. (Prof. Dr. Volker Brinkmann)

_Vernetzung und fachliche Weiterentwicklung des Allgemeinen Sozialen Dienstes / Kommunalen Sozialen Dienstes Bundesarbeitsgemeinschaft (Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich)

Rehabilitation

_Entwicklung des Forschungsprojektes „Frühdemenz aus der Subjektsicht und Anforderungen an die kommunale Vernetzung“; Antrag beim BMBF. (Prof. Dr. Gaby Lenz, Prof. Dr. Marita Sperga, Prof. Dr. Reinhard Lütjen, Prof. Dr. Raingard Knauer und Praxispartner)

_Evaluationsbericht zur Einführung der Weiterbildung für Therapeutinnen und Therapeuten im Funktionstraining der Deutschen Rheuma-Liga (Prof. Dr. Heidi Höppner)

_Forschungsprojekt Inklusion und Chancengleichheit als Hochschulkultur. In diesem Projekt wird vom 1. November 2008 bis zum 30. Juni 2009 eine Ist-Analyse zur Situation von Menschen mit Behinderungen an der Hochschule vorgenommen. Ziel ist es, geeignete Maßnahmen zu identifizieren, um eine Kultur der Inklusion und Chancengleichheit an der Hochschule voranzutreiben. Förderung durch: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein. (Leitung Prof. Dr. Uta Klein, Mitarbeiterin Melany Struve)

_Mitbegründung des Studiengangs Gesundheitsmanagement an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Leipzig inklusive der Durchführung von Lehrveranstaltungen in den Fächern Sozialrecht und Sozialverwaltungsrecht (Prof. Dr. Peter Klein)

_Physiotherapeutische Betreuung / ärztliche Hospitation im Bereich Hochleistungssport: Betreuung der Fußballbundesligamannschaft von Schalke 04 im Juli und Oktober; Betreuung der Frauenhandball-Nationalmannschaft beim Worldcup im Oktober in Aarhus, Betreuung der ungarischen Handballnationalmannschaft bei der Europameisterschaft in Norwegen im Januar, medizinische Beratung und Trainingsplanerstellung eines Seglerteams der 49er-Klasse zur Vorbereitung der Olympische Spiele 2012 in London (Prof. Dr. Hauke Mommsen)

- _ Qualitative Interview-Studie zur pädagogischen Bedeutung der Essensversorgung in der niedrigschwelligen Drogenarbeit in Zusammenarbeit mit der Drogenberatung e.V. Bielefeld (Prof. Dr. Melanie Plößer)
- _ Vorstellung des Pilot-Projekts „first-contact in der Physiotherapie“ auf Einladung des Bundesgesundheitsministeriums (Kooperation von Beteiligten der FH Schloss Hohenfels in Coburg, der FH Osnabrück, der FH Kiel und des Instituts für Angewandte Manuelle Therapie). Im Anschluss an die Projektpräsentation erfolgte eine Förderungszusage des Ministeriums (Prof. Dr. Hauke Mommsen)
- _ Wissenschaftliche Begleitung der Landesagentur Demenz Schleswig-Holstein: Mitarbeiterinnenbefragung zu insbesondere Qualitätsentwicklung von Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz, Befragung von Frühbetroffenen zu ihrer Lebensqualität und Interviews mit Frühbetroffenen zu deren Lebenssituation und Bedarfen (Prof. Dr. Gaby Lenz unter Mitarbeit der Studentinnen Johanna Gies, Michaela Kaplaneck, Nancy Ladewig, Kristina Radke, Andrea Schmicker-Schulz, Julia Wagner und Anneke Wilken)

Gender / Europa und Soziales:

- _ Gleichstellungspolitik der EU und Geschlechterverhältnisse in europäischen Wohlfahrtsstaaten. Untersucht werden: Entwicklung, Durchsetzung und Wirkungsweise des europäischen Gleichstellungsrechts / Ziele und Strategien europäischer Gleichstellungspolitik / Geschlechtstypischer Arbeitsmarkt in den Mitgliedstaaten / Wohlfahrtsstaatstypen u. Geschlechterverhältnisse / Transformationsstaaten. 2008 waren Schwerpunkte die Analyse der EU-Lissabonstrategie zur Arbeitsmarktpolitik und die Auswirkungen der EU-Politik auf die Geschlechterverhältnisse in den Ländern in Mittel- und Osteuropas (Prof. Dr. Uta Klein)
- _ Mitarbeit am Panel „Political and Legal Action“ bei der Weltkonferenz Womens Worlds 08, Madrid Juli 2008 (Prof. Dr. Uta Klein)

Studentische Projekte, Veranstaltungen und Auszeichnungen

Studentische Projekte

Folgende studentische Projekte wurden 2008 unter Anleitung von Lehrenden durchgeführt:

- _ Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Kommunalwahl 2008. Studierende des Seminars Kommunalpolitik und Soziale Arbeit organisierten unter Anleitung des Lehrbeauftragten Michael Schlickwei einen Diskussionsabend über die Bedeutung und Vorstellungen zu Fragen der kommunalen Sozialpolitik mit Vertreter/innen von CDU/SPD/FDP/Bündnis 90/die Grünen (Michael Schlickwei)
- _ Markt der Methoden in der Sozialen Arbeit. Studierende stellten verschiedene Methoden und professionelle Handlungsformen der Sozialen Arbeit vor. (Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich)
- _ Zum Erfolgsbegriff in der Sozialen Arbeit. Eine Befragung von erfahrenen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern zu ihrem subjektiven Erfolgsbegriff durch Studierende. (Prof. Dr. Volker Brinkmann)

Veranstaltungen

- _„Des Kaisers neue Kleider? Oder die Veränderung der Eingliederungshilfe aus sozialetischer und sozialpädagogischer Sicht.“, Vortrag auf der Fachtagung Kommunalisierung der Eingliederungshilfe und Inklusion, FH Kiel, 18.06.08 (Prof. Dr. Hajo Jakobs)
- _„Die Kinderstube der Demokratie“, Abschlussstagung des Modellprojekts am 21.05.08 in Kiel (Prof. Dr. Raingard Knauer)
- _„Die kulturellen Fallen der interkulturellen Kompetenz“, Vortrag an der FH in Kooperation mit dem Förderverein des Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit am 29.10.08 in Kiel (Anita Gruber)

Auszeichnungen

- _Preis des Berufsverbands der Selbständigen Physiotherapeuten (IFK). Anja Strauß, Studentin der Physiotherapie, hat einen von drei Ehrenpreisen für ihre Bachelorarbeit erhalten. Sie setzte sich mit der Frage auseinander: „Was ist ein reflektierender Praktiker – warum wird er gebraucht und wie wird man das?“
- _Wettbewerb „Generation-D“. Nancy Ladewig, Kristina Radke und Sabine Hering, drei Studentinnen des Diplom-Studiengangs, haben an dem deutschlandweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Generation-D. Ideen für Deutschland. Gemeinsam Anpacken“ teilgenommen und die Endrunde erreicht. Die drei Studentinnen haben das Konzept „KiA – Kompetent im Alter“ entwickelt. „KiA“ ist ein Kurssystem für Ganztageseschulen, in dem Seniorinnen und Senioren ehrenamtlich Freizeit- und Lernangebote für Schülerinnen und Schüler anbieten können.

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Geschaeftsberichte/2008



WIRTSCHAFT

Studium und Lehre

Studienangebote

Betriebswirtschaftslehre mit den Abschlüssen Bachelor (BA) und Master (MA)
(konsekutiv)

Wirtschaftsinformatik mit den Abschlüssen Bachelor und Master
(konsekutiv)

Nicht-konsekutiver Masterstudiengang **Betriebswirtschaftslehre**
(für Nicht-Betriebswirte/innen)

Nicht-konsekutiver Masterstudiengang **Betriebswirtschaftslehre für Juristen**
mit Abschluss MA (auslaufend – letzte Zulassung im Sommersemester 2009)

Betriebswirtschaftslehre mit Abschluss Diplom
(läuft zum Ende des Sommersemesters 2009 aus)

Die Studiengänge Wirtschaftsinformatik werden nach wie vor in bewährter Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik unserer Hochschule angeboten.

Eine Dienstleistungsfunktion erbringt der Fachbereich Wirtschaft weiterhin für Studiengänge anderer Fachbereiche, z. B. für „Technologiemanagement und -marketing“ des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik (im Austausch zu Wirtschaftsinformatik) und für „Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen“ am Fachbereich Maschinenwesen.

Von Mitgliedern des Fachbereichs federführend betreut wird der nicht kapazitätswirksame, gebührenpflichtige internationale Studiengang zum MBA International Management für Absolventinnen und Absolventen aller Fachrichtungen, der in Kooperation mit der Universidad de Cantabria, Santander (Spanien) angeboten wird.

Bei allen Studiengängen ist die „Mission“ ein Bildungsangebot, das die Absolventinnen und Absolventen befähigen soll, künftige, wechselnde fachliche Anforderungen im wirtschaftlichen Berufsfeld in Kooperation mit Anderen rasch zu bewältigen, sich also auf neue Situationen einzustellen, immer wieder und weiter zu lernen. An diesem, inhaltlich nicht abgrenzbaren, künftigen Feld orientiert sich das Lernangebot am Fachbereich. Es fokussiert deswegen die „entwicklungsoffenen Basisqualifikationen“ im betriebswirtschaftlichen und wirtschaftsinformatischen Bereich, untrennbar verknüpft mit einem hohen Maß an Methoden- und Sozialkompetenz.

Wirtschaftliches Handeln ist heute grundsätzlich geprägt von Internationalisierung und Globalisierung. Deshalb zieht sich das Thema der internationalen Wirtschaftstätigkeit als roter Faden durch das gesamte Studienangebot. Darüber hinaus besteht in allen Studiengängen die Möglichkeit, mindestens ein Semester fakultativ an einer unserer zahlreichen Partnerhochschulen im englisch-, spanisch- oder französischsprachigen Ausland zu studieren. Zu diesem Zweck wurde in allen Studiengängen ein Mobilitätsfenster eingerichtet, das eine einfache Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen ermöglicht. Zusätzlich besteht derzeit die Möglichkeit, im englischen Sprachraum auch Doppelabschlüsse (Abschluss der Fachhochschule Kiel und Abschluss an einer ausländischen Partnerhochschule) zu erwerben.

Der Fachbereich wird zukünftig sein Studienangebot um folgende Studiengänge erweitern:

_Online-Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor

_Studiengang Technische Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Master (konsekutiv)

Mit diesem neuen Studienangebot sollen neue Studierendengruppen für den Fachbereich Wirtschaft erschlossen werden. Zum einen soll durch das Angebot von Online-Studiengängen, die eine nur geringe Präsenzzeit am Hochschulstandort erfordern und hauptsächlich unter Nutzung von Technologien auf Basis des Internets den Kompetenzerwerb ermöglichen, Studierende angesprochen werden, die aufgrund von beruflichen und /oder familiären Situationen keinen Präsenzstudiengang studieren können. Zum anderen sollen die Bachelorabsolventinnen und -absolventen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge die Möglichkeit erhalten, betriebswirtschaftliche Fachkompetenzen zu erwerben und Methoden- und Sozialkompetenzen in interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams zu vertiefen.

Der Fachbereich wird im Jahr 2009 intensiv damit beginnen, die Profilelemente Vielfalt (in Bezug auf Didaktik, Veranstaltungsarten, Kooperationspartner, Spezialisierungen etc.), Internationalität und Anwendungsorientierung (VIA) weiter zu entwickeln.

Akkreditierungen

Im Jahr 2008 wurde das Re-Akkreditierungsverfahren für die bestehenden (und nicht auslaufenden) Studiengänge und das Erstakkreditierungsverfahren für den Studiengang Technische Betriebswirtschaftslehre und den Online-Studiengang Wirtschaftsinformatik initiiert und mit den Vor-Ort-Begehungen der Akkreditierer im Oktober (Online-Studiengang) bzw. im Dezember 2008 voran getrieben. Inzwischen liegen die Ergebnisse der Präsenzstudiengänge vor und diese Studiengänge wurden erfolgreich re- bzw. erstakkreditiert.

Nachfragesituation

Im Jahr 2008 gab es, wie in den Jahren zuvor, einen Ansturm auf das Studienangebot im Fachbereich Wirtschaft. Auf die 287 Studienplätze im grundständigen Studienangebot BWL gab es 1.887 Bewerber. Der Anteil der weiblichen Studierenden unter den Studienanfängern beträgt 51,6%. In der Wirtschaftsinformatik konnte sich nur jeder zweite Bewerber für einen der 48 Studienplätze einschreiben, der Anteil der weiblichen Studienanfängerinnen ist allerdings in diesem Studiengang mit gut 12,5% deutlich geringer. Bei den Masterstudiengängen zeigt sich ein differenzierteres Bild. So ist die Bewerbersituation in den beiden Masterstudiengängen BWL gut (insbesondere im nicht-konsekutiven Studiengang). Hingegen sind die Masterstudiengänge Wirtschaftsinformatik und BWL für Juristen nicht stark nachgefragt.

Studienplätze

Zum Wintersemester 2008/09 waren 1.461 Studierende eingeschrieben

Frauenanteil: 41,5 %

Anteil ausländischer Studierender: 8,4 %

Abschlussarbeiten

Betreuer	Thema
Prof. Dr. Udo Beer	Zeitarbeit: Ein Instrument der externen Beschaffungsmaßnahme
Prof. Jürgen Grabe	Einführung in die gesundheitsökonomischen Evaluationen am Beispiel der Radiusfraktur
Prof. Dr.-Ing. Thomas Grabner	Anwendung von Methoden und Prinzipien schlanker Produktion im indirekten Bereich - Projekt: Bruttoentgeltermittlungsprozess
Prof. Dr. Dirk Hauschildt	Optimierungsansätze einer in 2007 durchgeführten Outbound - Telefonmarketing - Aktion bei Hausratversicherungskunden der Provinzial Nord Brandkasse AG
Prof. Dr. Hans Klaus	Ansatz und Wirkungszusammenhang eines systemischen Verhaltenstrainings – Dargestellt am Seminar „Klartext sprechen“ durchgeführt von der Unternehmensberatung „Conecta“, Wien
Prof. Dr. Thomas Pawlik	Organisatorisches Grobkonzept für eine zentrale Planung und Steuerung von Personal und Geräten über die Terminals der Lübecker Hafengesellschaft mbH
Prof. Dr. Kay Poggensee	Environmentally Friendly Maritime Transport: Entwicklung und Evaluation eines E-Learning Moduls
Prof. Dr. Ute Vanini	Konzeption eines Kennzahlensystems zur internen Steuerung öffentlicher Schulen am Beispiel des Gymnasiums Ulricianum in Aurich

Personal

Die Personalsituation sowohl im Bereich der Verwaltung als auch bei den Professorinnen und Professoren stellte sich im Jahr 2008 durchaus schwierig dar und war (und ist teilweise) geprägt durch länger andauernde Vakanzen.

Ausgeschieden

Mit Erreichen der Altersgrenze schieden zum Ende des Wintersemesters 2007/08 die Professoren Dr. Walter Reimers (Professur für Wirtschaftsinformatik) und Jürgen Spickhoff (Professur für Organisation) aus.

Mit dem Erreichen der Altersgrenze schied zum Ende des Sommersemesters 2008 Prof. Peter Meyer (Professur für Finanzierungslehre) aus.

Mit dem Erreichen der Altersgrenze schied am 10. Dezember 2008 die Verwaltungsangestellte Jutta Rathje aus.

Berufungen

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2008 insgesamt zwei neue Professorinnen am Fachbereich Wirtschaft berufen werden:

_Prof. Dr. Natascha Kupka (Professur für Wirtschaftsrecht, insbesondere Insolvenzrecht)

_Prof. Dr. Doris Weißels (Professur für Wirtschaftsinformatik)

Auslandsaktivitäten

Elf Studierende des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik nahmen im Oktober unter Leitung von Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke vier Wochen an einem internationalen Projekt teil. Hierbei bewarben sie sich auf eine fiktive Ausschreibung zur Entwicklung eines Selbsthilfe-Notfall-Informationssystems.

Gemeinsam mit 400 Studierenden aus den USA, China, Mexiko, Finnland und Spanien definierten sie in virtuellen Teams den Leistungsumfang und das Design des Informationssystems und erarbeiteten ein Betriebskonzept.

Zeitliche und räumliche Distanzen überwinden die multinationalen Teams mit Hilfe einer kooperativen Software, die von der koordinierenden Hochschule Pennsylvania State University, USA bereitgestellt wurde. Mit diesem englischsprachigen Projekt leistete der Fachbereich Wirtschaft einen weiteren Beitrag zur Internationalisierung seiner Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses.

Forschung und Entwicklung

Northern Maritime University

Die moderne Schifffahrt gilt als Rückgrat der Globalisierung, da mehr als 90% des Welt-handels über den Seeweg abgewickelt werden. Der Bedarf an seeverkehrswirtschaftlich ausgebildeten Managerinnen und Managern bei Reedereien, Terminalbetreibern, Werften, Schiffsfinanzierern und Logistikunternehmen ist entsprechend groß.

Dieser Thematik nimmt sich das im Januar 2008 mit einem Gesamtbudget von 3,2 Mio. EUR gestartete und auf 36 Monate Dauer ausgelegte Interreg IVB Nordsee-Projekt Northern Maritime University (NMU) an. Ziel des durch Prof. Dr. Thomas Pawlik vom Fachbereich Wirtschaft ins Leben gerufenen Projekts ist es, die Mobilität von Studierenden und Lehrenden im Sinne des Bologna-Prozesses zu erleichtern und zu steigern und damit zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft zu stärken.

Unter dem Dach der NMU entwickeln die beteiligten Institutionen unter Anwendung einheitlicher Qualitätskriterien seeverkehrswirtschaftliche Lehrmodule, die allen Studierenden der NMU-Partner zur Verfügung stehen und deren erfolgreiche Absolvierung von allen Partnern anerkannt wird. E-Learning-Elemente sind dabei ebenso Bestandteil des NMU-Konzeptes wie die Möglichkeit, einzelne Module als Weiterbildungsmaßnahme zu belegen. Insgesamt wird dadurch das Lehrangebot der teilnehmenden Institutionen inhaltlich stark erweitert und in einem noch höheren Maße als zuvor internationalisiert. Projektpartner sind neben der Fachhochschule Kiel die folgenden Institutionen:

- _ Transport Research Institute der Napier Universität (Großbritannien)
- _ Jacobs University Bremen (Deutschland)
- _ Hochschule Bremen (Deutschland)
- _ Fachhochschule Lübeck (Deutschland)

- _Syddansk Universitet (Dänemark)
- _IVL (Svenska Miljöinstitutet) (Schweden)
- _Molde University College (Norwegen)
- _School of Economics and Commercial Law der Göteborg University (Schweden)
- _Pantrak (Großbritannien)

An der NMU beteiligt sich auch eine Reihe namhafter Unternehmen der maritimen Szene als Stakeholder und steht den Partnern beratend zur Seite. So wird die europäische maritime Wirtschaft durch ein auf die Branchenbedürfnisse zugeschnittenes Angebot von Dienstleistungen gefördert.



Im Wintersemester 2008/09 haben bereits erste Kieler Studierende des Schwerpunktes Seeverkehrswirtschaft die Angebote der NMU-Partner im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes u. a. in Molde (Norwegen) oder Edinburgh (Großbritannien) nutzen können, ohne dass sich dadurch ihre Studienzeit für das Bachelorstudium verlängert.

Das Projekt soll Richtung Ostseeregion ausgedehnt werden (siehe auch <http://nsr.nm-uni.eu>).

5. Studentisches Symposium

Windkraftanlagen, Flugzeuge, Papiermaschinen und Schiffe haben, wie viele andere Anlagegüter, eine Lebensdauer von mehr als 20 Jahren. Unternehmen, die diese Güter einsetzen und die Hersteller stehen deshalb vor einem gravierenden Problem: Wie lässt sich über diese lange Zeit hinweg die Versorgung mit Ersatzteilen gewährleisten? In manchem Unternehmen bleiben als Auswege nur das Klonen und das Kannibalisieren.



Foto: Elif Cil übergibt mit dem studentischen Team einen Leitfaden an Janine Sander, die als Vertreterin von Siemens Wind Power am 5. Studentischen Symposium teilnahm. Das Foto zeigt (v. l. n. r.): Marco Wehrle, Janine Sander, Marc Lehmann, Elif Cil, Frank Lehmkühl, Chehir Messaadi, Dirk Lüsebrink, Julia Marie Kotzorek (Foto: Tim Drechsler)

Gemeint sind damit das Kopieren nicht mehr verfügbarer Bauteile und das Ausschachten von nicht genutzten Anlagen. Zur Vermeidung der damit verbundenen hohen Kosten entwickelten Studierende des Seminars „Einkauf und Logistik“ unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen einen „Leitfaden zur Einführung eines Obsolescence Managements“. Ziel ist es, durch eine systematische Vorgehensweise rechtzeitig präventiv wirkende Maßnahmen einzuleiten, so dass Versorgungsengpässe und ein Anlagenstillstand vermieden werden. Die sieben, studentischen Experteninnen und Experten präsentierten ihre Arbeitsergebnisse Unternehmensvertretern aus Schleswig-



Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Dänemark. Mit konkreten Tipps und Denkanstößen boten die Studierenden wertvolle Anregungen für die betriebliche Praxis. Der Leitfaden mit ergänzenden Unterlagen kann auf der Homepage des Fachbereiches Wirtschaft herunter geladen werden.

Bild: Professor Dr. Klaus Dieter Lorenzen, Institut für Supply Chain und Operations Management, organisiert jährlich das Studentische Symposium, in dessen Rahmen das Institut Ergebnisse anwendungsorientierter Forschung vorstellt. (Foto: Niklas Lorenzen)

Arbeitskreis „Einkauf und Materialwirtschaft“

Die sehr dynamische Entwicklung der Bedeutung des Einkaufs und der Logistik trägt dazu bei, dass der Arbeitskreis „Einkauf und Materialwirtschaft“ auf steigendes Interesse stößt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen, Institut für Supply Chain und Operations Management, treffen sich mehrmals jährlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte norddeutscher Unternehmen, um im Rahmen ganztägiger Seminarveranstaltungen neue Entwicklungen zu diskutieren und mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen Erfahrungen auszutauschen. Diese Seminarreihe ist mittlerweile seit mehr als zehn Jahren ein etablierter Bestandteil der Aktivitäten zum Transfer von Einkaufs- und Logistik-Know-how. Das Themenspektrum reichte im Jahr 2008 z.B. von „Kostensenkungsprogramme im Einkauf“, „Rohstoffeinkauf“ über „Einkaufscontrolling“ und „Modernes Management im Einkauf“ bis hin zu „Die richtigen Dinge richtig tun – Selbstmanagement und Besprechungsmanagement“.

Die organisatorische Verantwortung für den Arbeitskreis liegt beim Institut für Weiterbildung der Fachhochschule Kiel (www.weiterbildung.fh-kiel.de), das auch andere beschaffungsspezifische Seminare, wie z.B. den Zertifikatskurs „Einkaufs-Manager“, anbietet.

Arbeitsrecht für Masterstudierende

Die Fachhochschulen Dortmund und Kiel pflegen mit der ZHAW Winterthur (Schweiz) eine erprobte Partnerschaft, die sich in zum einen in der Gründung eines gemeinsamen Instituts „Mensch, Arbeit, Unternehmen“ und in einer Reihe gemeinsamer Seminare niedergeschlagen hat. Im Jahre 2008 haben drei gemeinsame Forschungsseminare zum Arbeitsrecht für Masterstudierende stattgefunden.

_13. - 15. Mai Max-Havelaar-Seminar im Kloostergut Paradies bei Schaffhausen mit dem Thema „Faire Arbeitsbedingungen in einem globalen Markt“

_5. - 6. Juni Heinrich-Freese-Seminar in Kiel zum Thema „Flexicurity“. Integriert in dieses Seminar war der dritte Austausch zwischen Studierenden und Betriebsräten in Zusammenarbeit mit dem DGB Kiel.

_26. - 28. Oktober Elisabeth-Selbert-Seminar in Bonn zum Thema „Antidiskriminierung, Gleichbehandlung, Gleichstellung“

Die Seminarserie zeichnet sich dadurch aus, dass Studierende der drei Hochschulen in gemischten Teams gemeinsam Präsentationen vorbereiten. Die Zusammenarbeit erfolgt mit Hilfe der Informationstechnologie. Dabei überwinden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur Kommunikationsschwierigkeiten, sondern sie müssen sich auch regelmäßig mit den unterschiedlichen Rechtsgrundlagen und sozialen Gegebenheiten in der Schweiz und Deutschland auseinandersetzen.

Projektmanagement

Im Sommersemester 2008 wurden im Bachelor-Wahlpflichtkurs „Projektmanagement“ von Prof. Dr. Matthias Möbus erstmals „reale Praxisprojekte“ bearbeitet, in Zusammenarbeit mit dem neu gewonnenen Praxispartner Kieler Volksbank eG.

Das Thema des Wahlpflichtkurses lautete: „Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für den Pavillon am Europaplatz in Kiel“.

Am 16. Juni präsentierten die beiden Teams dem Vorstand der Kieler Volksbank eG im Senatssaal der Fachhochschule ihre Projektergebnisse. Zentrale Vorschläge der Studentinnen und Studenten, wie das Angebot einer Kindertagesbetreuung im Pavillon, hat die Kieler Volksbank eG aufgenommen und die Öffentlichkeit auch hierüber über die lokalen Medien informiert.

Wege zur Prozessverbesserung – Ansätze aus Theorie und Praxis

Wie können Geschäftsprozesse effizienter und effektiver ablaufen? Wie kann ein Unternehmen eine kontinuierliche Prozessverbesserung erreichen, um auch im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben? Was verbirgt sich hinter Lösungsansätzen wie Six Sigma und CMMI? Diese und ähnliche Fragen wurden am 19. Dezember in einem Workshop an der FH Kiel unter Leitung von Dr. Christoph Zebermann (Raytheon-Anschütz) und Prof. Dr. Doris Weßels thematisiert. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM Region Kiel) und der Digitalen Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH e.V.) durchgeführt. Neben Praxisvertretern der Firmen Raytheon-Anschütz und ThyssenKrupp Marine Systems stellten auch Studierende der FH Kiel ihre aktuellen Projektergebnisse vor. Die ganztägige Veranstaltung verfolgte insbesondere das Ziel, die Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Expertenforum zu initiieren.

Exkursion

Zusammen mit Prof. Dr. Ehlers leitete Prof. Dr. Klaus im Rahmen des Moduls „Managementprojekt III“ des Master-Programms vom 2. bis 6. Dezember 2008 eine Exkursion zum Thema „Der Unternehmer und die EU: Ein Leitfaden zum Umgang mit EU-Recht für KMU in Schleswig-Holstein“.

- _ Besuch des Europäischen Gerichtshofes in Luxemburg
- _ Besuch des Hanse Office, Brüssel, Thema: Lobbyismus für Schleswig-Holstein und seine Unternehmen
- _ Teilnahme an einem Empfang für Lobbyisten der Landesvertretung Niedersachsen, Brüssel
- _ Besuch der Generaldirektion, des Europaparlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, der Europäischen Kommission und der OLAF, Agentur gegen Wirtschaftskriminalität, Brüssel.

Projekte und Veranstaltungen

Projekte

Im Wintersemester 2008/09 wurden im Rahmen der Veranstaltung „Praxisprojekt Software Engineering“ unter Leitung von Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke sieben Projekte von insgesamt 24 Studierenden bearbeitet. Das Themenspektrum war breit angelegt und reichte von der Konzeption einer Service-Plattform bis zur Implementierung einer Software zur Bedarfsprognose im Kinderbetreuungsbereich. Beteiligte Kooperationspartner waren: HSH Nordbank, Kiel; Kreisverwaltung Plön, Plön; Raytheon Anschütz GmbH, Kiel; Viking Telecom Business Service Deutschland GmbH, Kiel; Webworx GmbH, Kiel (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)

- _ Durchführung einer Vorstudie zur Integration der betrieblichen Gefahrenabwehr in das Risikomanagementsystem eines Unternehmens mit Dräger Safety AG & Co. KG, Lübeck (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Durchführung einer Partnerbefragung für die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Konzeption und Implementierung eines Ziel- und Kennzahlensystems für die Förde Sparkasse, Kiel (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Befragung zum Stand und Erfolg des Beteiligungscontrollings in mittelständischen Kreditinstituten und in Landesbanken in Zusammenarbeit mit Deloitte (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Kostencontrolling für den Fachbereich Datenverarbeitung eines überörtlichen Trägers der Sozialhilfe (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Konzeption eines controllingorientierten Haushaltssystems für einen kirchlichen Träger (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Analyse der Kostenträgerstruktur für einen Landesbetrieb (Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke)
- _ Abschluss eine dreisemestrigen Projektes zur Identifikation von Meinungsführern unterschiedlicher Peergroups im Rahmen der Wahl der Krankenkasse (Prof. Dr. Matthias Dressler)
- _ Kreation von Response-Elementen in Anzeigen für studentische Zielgruppen in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (Prof. Dr. Matthias Dressler)
- _ Marktstudie über die neuen Wahltarife in der gesetzlichen Krankenkasse am Beispiel der Techniker Krankenkasse (Prof. Dr. Matthias Dressler)

- _ Durchführung einer Partnerbefragung für die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Gordon Eckardt)
- _ Erarbeitung eines „Inklusions-Checks“ für Unternehmen in der K.E.R.N.-Region im Rahmen des Master-Moduls „Management Ethics“ in Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfelandesverband Schleswig-Holstein e.V. und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Hans Klaus)
- _ Schleswig-Holstein als Attraktivitätsfaktor für das Marketing regionsnaher Unternehmen – Eine Studie für den Hamburg Airport zur Unterstützung der Akquisition asiatischer Fluggesellschaften, erstellt im Rahmen des Master-Moduls „Managementprojekt I“
- _ Entwicklung eines Marketing-Konzeptes für ein technisches Labor zur Entwicklung und zum Ausbau eines umfassenden Customer Relationship Management im Rahmen des Bachelor-Moduls „Projektseminar zum Marketing“ (in Zusammenarbeit mit der FuE-Zentrum FH Kiel GmbH sowie Prof. Dr.-Ing. Klaus Scheibe)
- _ Entwicklung und Einführung von Performance Measurement Systemen in mittelständischen Unternehmen im Rahmen des Master-Moduls „Managementprojekt II“ (Prof. Dr. Gordon Eckardt zusammen mit Prof. Dr. Ute Vanini)
- _ Durchführung einer deutschlandweiten Befragung zum Einsatz, Umsetzungsstand und Entwicklungspotentialen der Qualitätsmanagementmethodik Six Sigma im Rahmen des Master-Moduls „Managementprojekt II“ (zusammen mit Prof. Dr. Matthias Möbus)
- _ Beschaffung, Bindung und Entwicklung des Personals in einer mittelständischen Unternehmensgruppe der IT-Branche in Kiel im Rahmen des Master-Moduls „Managementprojekt II“ (Prof. Dr. Gordon Eckardt zusammen mit Prof. Dr. Matthias Möbus)
- _ Der Unternehmer und die EU: Ein Leitfaden zum Umgang mit EU-Recht für KMU in Schleswig-Holstein im Rahmen des Master-Moduls „Managementprojekt III“ (zusammen mit Prof. Dr. Harald Ehlers)

Tagungen und Veranstaltungen

- _ „Kommunalisierung der Eingliederungshilfe und Inklusion: Folgen für Qualität und Wirtschaftlichkeit - Zwischenbilanz und Perspektiven“ am 18. Juni an der Fachhochschule Kiel (Prof. Dr. Hans Klaus)
- _ Als Vorsitzender des Vorstandes der BundesDekaneKonferenz Wirtschaftswissenschaften: Planung, Organisation und Durchführung der Frühjahrstagung (Mai) in Heide und der Herbsttagung (Oktober) in Mönchengladbach (Prof. Dr. Hans Klaus)
- _ Auch im Jahr 2008 konnte die Veranstaltungsreihe „Kiek in de Kök“ wieder erfolgreich durchgeführt werden. Neben vielen weiteren interessanten Dozenten konnte auch der ehemalige Bundesminister Hans Apel begrüßt werden.
- _ Am 14. März gab es das 1. Alumnitreffen am Institut für Controlling.
- _ Am 2. Juli haben 40 Studierende und vier Professoren an einem speziell für den Fachbereich organisierten Controlling-Inhouse-Day bei der Otto Group, Hamburg teilgenommen.
- _ Die Diplomarbeit von Lars Rocek „Konzeption einer Prozesskostenrechnung im Logistikbereich der Grundfos Pumpenfabrik GmbH“ erreichte beim bundesweiten

Controlling Nachwuchspreis 2008 des Internationalen Controllingvereins ICV e.V. die Endrunde der besten fünf Arbeiten.

_Im Sommersemester führte Prof. Dr. Ute Vanini gemeinsam mit Prof. Dr. Gordon Eckardt ein Managementprojekt mit 22 Master-Studierenden durch. Die Studierenden haben Kennzahlensysteme für drei Unternehmen entwickelt: Dräger Safety, Lübeck; Autohaus Ost, Kiel und Vanini Lackierung, Kiel.

_Fit for Life: Training von Schülerinnen und Schülern durch Studierende im Konzept „Soziale Kompetenz für Jugendliche“ in Zusammenarbeit mit der AWO Gettorf im Rahmen des Bachelormoduls „Organisationslabor“.

_Vom 4. bis zum 18. Mai fand das dritte Seminar „PIM – Promoting Intercultural Management in the Baltic Region“, diesmal in Tallinn, Estland, statt, das vom Initiator, Prof. Dr. Bernd Waldeck und der Kollegin Kristina Henriksson von der finnischen Partnerhochschule Laura durchgeführt wurde. Vom Fachbereich Wirtschaft nahmen sieben, vom Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit zwei Studierende an dem Seminar teil. Das Seminar wurde als „Intensive Programme“ von der EU gefördert.

_Tom Schuchardt (Gruppenleiter Controlling, Stadtwerke Kiel AG, 24sieben GmbH). Ablauf der mittelfristigen Planung am Beispiel der 24sieben GmbH als Tochter der Stadtwerke Kiel AG.

_Lars Hartje (Corporate Controlling Dräger Medical AG & Co. KG). Erfolgsmessung und Steuerung der Auftragsabwicklung mit Hilfe eines Kennzahlensystems.

_Torsten Gehrman (PWC). IFRS und Controlling – Ansätze und Probleme aus Sicht eines Wirtschaftsprüfers.

_Dr. Marcus Plock (freier Berater). Wertorientierte Unternehmensführung.

Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

Im Wintersemester 2008/09 entwickelten Masterstudentinnen und -studenten im Seminar „Dienstleistungsmarketing“ von Prof. Dr. Matthias Möbus ein Konzept zur Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden für die CampusPraxis für Physiotherapie in Kiel. Die CampusPraxis besteht seit drei Jahren, gegründet wurde sie von Absolventen des Studiengangs Physiotherapie am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, initiiert wurde die CampusPraxis von Prof. Dr. Heidi Höppner (ebenfalls Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit).

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Geschaeftsberichte/2008

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

INSTITUT FÜR CIM-TECHNOLOGIETRANSFER



Vorwort

Das Institut für CIM-Technologietransfer (CIMTT) hat sich im Laufe seiner fast 20-jährigen Geschichte von seiner ursprünglichen Aufgabe, dem Transfer für CIM-Techniken, zu einem leistungsfähigen Zentrum mit zwei Ausrichtungen entwickelt:

- _ Dienstleistung für Industrieunternehmen in den Bereichen Fabrikplanung, Geschäftsprozessoptimierung, Fertigungstechnologie, Rapid Prototyping und FEM-Simulationen
- _ Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in Kooperation mit Projektpartnern aus der Industrie zur Erschließung von neuen Technologiefeldern.

Nach der 15-jährigen erfolgreichen und engagierten Leitung des CIMTT durch Prof. Dr.-Ing. Joachim Heise wurde im April 2008 im Zuge der Eingliederung des CIMTT als Zentrale Einrichtung der FH Kiel Prof. Dr.-Ing. Jürgen Mallon mit der Geschäftsführung beauftragt. Neben dem Dienstleistungsangebot der bestehenden Fachgruppen konnte sich eine neue Fachgruppe zur Fabrikplanung etablieren.

Die Forschungsaktivitäten wurden mit einem Projekt zur Entwicklung von Produktdatenmodellen und einem BMBF-Projekt zum Produktionsaufbau in China ausgeweitet.

Allgemeine Situation

Die Aktivitäten des CIMTT sind in Fachgruppen organisiert, die von Professoren der Produktionstechnik und Konstruktion geleitet werden. Die internen Abläufe der Fachgruppen von der Angebotserstellung bis zur Abrechnung und Erfassung der Kundenzufriedenheit folgen einem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001. Dieses System wurde von der SGS in 2008 rezertifiziert.

Zur Unterstützung des Qualitätsmanagementsystems und der Initiierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde die TEMP-Methode angewendet, bei der die vier Bereiche Führung, Kundenerwartungen, Mitarbeiter und Prozesse strukturiert analysiert und Verbesserungsbedarfe abgeleitet werden. Diese Methode eignet sich besonders für kleine und mittelständische Unternehmen und soll zukünftig als eine Erweiterung des CIMTT-Dienstleistungsangebotes für schleswig-holsteinische Unternehmen angeboten werden.

Aufgrund der Vielzahl der durchgeführten Projekte werden im Folgenden ausgewählte Dienstleistungsprojekte zum Technologietransfer sowie zwei anwendungsorientierte Forschungsprojekte vorgestellt.

Technologietransfer

Absicherung von Vorüberlegungen zur automatisierten Rotorblattfertigung

Zu dem neuen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt auf dem Gebiet der Windenergieanlagenproduktion wurden Voruntersuchungen und Machbarkeitsstudien zum Thema der Teilautomatisierung der Rotorblattfertigung durchgeführt. Im Fokus standen Einsatzkonzepte für Großbearbeitungszentren der EEW Maschinenbau GmbH und Vorüberlegungen potentieller Anwender, inwieweit diese Maschinen Arbeitsaufgaben übernehmen können, die in der Rotorblattfertigung zurzeit noch überwiegend manuell geprägt sind. Zielsetzung ist, die Qualität und die Produktivität deutlich zu steigern.



Foto: Einsatz eines Großbearbeitungszentrums im Rotorblatt-Formenbau

Vom Ansatz konzentrierten sich die Stichversuche auf den Bereich der Zerspantechnik. Erste Orientierungsergebnisse zu Werkzeugeinsatz, Standzeiten, Bearbeitungsstrategien etc. werden für die in 2009 folgende Definitions- und Präzisionsphase bei der Erarbeitung konkreter Entwicklungsanträge und -aufträge die Ausgangsbasis bilden. Sie erleichtern es darüber hinaus interessierten Rotorblattherstellern, das Potential von innovativen produktionstechnischen Konzepten abzuschätzen, aus denen neue Entwicklungsaufgaben generiert werden können.

Fabrikplanung für die Gondelfertigung von Windenergieanlagen (WEA)

Die im Jahre 2007 gestarteten Aktivitäten der Fachgruppe Fabrikplanung im Bereich der Windenergie konnten 2008 ausgeweitet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Fabrikplanung der WEA-Gondelmontage mit folgenden Bestandteilen:

- _Kapazitäts- und Lagerberechnung
- _Entwicklung effizienter Montageprozesse und Ermittlung der Prozesszeiten
- _Austaktung / Synchronisierung von Montagefließlinien
- _Layouterstellung für das Montage- und Lagergebäude
- _Entwicklung eines Logistik- und Transportkonzepts
- _Erstellung des Generalbebauungsplans mit Außenlager

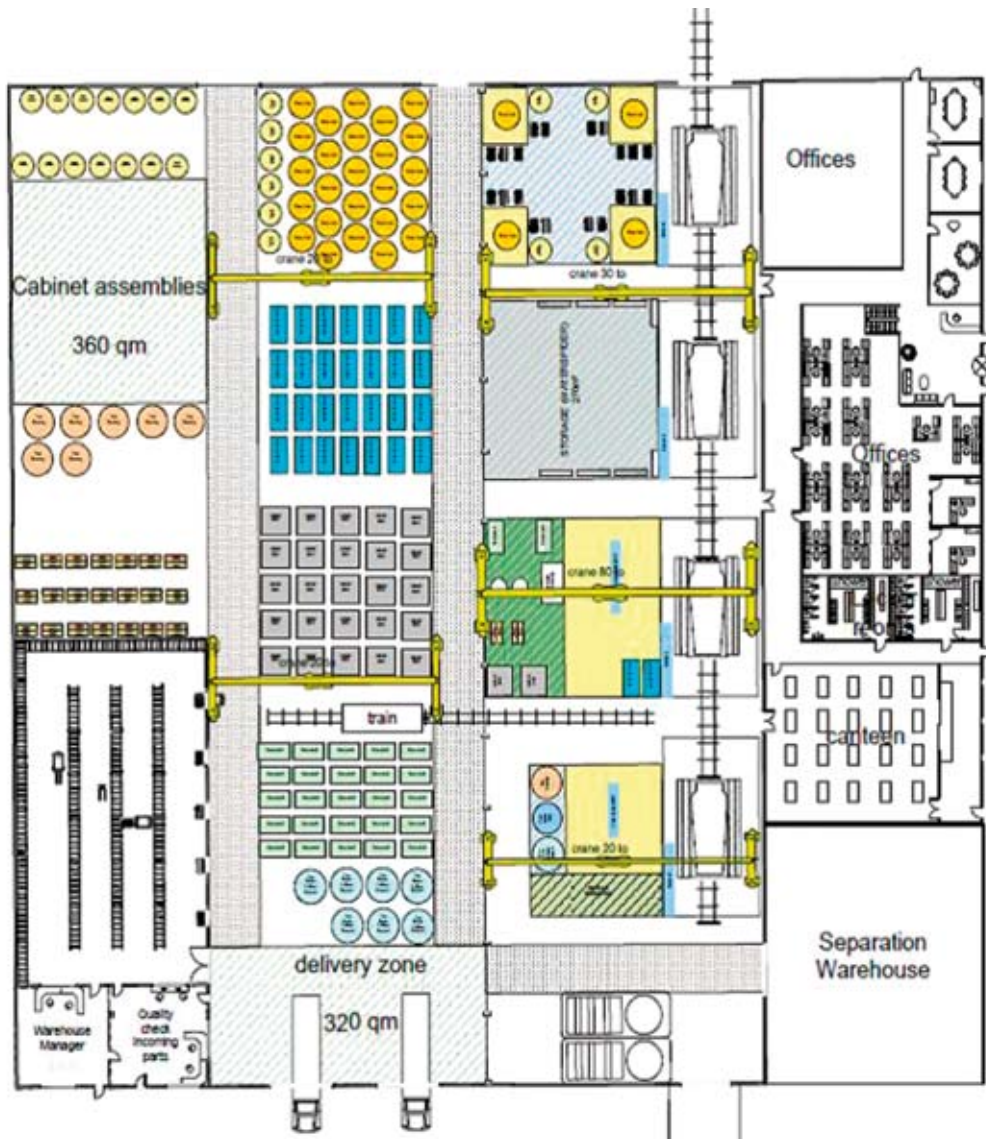


Bild: Referenzlayout für die Montage von WEA Gondeln

Im Laufe des Jahres 2008 konnten fünf Projekte für europäische und chinesische Windkraftanlagenhersteller und -entwickler erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden Fabrikplanungsprojekte sowohl für europäische Hersteller und Entwickler (Siemens Wind Power/Dänemark, aerodyn/Rendsburg) als auch für chinesische Hersteller (Mingyang, HEAG, TITP) durchgeführt.

Als zukünftiges Geschäftsfeld befindet sich die Entwicklung von Teillast-Testständen in Vorbereitung. Vor der Auslieferung der WEA sollen diese in der Montagehalle ihren ersten Funktionstest absolvieren, bei dem die Antriebswelle mit 10-20% der Maximalleistung beaufschlagt wird, um die Funktion sämtlicher Komponenten – inklusive der Anlagensteuerung – zu überprüfen. Für die automatisierte Testdurchführung soll eine Software entwickelt werden, die sowohl die WEA steuert und die Sensorsignale auswertet als auch den Motor zum Antrieb der WEA steuert.

Hohenwestedter Werkstatt

Die Hohenwestedter Werkstatt als Einrichtung der beruflichen Rehabilitation der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie (NGD-Gruppe) beschäftigt mehr als 150 Menschen mit Behinderung und bietet ihnen Dauerarbeits- und Ausbildungsplätze u. a. im Bereich der Pulverbeschichtung an. Dieser Bereich expandierte in den vergangenen Jahren so stark, dass eine neue Halle mit neuer Technik notwendig wurde. In Zusammenarbeit mit dem CIMTT wurde eine neue Fertigungshalle in Hohenwestedt geplant und realisiert, die auf höchstem Qualitätsniveau Pulverbeschichtung anbieten kann. Diese neue Halle (1.800 qm) wurde am 27. Februar 2009 offiziell eingeweiht.

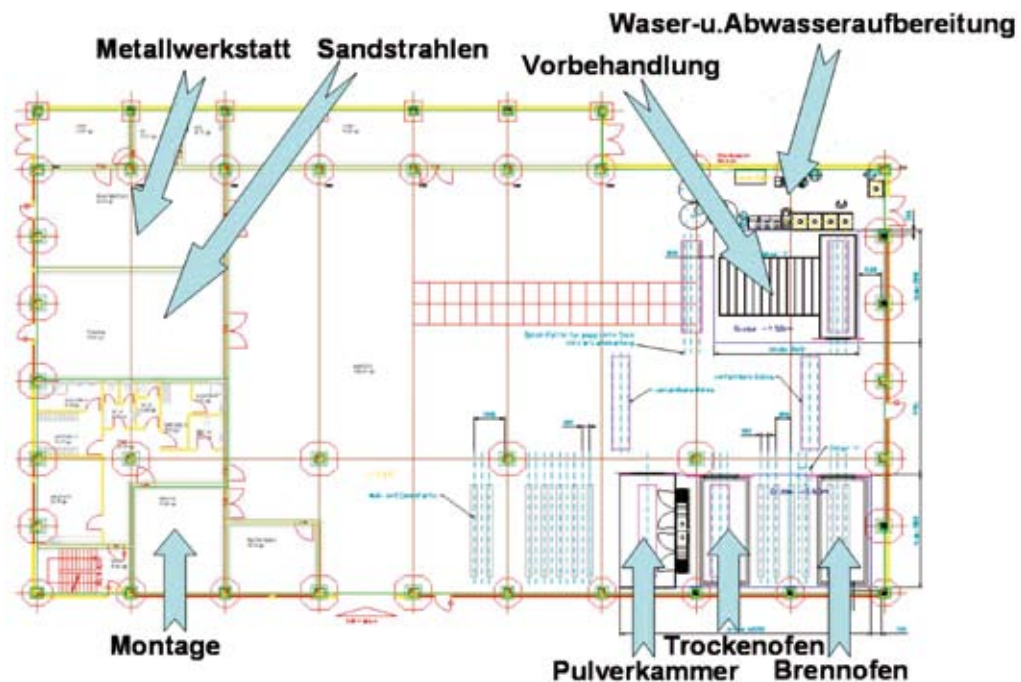


Bild: Fabriklayout der Pulverbeschichtung

Für die Pulverbeschichtung der Hohenwestedter Werkstatt (kurz HOT) hat das CIMTT ein schlüsselfertiges Konzept entwickelt und dessen Umsetzung begleitet. Das Projekt umfasste die Auswahl der Technologie für die Pulverbeschichtung, die Fabrikplanungs- und Baugenehmigungsphase, die Baubegleitung und die Anlageninstallation.

Die Besonderheit dieser Anlagenlösung liegt zweifelsohne auch in ihrer behindertengerechten Konzeption, die als oberste Priorität „Fehlervermeidung und Arbeitssicherheit“ verfolgt. Schon beim Behängen stehen diese Kriterien im Vordergrund. So kann über eine Hubstation die Förderschiene abgesenkt werden, um das Aufhängen der Teile in jeder Körperhaltung zu gewährleisten. Einzäunung von Gefahrenbereichen, Türöffnungssicherheitssysteme, Trittmatten mit Notausfunktionen, Innenlichter in den neuen Brennöfen, Ofentüren mit Gummirollantrieb sowie eine Glaseinhausung der Pulverkabine stellen weitere Sicherheitsmerkmale dar. Dazu gehört auch das so genannte „visual management“, das zur allgemeinen Fehlervermeidung beiträgt.

Die Umweltschutzvorgaben sollten nicht nur eingehalten werden, sondern – sofern wirtschaftlich möglich – sogar „übererfüllt“ werden. Die Pulverbeschichtung ist als lösungsmittelfreie Oberflächenbeschichtung in hohem Maße umweltverträglich. Passive Energiesparmaßnahmen wie die verbesserte Isolation der Brennöfen und Spülbecken sollen langfristig beim Energiesparen helfen. Doch die Reinigung und Vorbereitung der Teile ist mit säure- und laugehaltigen Abwässern verbunden. Vier Bäder mit bis zu zweiprozentiger Chemie werden benötigt. Durch anschließendes Spülen der Teile entsteht chemiehaltiges Abwasser. Der herkömmliche Weg, die anfallenden Abwässer zu neutralisieren und als Abwasser einzuleiten, sollte in Hohenwestedt nicht beschritten werden. Neue Ansätze zur Verdampfung und Wasserrückführung als umweltschonende Alternativen zur Abwassereinleitung wurden daher in diesem Projekt eingesetzt. Die eingesetzte Destillierungsanlage kann ca. 120 Liter pro Stunde verdampfen und kondensieren.

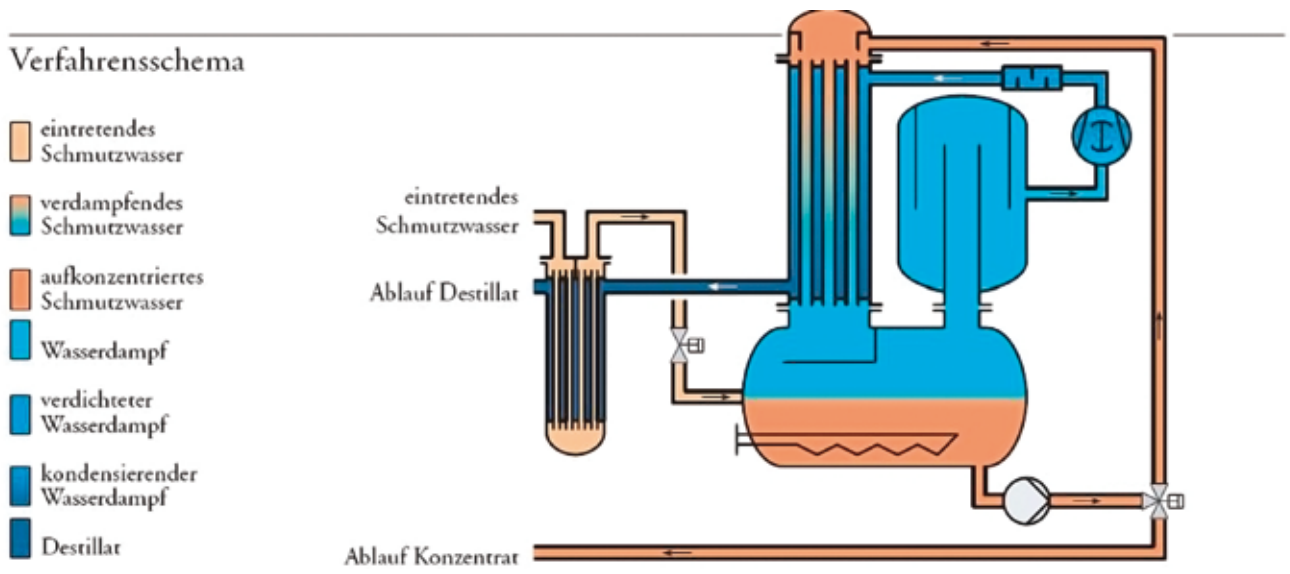


Bild: Verfahrensschema der Abwasseraufbereitung

Das Kondenswasser wird in den Reinigungskreislauf zurückgeführt, so dass aus der Reinigung und Vorbehandlung keine Abwässer abgegeben werden.

Das CIMTT wird 2009 den Fokus auf die Produktionsoptimierung richten, da die Umsatzzunahme schon im ersten Monat deutlich zu beobachten war.

Rapid Prototyping und Rapid Manufacturing

Das CIMTT setzt seit 1999 unterschiedliche Produktionssysteme im Schichtbauverfahren ein und gilt mittlerweile als eines der führenden Kompetenzzentren für diese Technologie im Raum Norddeutschland. Die mit diesem Verfahren ohne Formen und Werkzeuge hergestellten komplexen und hochwertigen Modelle werden von zahlreichen Industriepartnern sowohl in der Entwicklung neuer Produkte als auch als Endprodukte eingesetzt. Momentan finden am CIMTT drei unterschiedliche Verfahren Verwendung:

- _3D-Drucken mit einem mineralischen Werkstoff (für Handmodelle)
- _3D-Drucken mit ABS-Werkstoffen (Handmodelle, Designprototypen)
- _Lasersintern mit Polyamid, mit dieser Technologie können u. a. Funktionsmodelle erstellt werden.

Am 11. Juni wurde im CIMTT die zweite Lasersintermaschine der Firma EOS GmbH (Weltmarktführer im Bereich e-Manufacturing) installiert. Die Finanzierung von 150 TEUR erfolgte ausschließlich durch den Erlös aus Industrieprojekten. Neben dem am neuesten Stand der Technik ausgerichteten Technologietransfer wird dieses Schichtbauverfahren einen wichtigen Platz im anwendungsorientierten Studienangebot und der praktischen Ausbildung an der Hochschule einnehmen.

Die Fertigung von Endprodukten mittels Schichtaufbauverfahren wird als Rapid Manufacturing (RM) bezeichnet. Diese Spitzentechnologie wird am CIMTT sehr intensiv erforscht und in zahlreichen Industrieprojekten angewendet. Im Fokus steht hier z.B. die Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung der Prozesssicherheit sowie zur dokumentierbaren Sicherstellung der Fertigungsqualität.



Bild: Robot Guitar

Ein Beispiel hierfür ist ein Rapid Manufacturing - Projekt aus dem Herbst 2008. Hier wurde für die Firma Tronical aus Hamburg eine Serie von 16.000 Bauteilen gefertigt, die in die neue Robot Guitar der Firma Gibson Musical Instruments, Inc., USA eingebaut wurde.



Bild: Kleinserie Lasersinterbauteile
16.000 Stück

Die Produktion dieser Kleinteile wurde innerhalb kürzester Zeit mit einer hohen Qualität der Oberfläche und einer hohen Maßhaltigkeit realisiert. Dazu wurde vom CIMTT die RM-Fertigungskette an verschiedenen Prozessschritten optimiert.

Die hohe Kompetenz auf diesem Arbeitsgebiet dokumentiert ein Kooperationsvertrag mit der Fa. Stryker GmbH, in dem eine enge Zusammenarbeit zwischen dem CIMTT und dem Medizintechnikunternehmen vereinbart wurde.

Forschungsprojekte

BMBF-Forschungsprojekt „Produktionsaufbau in China“

Im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes „Entwicklung einer Planungssystematik zum effizienten Produktionsaufbau in China“ wurden 50 deutsche Unternehmen im Umkreis von Shanghai befragt. Ziel der empirischen Befragung war es, die Erfahrungen der deutschen Unternehmen in China zu erfassen und daraus einen Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen in China zu entwickeln, um den Aufbau einer qualitätsfähigen Produktion zu vereinfachen. Schwerpunkt war dabei die Erfassung des Aufwands für die Projektphasen von der Fabrikplanung bis zum Produktionsanlauf.

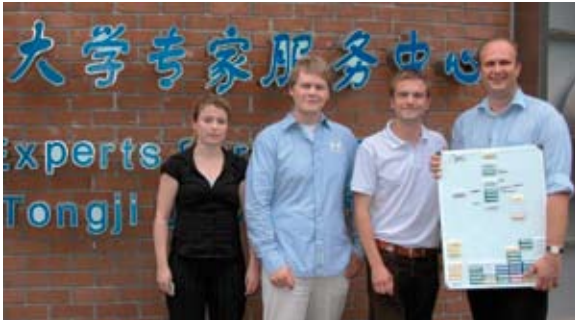


Foto: Projektteam des BMBF-Forschungsprojektes, v.l.n.r. Martje Bernt, Maik Waldhör, Sebastian Dannenberg, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Mallon

In zwei vierwöchigen Forschungsreisen im Februar/März und Juli/August 2008 befragte ein Team der Fachhochschule Kiel, bestehend aus Martje Bernt und Maik Waldhör (Studierende FH Kiel) sowie Sebastian Dannenberg (wissenschaftlicher Mitarbeiter FH Kiel) unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Mallon 50 deutsche Produktionsunternehmen in China.

Der Befragung lag ein umfassender Fragebogen zugrunde, in dem die wesentlichen Themen eines Produktionsaufbaus in China, wie z.B. Expansionsstrategie, Personalbeschaffung und -schulung, Lieferantenauswahl und -entwicklung, Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und natürlich die Fabrikplanung und der Produktionsstart erfasst wurden. Nach der Auswertung der umfangreichen Datensammlung sind für 2009 eine Buchveröffentlichung und die Durchführung von Workshops geplant.

Folgende Veröffentlichungen sind im Rahmen des Projekts „Produktionsaufbau in China“ entstanden:

„Qualifizierung im Rahmen des Produktionsaufbaus in China“, Shanghai, CDHAW Festschrift, März 2009 (Mallon, J., Dannenberg, S.)

„Bedeutung der Lieferantenentwicklung beim Produktionsaufbau in China“, Tagungsband Bundesverband für Logistik, Oktober 2008 (Mallon, J., Dannenberg, S.).

TKMS-Forschungsprojekt „Defining best practice and tools for the site- and production-neutral design of complex products“ – CIMTT/FH Kiel Teilprojekt „Komponentenverwaltung“ bei TKMS Blohm + Voss Nordseewerke

Das Teilprojekt „Komponentenverwaltung“ am CIMTT beschäftigt sich mit der Klassifizierung von Komponenten auf der Werft und dem Datenaustausch mit den Zulieferern.

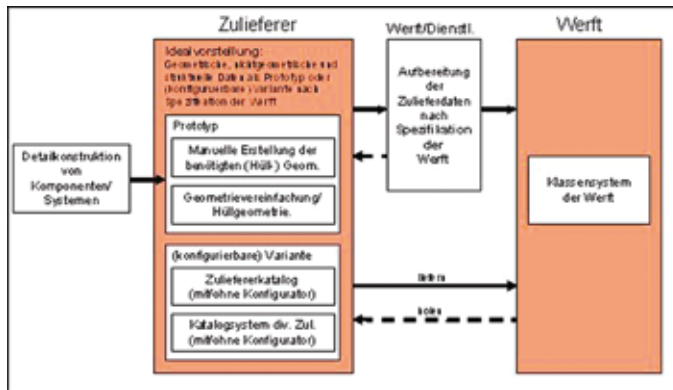


Bild: Forschungsansatz des Teilprojektes „Komponentenverwaltung“ im Rahmen des TKMS Projektes

Bei der Klassifizierung soll ein Vorschlag erarbeitet werden, wie die zukünftige Ablage und das Wiederverwenden von Daten aus konstruktiver Sicht gestaltet werden soll. Themen wie Konfigurierbarkeit, Sachmerkmale, dreidimensionale Bereitstellung von Komponenten etc. werden dabei betrachtet.

Die Komponenten und damit der Datenaustausch mit den Zulieferern spielen eine große Rolle. Aus diesem Grund soll eine Spezifikation für geometrische, nichtgeometrische und strukturelle Daten nach Werftenstandard zum Datenaustausch zwischen Zulieferer und Werft erstellt werden. Zur Durchsetzung entsprechender Standards werden die norddeutschen Werften, deren Zulieferer, Kataloganbieter und Entwickler von Schnittstellen in das Projekt mit einbezogen.

Projektpartner intern TKMS:

- _TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH, Emden
- _ThyssenKrupp Elevator Innovation Center, S.A. Gijon, Spanien
- _Thyssen Fahrtruppen GmbH, Hamburg

Projektpartner extern:

- _CIMTT, Kiel
- _PROSTEP AG, Darmstadt
- _Siemens AG, Paderborn
- _Siemens PLM Software
- _A. Frye GbR, Nordkirchen

INSTITUT FÜR FRAUENFORSCHUNG UND GENDER-STUDIEN

(seit März 2009 Institut für Genderforschung und Diversity)

Die nationalen und internationalen Forschungs- und Wissenstransferaktivitäten des Instituts für Frauenforschung und Gender-Studien wurden auch im Jahr 2008 erfolgreich fortgeführt.

Projekte

Gründung der Plattform GenderMedNet International

Die Plattform ist aus einer vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Alumni-Sommerschule im Ärzteprogramm hervorgegangen, die das Institut 2007 durchgeführt hatte. Einige der internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden hier ein Netzwerk, um Informationen zum Thema „HIV/AIDS und Gender“ sowie zu ihren medizinischen Fachgebieten zu verbreiten.

Forschung

Durchführung der qualitativen Untersuchung „Women’s agency in intimate partnerships in the context of the HIV/AIDS pandemic in a rural South African community“.

Die sexuelle Unterdrückung der Frauen ist eine der Hauptursachen für die rapide Ausbreitung von HIV/AIDS auf dem afrikanischen Kontinent. Durch die Epidemie werden

extreme Gewaltbeziehungen zwischen den Geschlechtern ans Licht gebracht, die auf rigiden Gendernormen basieren und durch Kultur und Religion legitimiert sind. Eine Vielzahl von Studien belegt den weit verbreiteten Missbrauch von Frauen durch Männer, es gibt ein sehr hohes Ausmaß von „nonconsensual sex“. Die Studie beschäftigt sich mit der Frage der Handlungsmöglichkeiten von „rural black South African women“ in ihren intimen Beziehungen im Spannungsfeld der Transformation Südafrikas zu einer demokratischen Gesellschaft.

Mobile Ausstellung „Katastrophe AIDS“

Die Ausstellung informiert über sechs Themenfelder:

- _ HIV/AIDS global, das aktuelle Ausmaß der Pandemie
- _ Beispiel Südafrika
- _ Lebenssituationen von Frauen/Männern/Jugendlichen in Südafrika
- _ Soziale Folgen der Pandemie
- _ Allgemeine Informationen zu Krankheitsverlauf, Übertragungswegen und Medikamenten
- _ Aktuelle Situation in Deutschland, Geschichte und neue Risiken.

Ziel der Ausstellung ist, neu zum Nachdenken über das Thema anzuregen, Solidarität und Engagement mit HIV-positiven Menschen, den betroffenen Gesellschaften und ihren „Opfern“ zu wecken.

In Kooperation mit dem Verein für Geschlechterdemokratie Schleswig-Holstein e.V. unterstützt das Institut soziale Projekte in Südafrika (Hlohlowane Youth Centre – ein Straßenkinderprojekt in Clocolan) und Kenia (Bau des Kakamega Day-Care and Educational Training Centre in Shikoti Village). Verschiedene Studierende des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel absolvierten in Südafrika ihr Praktikum.

Veröffentlichungen

Prof. Dr. Ingelore Welpel ist Herausgeberin der Reihe „Angewandte Genderforschung/Gender Research Applied“, die im Peter Lang Verlag erscheint. 2008 erschien der vierte Band: „Ines Wulf: Implementierung von Gender Mainstreaming – Eine qualitative Untersuchung in Einrichtungen des Gesundheitsbereichs“.

Vorträge und Veranstaltungen

- _ Britta Thege: „HIV/AIDS, Gender and Sexuality in the South African Context“, Vortrag am 28. Februar 2008 an der University of Pretoria, Südafrika
- _ Ingelore Welpel und Britta Thege: „HIV in Afrika: Das Virus auf der Genderroute“, Vortrag im Rahmen der 12. Münchner AIDStage zu Gast in Berlin vom 14. bis 16. März 2008
- _ Britta Thege: „Intercultural Conflict Management“, Seminar im Rahmen des EU-Projektes „Promoting Intercultural Management Competencies for Working Life in the Baltic Region“ vom 4. bis 18. Mai 2008 in Tallinn, Estland

_Nomarussia Bonase: „Breaking the Silence“, Vortrag der südafrikanischen Menschenrechtsaktivistin Nomarussia Bonase über die Arbeit der Khulumani Support Group, einer Menschenrechtsorganisation zur juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der Verbrechen des Apartheidregimes am 17. September 2008 an der FH Kiel.



Foto: Annette Rickertsen und Nomarussia Bonase

_Ingelore Welp: „Konzeption von Modulen und Lehrveranstaltungen“. Workshop im Rahmen des Projektes „Gender in Process – Gender als Qualitätskriterium in der Modularisierung an der FH Campus Wien“ am 3. November 2008 in Wien, Österreich.

_Ines Wulff: „Gender Mainstreaming im Gesundheitswesen“. Das Institut lud am 5. November 2008, in Kooperation mit dem Studiengang Physiotherapie der FH Kiel, Ines Wulff als Referentin im Rahmen der Diskussions- und Vorlesungsreihe „Physiotherapie in Bewegung“ ein. Ines Wulff ist Kollegiatin des Graduiertenkollegs „Multimorbidität im Alter“ und Projektmitarbeiterin der „Berliner Studie zur outcomebezogenen Evaluation der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“.

_Symposium zu „Ingenieurkultur und Geschlechterrollen – Ingenieure und Ingenieurinnen im Gespräch über die Attraktivität der Technik und Zukunftsperspektiven weiblicher Ingenieure“ in Kooperation mit der Fachhochschule Aachen und dem Deutschen Ingenieurinnenbund (dib).

Im Mittelpunkt der Veranstaltung am 20. November 2008 an der Fachhochschule Kiel stand das transformative Potential der Technik unter der Geschlechterperspektive.

Ziel war es, Hochschulen, Ingenieurinnen und Ingenieuren im Beruf, Studierenden der Ingenieurwissenschaften und Genderexpertinnen eine Plattform für den Dialog und zur weiteren Verständigung zu bieten. Eine Online-Dokumentation des Symposiums steht auf der Homepage des Instituts zur Verfügung.

_Film und Diskussion: „Das ist meine Küche“.



Das Institut und die Gleichstellungsbeauftragte der FH Kiel luden am 4. Dezember 2008 die Hamburger Regisseurin Susan Charles de Beaulieu ein, um ihren Film „Das ist meine Küche“ zu zeigen.



Bild: Plakat „Das ist meine Küche“

INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG

Das Programmangebot des Instituts für Weiterbildung wurde 2008 den Marktgegebenheiten angepasst.

Die wissenschaftliche Weiterbildung knüpft an den aktuellen Stand der Forschung an und ist ein Beitrag zum Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft. Das Angebot des Instituts für Weiterbildung richtet sich an sowohl Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie als auch an diejenigen, die sich durch Fortbildung und berufliche Praxis kontinuierlich weiterentwickeln wollen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildungen stehen aktiv im Berufsleben und verwirklichen mit lebenslangem Lernen die Sicherung ihres Arbeitsplatzes. Sie werden entweder von ihren Unternehmen entsandt oder bemühen sich aus eigenem Antrieb um die Verbesserung ihrer Qualifikation. Gründe für die Teilnahme sind u.a. die Aufstiegsfortbildung zum Erreichen einer höheren Position sowie die Erweiterung des Aufgaben- und Verantwortungsbereiches.

Die Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen stellt immer wieder ein Problem dar. Die Kurse des Instituts für Weiterbildung werden von den Unternehmen der Wirtschaft

und von Privatpersonen finanziert. Aufgrund der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage und der sinkenden Realeinkommen bei Privatpersonen ist die Nachfrage eher zögerlich. Kleine und mittlere Unternehmen konnten eine EU-Förderung in Anspruch nehmen.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer i.H.v. rund dreihundert ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Mehrere Angebote, die bisher gut nachgefragt wurden, konnten nicht durchgeführt werden. Themen, die zum Standardangebot gehören, wie z.B. „Systemische Beratung“, „Naturspielpädagogik“ und „Der Einkaufsmanager“ erfreuten sich einer guten Nachfrage. Die Weiterbildung „Casemanagement im Sozial- und Gesundheitswesen“ konnte erfolgreich am Markt platziert werden. Rund vierzig Casemanagerinnen und Casemanager erwarben das Zertifikat von der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC).

Seit vielen Jahren existiert der Arbeitskreis „Einkauf und Materialwirtschaft“. Das Interesse der Wirtschaft an den Themen des Arbeitskreises zeigt, dass ein Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft gewünscht wird. Es werden nur gezielte Seminarthemen wahrgenommen, so dass ein Rückgang der Anmeldungen zu verzeichnen ist. Rund sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen im Jahr 2008 die Angebote wahr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachhochschule Kiel nutzen die Möglichkeiten zur eigenen kostenlosen Weiterbildung am Institut für Weiterbildung.

Das Institut ist Mitglied im „Kieler Forum Weiterbildung“. Es handelt sich um einen Verbund von Kieler Institutionen der Weiterbildung mit dem Ziel, über das Weiterbildungsangebot in der Region zu informieren und zu beraten. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und der Europäischen Union.

Das Institut für Weiterbildung ist Mitglied in der „Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.“ (DGWF, vormals AUE – Arbeitskreis für Universitäre Erwachsenenbildung e.V., Hannover).

ZENTRALBIBLIOTHEK



Programm zur Ausstattung der schleswig-holsteinischen Hochschulbibliotheken

Aus dem Programm zur Ausstattung der schleswig-holsteinischen Hochschulbibliotheken (FöBib) konnten 2008 finanziert werden:

_Bereitstellung von 20 TEUR zur Anschaffung von Büchern zwecks Aktualisierung des Lehrbuchbestandes des Fachbereichs Maschinenwesen und des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik

_Zugriff auf die Datenbank „Source OECD“.

Datenbanken, elektronische Zeitschriften

Das Berichtsjahr war besonders durch die Teilnahme der Zentralbibliothek an Nationallizenzen für laufende, also aktuelle Zeitschriften, gefördert durch die DFG, geprägt.

Im Einzelnen nimmt die Zentralbibliothek seit 2008 teil an:

- _Annual Reviews (1932-)
- _British Medical Journals (1902-)
- _Institute of Physics: Electronic Journals (die letzten 10 Jahrgänge)
- _Karger Zeitschriften (1998-)
- _Oxford Journals (1849-)
- _Royal Society of Chemistry: Journals (1841-)
- _Sage Journals Online (1979-)
- _Walter de Gruyter Online-Zeitschriften (1998-).

Dies entspricht einem Zuwachs von ca. 828 aktuellen elektronischen Zeitschriften.

Ebenfalls beteiligt sich die Zentralbibliothek an folgenden Nationallizenzen für elektronische Archive:

- _Blackwell Publishing Journal Backfiles (1879-1996)
- _Nature Archives (1869-2007)
- _Periodical Archives Online (1802.1995).

Aus Hochschulmitteln steht die Datenbank „American Chemical Society: ACS Publications“ seit 2008 zur Verfügung. Den Zugriff auf Datenbanken und E-Journals haben die Nutzerinnen und Nutzer über die Homepage der Fachhochschule Kiel.

ZENTRUM FÜR KULTUR- UND WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

Aus dem Zentrum für Multimedia wurden im Jahr 2008 der Fachbereich Medien und das Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich trägt das Zentrum die Aktivitäten des Mediendoms, der Sternwarte und der Computerschausammlung.

Mediendom

Der Mediendom hat seit seiner Eröffnung vor fünf Jahren eine internationale Ausstrahlung erreicht. Diese wird z.B. an der Akquise von zwei Drittmittelprojekten deutlich:

- _Die Europäische Weltraumagentur ESA beauftragte zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 die Erstellung einer 360°- Produktion für rund dreißig deutschsprachige Planetarien. Weltweit erstmals bindet sie Schauspielerszenen, die auf der Basis einer 360°- Filmtechnologie gefilmt wurden, in eine Kuppelpräsentation ein. So wurde an Originalplätzen der ESA gefilmt – z.B. im Mission Control Room in Darmstadt. Internationale Fassungen in verschiedenen Sprachen Fassungen vorgesehen.



Fotos: Dreharbeiten im Kulturforum der Stadt Kiel mit Schauspielern der städtischen Bühnen

„In einem Ideenwettbewerb zum Darwin-Jahr 2009 gelang es, den Zuschlag des international besetzten Gutachtergremiums der VolkswagenStiftung für eine 360°- Produktion zum Thema „Evolution“ zu erhalten. Das Produkt wird unter Führung des Mediendoms und des Botanischen Gartens der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für ein Konsortium von deutschsprachigen Planetarien entwickelt.“

Im April fand am Mediendom die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutschsprachiger Planetarien (ADP) statt, zu der über 200 Fachleute aus zwölf Ländern ein dreitägiges Tagungsprogramm mit Workshops und Vorträgen zur innovativen Fulldome-Technologie absolvierten. Es war die größte Tagung seit Bestehen der Arbeitsgemeinschaft. Unter anderem wurde ein neu entwickelter Laserprojektor der amerikanischen Firma Evans & Sutherland vorgestellt. Es handelte sich um die Weltpremiere dieser Technik auf einer wissenschaftlichen Tagung – eine Auszeichnung für den Medienstandort Fachhochschule Kiel. Die Ausrichtung der Tagung und andere Aktivitäten wurden durch die Mitglieder des Fördervereins Kieler Planetarium e.V. mit großem Engagement unterstützt.



Foto: ADP-Tagung an der FH Kiel

Studentische Arbeiten aus dem Studiengang Multimedia-Production wurden in die Projekte des Zentrums integriert. Dessen Leiter, Eduard Thomas, arbeitete im Netzwerk deutscher Hochschulen für Fulldome-Produktionen mit und wurde in die Jury des Fulldome-Festivals in Jena berufen, auf dem erstmals Awards der Firma Carl Zeiss Jena für studentische Arbeiten im neuen Medium vergeben wurden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Mediendom und Instituten der Kieler Hochschulen fanden Aktivitäten im Rahmen des Internationalen Heliophysikalischen Jahres (IHY) mit der Abteilung Physik der Christian-Albrechts-Universität statt. Die Fachhochschule Kiel wurde dadurch z.B. im Final Report des United Nations Office for outer Space Affairs zum IHY genannt. Aus der mehrjährigen Tradition der Mitwirkung an den nationalen und internationalen Wissenschaftsjahren (Einstein-Jahr, Informatikjahr,

IHY) entstand im Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation die Idee, zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 ein stadtweites Projekt mit dem Titel „Sterne über Kiel“ zu initiieren – eine bislang einmalige Zusammenarbeit der Stadt Kiel, der Hochschulen und kulturellen Einrichtungen in Kiel und wohl die größte Aktivität dieser Art in Deutschland. Das Zentrum trägt die finanzielle Abwicklung von eingeworbenen Fördergeldern in Höhe von 30 TEUR.

Eine neue Kooperation entstand mit dem Leibniz-Institut für Meereswissenschaften, IFM-Geomar. Wolkenkamerabilder werden für eine 360°-Projektion in der Mediendom-Kuppel aufbereitet. So werden Strömungsverhältnisse in den Atmosphärenschichten immersiv erfahrbar. Die Aufbereitung wird zunächst für die Lehre des IFM-Geomar genutzt. Eine Produktion, die sich auch an die Öffentlichkeit wendet, ist geplant. Die langjährige und facettenreiche Kooperation des Zentrums mit anderen Hochschulen führte zu der Bewilligung von 40 TEUR für IT-Ausstattungen aus dem Innovationsfond des Landes Schleswig-Holstein.

Mitglieder des Zentrums haben regelmäßig und aktiv in Netzwerken von Kultur und Tourismus mitgewirkt, beispielsweise im „Forum für Kultur und Wissenschaft“, dem Kultur- und Wissenschaftssenat der Landeshauptstadt oder in der Arbeitsgemeinschaft „Schwentinetal erleben“. Sie hat das Ziel, Partner des Schwentinemündungsgebietes zur touristischen Belebung des Stadtteiles zu verknüpfen. Der Mediendom wurde als eine der ersten kulturellen Einrichtungen mit dem Qualitätssiegel des Landes Schleswig-Holstein und als familiengerechte Einrichtung ausgezeichnet. Er ist Partner im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur.

Die Besucherauslastung im Mediendom erreichte mit 35.560 Gästen in 849 Veranstaltungen einen neuen Rekord, eine Steigerung um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Allein in der Museumsnacht fanden 2.800 Gäste den Weg in den Mediendom.



Sternwarte

Die Sternwarte der Fachhochschule Kiel konnte im Jahr 2008 1.631 Besucher verzeichnen, allein 1.300 in der Museumsnacht.

Foto: Sternwarte der Fachhochschule Kiel

Computerschausammlung

Im Berichtsjahr wurde die Situation des denkmalgeschützten Fundus der Computerschausammlung prekär, da die über die Stadt verteilten Lagerstätten wegen unaufschiebbarer Baumaßnahmen aufgegeben werden mussten. Durch das Präsidium der FH Kiel insbesondere den Kanzler, wurden ein Migrations-, ein Ausstellungs- und Betriebskonzept für einen ehemaligen Schutzbunker auf dem Campus der Fachhochschule erstellt und der Umzug der Geräte zur vorübergehenden Unterbringung in eine Getreidehalle veranlasst. Unter

Beteiligung des Wissenschaftsministeriums, der Staatskanzlei, des Denkmalschutzes, der Stadt Kiel und des Fördervereins Computermuseum Kiel e.V. wurde die Umsetzung der Konzepte systematisch entwickelt. Unter anderem wurde eine wissenschaftliche Projektleitung mit einer Reihe von Mitarbeitern gegründet. Erste Spendenmittel wurden über den Förderverein eingenommen, der mit seinen ehrenamtlich Mitwirkenden die Planungen und erforderlichen Arbeiten begleitet. Die Eröffnung der Dauerausstellung ist für März 2011 vorgesehen.



Bild: Computerschauausammlung im Bunker-E, geplante Eröffnung März 2011

Insgesamt verzeichnete die Schausammlung im Jahr 2008 438 Gäste, über 300 davon während der Museumsnacht. Die Computerschauausammlung war ferner bei den gut frequentierten Museumstagen mit einer Ausstellung im CITTI-Park in Kiel präsent. Ihr Kooperationspartner Euroscience zeigte die Wanderausstellung „Jahrhundert des Computers“ in Einkaufszentren in Hamburg, Bremen, Berlin und Salzburg.

ZENTRUM FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ



Profil

Das 2004 als Zentrale Einrichtung der Fachhochschule Kiel gegründete Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz widmet sich der Aufgabe, Outgoing- und Incoming-Studierende sprachlich und soziokulturell auf Studienaufenthalte im Aus- und Inland vorzubereiten und kontinuierlich weiterzuqualifizieren. Dies wird erreicht durch eine systematische Fremdsprachenausbildung, die als Bestandteil bzw. Ergänzung des jeweiligen Fachstudiums zu sehen ist und die durch eine Vielzahl extracurricularer Aktivitäten und Veranstaltungen ergänzt bzw. vertieft wird.

Eine effiziente Qualifizierung der Studierenden lässt sich nur auf der Grundlage einer engen Kooperation verschiedener Einrichtungen erreichen. An der Fachhochschule Kiel arbeiten das International Office, die Fachbereiche, das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz und die Lokale Erasmus Initiative (LEI) eng zusammen, um eine optimale Vernetzung zu garantieren.

Angebot

Für die Sprachen **Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Polnisch, Schwedisch, Dänisch, Russisch, Türkisch, Chinesisch sowie Deutsch als Fremdsprache** werden niveauspezifische Lehrveranstaltungen angeboten, die den Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) entsprechend konzipiert sind.

Die Lehrveranstaltungen werden teilweise fachbereichsübergreifend angeboten, teilweise studiengangspezifisch. Die sprachliche Progression der Studierenden erlaubt es, die Lehrveranstaltungen zunehmend fachlich bzw. fachsprachlich auszurichten.

Besonders bewährt haben sich z.B. folgende Lehrveranstaltungen:

- _ Fachveranstaltungen in einer Fremdsprache – zum Teil als fester Bestandteil des Studienprogramms: z. B. Wirtschaftsthemen in französischer /spanischer Sprache
- _ multimedial gestützte Lehrveranstaltungen, deren Teilnehmergruppen darüber hinaus multinational zusammengesetzt sind
- _ themenorientierte Lehrveranstaltungen z.B. Hochschule /Studium /Praktikum, wissenschaftliches Arbeiten /Präsentationstraining, Bewerbungstraining, Landeskunde / Kultur
- _ Seminare zur Förderung der interkulturellen Kompetenz (Sensibilisierung, Fallbeispiele, Simulation)
- _ studienvorbereitende Sprachkurse
- _ Lehrveranstaltungen an den Partnerhochschulen.

Die sprachliche Qualifizierung der Studierenden beinhaltet außerdem die Vorbereitung und schließlich den Erwerb offizieller, international anerkannter Zertifikate. Erfolgreich abgeschlossene Zertifikatsprüfungen gelten an der Hochschule zunehmend als Voraussetzung für einen Studienaufenthalt an einer Partnereinrichtung und geben den Studierenden die Sicherheit, über solide Sprachkenntnisse zu verfügen. Die Zertifikatsprüfungen werden zum Teil in Zusammenarbeit mit Institutionen außerhalb der Hochschule (z. B. Industrie- und Handelskammern, Sprach- /Kulturinstituten, anderen Hochschulen) durchgeführt.

Hohen Stellenwert bei der Vorbereitung und Betreuung von Outgoing- und Incoming-Studierenden besitzt die Koppelung und Ergänzung von Lehrveranstaltungen mit einer Vielzahl von extracurricularen und kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen. Dazu zählen u.a.:

- _ regelmäßige (zwei- bis dreimal im Semester) Gastvorträge /-vorlesungen und Informationsveranstaltungen mit Gästen der Partnerhochschulen, die den zukünftigen Outgoing-Studierenden hilfreiche Eindrücke und Informationen zum Studium im Ausland vermitteln
- _ Studienreisen in die Zielländer bzw. an die Partnereinrichtungen – mit „Schnupperkursen“, Präsentationen
- _ Firmenbesuche in Schleswig-Holstein und Hamburg
- _ landeskundliche Exkursionen im In- und Ausland
- _ kulturelle Aktivitäten /Veranstaltungen: z. B. Theater- und Museumsbesuche, Filmabende.

Personal

Fünf hauptamtliche Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie 20 Lehrbeauftragte sichern das Angebot des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse der Gegebenheiten und Anforderungen des Ziellandes bzw. der Gasthochschule. Dabei erweist sich die Tatsache, dass die Mehrheit der Lehrkräfte Muttersprachler ist, als Vorteil. Zusammen haben sie im Jahr 2008 für rund 2.700 Studierende 410 Semesterwochenstunden angeboten.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Fachhochschule Kiel
University of Applied Sciences © 2009

Verantwortlich:
Präsidium der Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 1
24149 Kiel
Telefon: +49 431 210-1000
Telefax: +49 431 210-1900
E-Mail: praesidium@fh-kiel.de

Redaktion:
Frauke Schäfer
Isabell Krämer

Fotos:
FH Kiel, Kaja Grope

Gestaltung:
Irina Melnitschenko, www.i3m.de, Kiel

Fachhochschule Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
University of Applied Sciences

Sokratesplatz 1
24149 Kiel
www.fh-kiel.de